

# De Sköffenbitter



Foto: Mike A. Methias/Digitalitz.de

Ohne die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder lief beim diesjährigen Osterfeuer gar nichts.

»AIRBUS-Famili­entag«  
am 5. Sep­tem­ber 2009



**A**m 06. Juni konnte der Kulturkreis zum fünften Mal den hoch dotierten Kunstpreis Finkenwerder verleihen. Es sei mir als Verantwortlichem des Vorstandes und Redaktionsmitglied gestattet, statt des üblichen Berichtes, hier meine Begrüßungsrede aus Anlass der Verleihung zu veröffentlichen. Inzwischen wurde auch im Kunsthaus Hamburg die mit dem Preis verbundene Ausstellung eröffnet. Sie entspricht sicher für viele nicht der Erwartung, viele weitere gemalte Werke des Preisträgers zu sehen. Dies war nicht möglich und auch vom Künstler nicht gewollt, zumal es vor zwei Jahren schon in der Hamburger Kunsthalle eine große Ausstellung gab.

In der Ausstellung, im Kunsthaus Hamburg Klosterwall 15, die noch bis zum 30. August zu sehen ist, setzt sich der Künstler zum einen mit der Tatsache auseinander, diesen zum größten Teil von Airbus gestifteten Preis erhalten zu haben, zum anderen werden in Karikaturen und gemalten Bildern auch Ereignisse unserer Zeit, wie der Tod Michael Jacksons oder – als Video und in Fotos die Preisverleihung selbst – widerspiegelt. Diese Auseinandersetzung mit unserem Preis erarbeitete Daniel Richter mit seinen Freunden Jonathan Meese und Stefan Marx. Die Reaktion des Publikums, soweit im Fernsehen gesehen und vor Ort gehört: Von totaler Ablehnung über gemischtes Gefühl, bis zur Begeisterung! Kunst provoziert eben oft! Kunst überschreitet auch Grenzen – für einige Betrachter manchmal auch die des Geschmacks. Der Künstler erreicht damit jedoch auch nur dann Aufmerksamkeit, wenn sein Gesamtwerk auf Inspirationen beruht, die seinen Standort im Getriebe unserer hektischen Zeit erkennen lassen. Das ist, man mag es sehen wie man will, bei Daniel Richter der Fall.

Ich empfand diese Preisverleihung als die aufregendste, aber auch die spannendste von allen, die wir bisher hatten.



Von links: Peter Voss vom Co-Sponsor Baugenossenschaft Finkenwärder; Adolf Fick, Vorsitzender des Kulturkreises Finkenwerder; Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck; Preisträger Daniel Richter und Uwe Hansen vom Vorstand des Kulturkreises und Organisator des Kunstpreises.

Fotos: P. Müntz und M. Lindner

## Kunstpreis Finkenwerder 2009 wurde an Daniel Richter verliehen

*Sehr geehrte Frau Senatorin von Welck, Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordneten der Bürgerschaft, der Bezirksversammlung und unseres Regionalausschusses, Sehr geehrter Herr Richter, Sehr geehrter Herr Dr. Weber, Sehr geehrter Herr Voss und sehr geehrte Gäste bei dieser fünften Verleihung des Kunstpreises Finkenwerder.*

*Im Namen des Vorstands des Kulturkreises Finkenwerder begrüße ich Sie alle sehr herzlich hier »bei Airbus«, wie wir auf Finkenwerder sagen. Der Kulturkreis Finkenwerder feiert mit dieser Preisverleihung gemeinsam mit den Firmen Airbus und der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung, die uns für den Preis die notwendige finanzielle und sachliche Unterstützung gewähren, zwei Jubiläen.*

*Die Idee zu diesem Preis wurde endgültig im Jahre 1999, also vor 10 Jahren, entwickelt. Heute vor zwanzig Jahren gründeten wir den Kulturkreis, der sich dann schnell auch zu einem maßgeblichen Faktor nicht nur im kulturellen Leben Finkenwerders entwickelte. So war es uns möglich, die genannten Unternehmen als Partner für die Idee des Kunstpreises zu gewinnen. Mit ein wenig Stolz und dankbar dürfen wir heute feststellen, dass diese Partnerschaft bis heute besteht. Sie ist, nach meiner Kenntnis, ein fast einmaliges Modell von und für Kultursponsoring zwischen Partnern aus der Wirtschaft und ehrenamtlich engagierten Bürgern am Standort dieser Unternehmen. Es handelt sich, um einen gängigen Begriff abzuwandeln, um eine »private - private partnership« zum Wohle und Nutzen der Kunst. Sie konnte, denken wir, in dieser Form auch nur auf unserer Elbinsel realisiert werden. Bei uns verbindet sich – kulturell gesehen – eine gewisse Eigenständigkeit mit großstädtischem Denken.*



Dr. Gerald Weber, General Manager AIRBUS Deutschland begrüßt die Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck und Künstler Daniel Richter.

*Was aber auch früher schon so war: Denn schon die großen Maler der Hamburger Sezession genossen und schätzten den Reiz dieser Insel und genossen Finkenwerder Gastlichkeit. Dass in Verbindung mit dem Kunstpreis Finkenwerder nach außen auch unsere Vaterstadt Hamburg ein wenig vom Glanz abbekommt, gönnen wir ihr als Finkenwerder – mit Verlaub Frau Senatorin und meine Damen und Herren Abgeordneten und Deputierten – natürlich von Herzen. Widerlegen wir doch damit vielleicht auch ein wenig unseren heutigen Preisträger, Daniel Richter, der Hamburg in dem prächtigen und faszinierenden Katalog seiner Werke aus den Jahren 1995 – 2007 unter anderem »nicht genug Interesse an der Kunst« nachsagt. Meine sehr verehrten Damen und Herren, Daniel Richter ist unter den fünf bisherigen Preisträgerinnen und Preisträgern nach Almut Heise , die ich herzlich begrüße, und nach Neo Rauch der dritte Maler den die, wie immer unabhängig entscheidende Jury, für die Auszeichnung vorgeschlagen hat. Mancher, den ich seit Bekanntwerden des Vorschlags sprach, war verwundert, dass wir einmal mehr jemanden auszeichnen, der doch schon so bekannt ist. Ich habe darauf immer zwei Antworten:*

**Erstens:**

Ich glaube, dass dieser Preis seine inzwischen erworbene Bekanntheit und seine Anerkennung in so relativ kurzer Zeit ganz wesentlich der Tatsache zu verdanken hat, dass die jeweiligen Juries verantwortungsvoll entscheiden und wissen, dass ihre Entscheidung von allen Beteiligten getragen wird.

**Zweitens:**

Daniel Richter lebt in Hamburg, hat hier studiert, arbeitet hier und heute auch in Berlin und Wien. Sein Werk erfährt weltweit Anerkennung von Museen und Sammlern. Warum also, sollte eine Hamburger Jury bei einem Preis mit Hamburg – Bezug ihn nicht für diese Auszeichnung in Betracht ziehen dürfen? Müssen wir Hamburger auf alle Zeit große Geister und Künstler so behandeln, wie hier einmal Lessing behandelt wurde?

Meine Aufgabe ist es heute Abend aber nicht, über den Preisträger zu sprechen. Das wäre, bei aller Begeisterung für Kunst, auch nicht mein Metier. Doch neben der Aufgabe, Sie alle als unsere Gäste zu begrüßen, muss ich mich auch noch bei den vielen Menschen bedanken, die uns ehrenamtlich oder neben ihren eigentlichen beruflichen Aufgaben wieder halfen, das Vorhaben zu realisieren. Da sind zu nennen: Als Mäzene des Preises die Firmen Airbus und Baugenossenschaft, - die Mitglieder unseres Kuratoriums unter Vorsitz von Herrn Bürgermeister a.D. Dr. Voscherau, die Mitglieder der Jury, das Team Diana Johannsen und Vera Köhler von der Firma J6K Kommunikation, Frau Dr. Bornemann und ihre Mitarbeiterinnen aus der Unternehmenskommunikation von Airbus, meine Kolleginnen und Kollegen im Kulturkreisvorstand und Dr. Martin Faass, von Beginn an unser Kurator und wissenschaftlicher Berater in allen Kunstpreis-Angelegenheiten. Danken müssen wir auch Herrn Professor Falckenberg; er stellte uns aus seiner Sammlung Phoenix, die in Harburg zu Hause ist, großzügig die Bilder zur Verfügung, die Sie im Foyer sehen können. Und in diesem Zusammenhang gilt ein Dank auch Herrn Richter selbst und seinem wissenschaftlichen Assistenten Herrn Selke, die es sich nicht nehmen ließen, uns mit ihrem Sachverstand, bei der nicht einfachen Hängung der Bilder zu unterstützen. Herzlichen Dank Ihnen allen! Sollte ich jemanden nicht erwähnt haben, sehe man mir das nach. Man sieht, so ein Preis bedarf außer Pekuniärem vieler Hände und Köpfe das muss –finde ich – Erwähnung finden. Auch auf die immer bestehende Gefahr, dabei jemanden nicht bedacht zu haben.



»PHIENOX«, 2000, Öl auf Leinwand, 252 x 368 cm.

**Meine Damen und Herren,**

Ihrem Programm können Sie entnehmen, dass nach mir Herr Dr. Gerald Weber und Herr Peter Voss als Vorsitzende der Unternehmen sprechen werden, die diesen Preis fördern. Ganz besonders dankbar sind wir dafür, dass Frau Professor Dr. Karin von Welck, Hamburgs Senatorin für Kultur, Sport und Medien auch für diese Preisvergabe wieder bereit war der Jury anzugehören, und das Sie verehrte Frau Senatorin, auch sofort bereit waren, heute die Worte zu sprechen, mit denen der Künstler geehrt wird. Ich darf Sie zum Schluss noch darauf hinweisen, dass wir auch dieses Mal wieder eine Broschüre zur Preisverleihung herausgeben, die wir Ihnen später gern überreichen. Heute erhalten Sie auch eine Einladung zur Eröffnung der Ausstellung mit weiteren Werken Daniel Richters im

Kunsthaus Hamburg am 06. Juli die sicherlich interessant und spannend wird. Wir würden uns freuen, wenn wir uns alle dort wieder treffen.

Den musikalischen Rahmen bieten uns heute das Liederduo Steinunn Skenstad und Eva Barta mit Liedern ganz verschiedener Komponisten und Genres. Die Damen sind noch Studentinnen der Musikhochschule Hamburg doch auch schon Preisträgerinnen eines renommierten Liederwettbewerbs. Meine Damen, wir begrüßen sie ganz herzlich, freuen uns auf Ihre Lieder und jetzt auf Ihre erste Darbietung mit dem Titel: »Schlagende Herzen« von Richard Strauss. Ein Titel, finde ich, wie gemacht für ein Publikum, dessen Herz für die Kunst schlägt.

Danke, dass Sie gekommen sind. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Uwe Hansen



Adolf Fick, Vorsitzender des Kulturkreises Finkenwerder e.V., übergibt Urkunde und Preis an Daniel Richter.

Reparatur aller Marken mit der Qualität einer Markenwerkstatt



**Autohaus Finkenwerder**  
Servicepartner



Herzlich willkommen in der Welt rund um Ihr Auto



21129 Hamburg, Rüschwinkel 7, Tel. 040 – 742 1950 oder 040 – 742 1960

[www.autohaus-finkenwerder.hamburg.vw-partner.de](http://www.autohaus-finkenwerder.hamburg.vw-partner.de)

**JOHANNES KAHRS**

Ihr Bundestagsabgeordneter

[www.kahrs.de](http://www.kahrs.de)  
[johannes@kahrs.de](mailto:johannes@kahrs.de)

**Besuchen Sie mich in Berlin!**

Auf einer Tagesfahrt zeige ich Ihnen bei einer Stadtrundfahrt das politische Berlin, führe Sie durch den Reichstag und auf die Kuppel! Die Kosten betragen 20,- Euro. Die nächsten Termine sind der 15. / 22. und 29. August!

**Oder treffen Sie mich in Hamburg!**

Laden Sie mich nach Hause ein. Ich bringe Kuchen mit und stelle mich gern Ihren Fragen! Oder kommen Sie zu meinem politischen Frühstück: Der nächste findet bereits am 09. August um 11.00 Uhr in der „Ständigen Vertretung“ statt!

Melden Sie sich einfach bei mir unter  
040 / 280 55 555.

Ich freue mich auf Sie!

Ihr

*Johannes Kahrs*





Von links: Paul Schwartau (stellte sein Grundstück zur Verfügung), Organisatoren Adolf Fick (Freiwillige Feuerwehr) und Jens Ey (Interessengemeinschaft Alte Süderelbe).

## Osterfeuer an der Alten Süderelbe

Als im Herbst 2008 Schwartaus Gasthaus schloss, dachte niemand daran, dass das auch das Aus für das Osterfeuer an der Alten Süderelbe bedeuten könnte. Denn bisher lag die Traditionsveranstaltung in der Hand der Gastronomen. In letzter Minute nahmen die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder (FFF) und die Interessengemeinschaft Alte Süderelbe (IAS), unterstützt vom Kulturkreis Finkenwerder, die Organisation in die Hand.

Ein paar Minuten hat Rudolf Schulz noch. Dann wird die schnell einsetzende Dämmerung ihren immer dunkler werdenden Schatten über alles legen. Der richtige Zeitpunkt, um den großen Haufen aus dürrer Geäst und dicken Holzstämmen, der in den letzten Tagen dank der Hilfe Wilhelm Ahlfs am Ufer der Alten Süderelbe aufgeschichtet wurde, in Brand zu setzen.

Die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder ist vorbereitet. Schlagen die Flammen hoch aus dem Reisig, wird sie ihre Pumpen in Betrieb setzen und mit kräftigen Wasserstrahl dafür sorgen, dass die umliegenden Bäume weder durch die Hitze des Feuers noch durch Funkenflug Schaden nehmen. Und so kommt es dann auch: Das eingespielte Team hat mit ihren Spritzen und Schläuchen alles unter Kontrolle.

Einige hundert Besucher haben sich auf den Weg gemacht, um das faszinierende Schauspiel an diesem frühlinghaften Ostersonntag zu beobachten und einen geselligen Abend am Finkenwerder Süderdeich zu verbringen. »Das Wetter hätte nicht besser sein können,« freuen sich denn auch die Organisatoren

Jens Ey (IAS) und Adolf Fick (FFF).

Während sich der Platz vor Schwartaus Gasthaus beständig füllt, rotieren die Männer und Frauen am Bierstand. Ohne Zapfmeister Peter Wedel wären sie verloren. Aber der hat alles im Griff. Gelassen koordiniert er seinen Trupp von hauptsächlich ehrenamtlichen Helfern und achtet darauf, dass niemand zu lange auf sein gut gekühltes Bier warten muss. Ähnlich professionell sieht es am Würstchenstand aus: Dank der Feuerwehrleute, die heute Abend nicht an der Spritze stehen, glüht die Kohle ordentlich und die heiße Ware kommt knackig an Mann und Frau.

Schließlich, nach Mitternacht, verlassen die letzten Besucher zufrieden den Platz. Die Mannschaft des Bierwagens, alles Mitglieder der Interessengemeinschaft Alte Süderelbe, gönnt sich selbst einen letzten Schluck, bevor sie die Klappen schließt. Man ist sich einig: Wenn die Freiwillige Feuerwehr und der Kulturkreis Finkenwerder im nächsten Jahr wieder mit an Bord sind, wird das Feuer auch in 2010 brennen - mindestens genauso groß wie in 2009.

Patricia Schröder



Die Mannschaft am Bierstand hat ordentlich was zu tun.



Lockte hunderte Menschen in den Süden Finkenwerders: Das Osterfeuer am Finkenwerder Süderdeich.

Fotos: Mike A. Methéis/bilderalltag.de



# Das Kössenbitter Interview mit Dr. Gerald Weber

Head of Operations and  
General Manager AIRBUS Deutschland

## Was geschieht?

Wir werden in diesem Jahr 14 A 380 ausliefern und im nächsten Jahr etwas über 20. Das ist immer noch eine deutliche, wenn auch etwas flachere Steigerung bei der A 380. Wir sind immer noch beim **Hochfahren der Produktion** und insofern werden wir nicht in exzessive Personalmaßnahmen einsteigen. Ich muss allerdings sagen: Das ist auf der Basis dessen, was wir heute sehen.

Jede Woche wird im Vorstand erstmal darüber gesprochen: Sind die Kunden bei der Stange geblieben? Haben wir Finanzierungen für die Kunden? Häufig ist es für die Fluggesellschaften nicht eine Frage des Bedarfs im Markt, sondern eine **Frage der Finanzierung**, um die es dabei geht.

Wir haben über 1 Mrd.€ aus unserem Cash (Geldbestand) des letzten und dieses Jahres genommen und für die Finanzierung zur Verfügung gestellt. Ansonsten können Sie sich vorstellen, dass unsere ganze Vertriebsmannschaft mit den Banken und mit den Kunden an der Sache dran ist.

*Es gibt Fachleute, die unsere Wirtschaftskrise für eine schnell vorübergehende Krise halten und solche, die sie für länger andauernd halten. Wie ist Ihre Meinung?*

Wenn ich mit Wirtschaftsleuten spreche, dann lautet die Prognose: Das zweite Quartal 2009 wird nochmals etwas tiefer gehen. Das dritte Quartal wird etwas anziehen. Das vierte Quartal wird etwa auf Vorjahresniveau liegen und dann geht's nach oben. Und wenn ich mit Banken spreche, dann sagen die: »Das ist noch lange nicht vorbei.« - Also ein sehr inhomogenes Bild.

Wir haben nach wie vor einen riesigen **Auftragsbestand von über 3.500 Flugzeugen**, der ja nicht abschmilzt. Die Kunden wollen die Flugzeuge, und wir wollen liefern. Das Finanzsystem muss jetzt wieder voll funktionsfähig werden.

Wir bauen **die besten Flugzeuge der Welt**, das macht uns stolz und auch zuversichtlich, dass wir das packen werden.

*Bei fast allen Neuentwicklungen von Produkten kommt es zu Verzögerungen. Der ursprüngliche Zeitplan kann nicht eingehalten werden. Die A380 bildete offensichtlich keine Ausnahme. Worin bestanden Ihre Schwierigkeiten?*

Das kann man mit einem Wort beschreiben, und das heißt **Komplexität**. Es geht um die Größe des Produktes: Jeder Kunde will es anders. Hunderttausende von elektrischen Verbindungen, das ist einfach gigantisch. Die A 380 beinhaltet die Elektronik von acht A 320 Flugzeugen in einem einzigen Flugzeug! Außerdem hatten wir im Unternehmen sehr unterschiedliche Prozesse und Systeme. Jetzt sind wir soweit, gleiche Datenbanken, gleiche

Datenbasen und gleiche Prozesse zu haben und insgesamt in allem viel intensiver zusammenzuarbeiten.

## Sind nun alle Schwierigkeiten behoben?

Die Schwierigkeiten sind noch nicht völlig behoben. Wir sind noch dabei, die Abläufe zu verbessern. Aber was sich sagen lässt, ist, dass wir bei unserem nächsten großen Projekt, der A 350, mit anderen Systemen, Programmen, Mannschaften einsteigen und **sehr intensiv zusammenarbeiten**.

Wir haben Plateaus gegründet, offene Büros, die die Kommunikation untereinander enorm verbessern. Auch hier in Hamburg-Bahrenfeld ist ein großes Systeminstallationsplateau.

Wir haben eine Menge weiterer Maßnahmen ergriffen, um eine Wiederholung unserer Probleme mit der A 380 zu vermeiden.

*Das Konzept der Auslieferung sieht vor: Europäische Kunden werden von Hamburg aus beliefert. Bestellungen aus Übersee erledigt Toulouse. Läuft alles wie vorgesehen?*

Das läuft alles wie vorgesehen. Der Beweis wird demnächst kommen, wenn wir erstmalig eine A380 an AirFrance ausliefern.

## Von Hamburg aus?

Von Hamburg aus! - Übrigens kommen die A 318, A 319 und A 321 für AirFrance auch aus Hamburg.

*Nun war für die A 380 auch eine Frachtversion vorgesehen und ist - wie ich gelesen habe - erst einmal hinausgeschoben.*

*Warum? - Dafür wurde immerhin die Landebahn nach Neuenfelde hinein verlängert.*

Es sind sehr viele Kundenbestellungen für A 380 Passagiermaschinen eingegangen, und darauf haben wir uns konzentriert. Die weitere Entwicklung der A380 Frachtversion liegt derzeit jedoch auf Eis. Wir sehen jedoch einen Bedarf von rund 400 Flugzeugen in den nächsten 20 Jahren.

Unsere Aktivitäten im Bereich der Frachtflugzeuge sind dennoch sehr intensiv: Wir sind gerade dabei, unsere **A 300-330/200F** zu entwickeln. Ende des Jahres werden wir den **Erstflug** machen und dann haben wir auch in diesem Segment ein **vollkommen neues Frachtflugzeug** im Angebot. Parallel arbeiten wir an dem sogenannten **»P2F Programm«**, das heißt »passenger to freighter«. Wir bauen Maschinen aus dem Bereich A 320 um, die vom Kunden zurückkommen und die wir sozusagen von Passagierflugzeugen zu Frachtflugzeugen umwidmen. Es gibt also eine klare strategische Stoßrichtung hin zu Frachtern.

Und jetzt komme ich auf den Ursprung zurück: Ich bin überzeugt davon, dass wir auch den A380 Frachter wieder angehen werden. Der Markt ist da!

## zur Person Gerald Weber

- geboren 1949 in Schwäbisch Gmünd
- Ausbildung als Werkzeugmacher
- Diplom Maschinenbau, Universität Stuttgart
- 1982 Promotion über Prozesstechnik und Automatisierung
- und Senior Manager **Audi AG**
- 1987 Leiter **VW Taubaté Brasilien**
- 1990 Leiter Fertigungstechnik Powertrain bei VW Wolfsburg
- 1991 Vorstand Technik bei **Skoda**
- 1996 Werksleiter **VW Wolfsburg**
- 1999 Vice President Automotive Practice bei A.T.Kearney
- 2002 Head of Business von Powersystems bei **DaimlerChrysler**
- 2004 Head of Truck Product Creation
- 2007 Head of Operations **AIRBUS** und General Manager **AIRBUS Deutschland**
- verheiratet, eine Tochter
- Pilotenschein PPL-A (fliegt gern einmotorige Flugzeuge)

Die Fragen stellte Bernd Brauer

*Herr Dr. Weber, die Schwierigkeiten amerikanischer Banken haben zu einer tiefen Vertrauenskrise im weltweiten Finanzsystem geführt. Der Verfall der Börsenkurse belastet die Bankbilanzen. Staatsgarantien wurden nötig. All das führte zu Zurückhaltung bei Investitionen und Auftragsvergaben. Nun haben wir nach vielen Jahren des Wachstums weltweit einen spürbaren Rückgang der Wirtschaftsleistung. Ist auch Airbus davon betroffen?*

Selbstverständlich ist Airbus davon betroffen. Nur, wir machen keine Panik. Die Bestellungen sind drastisch zurückgegangen. Trotzdem halten wir die Auslieferungen auf dem hohen Niveau der letzten Jahre. Unser Ziel ist, noch dieses Jahr genauso viele Flugzeuge auszuliefern. Da sind wir auf dem richtigen Weg. Ich muss allerdings auf Holz klopfen und sagen: »Hoffentlich bleibt es so.«

Wir müssen aber deutlich sehen: Der Rückgang der Passagiere ist da, der starke Rückgang im Luftfrachtbereich ist da. Bei der A 380 sind Anfragen gekommen, ob wir die **Auslieferung etwas strecken** können. Wohlgemerkt: keine Abbestellungen. Bei der A 320 Familie und der A 330/340 Familie gehen wir in der Produktion etwas zurück.

## *Wie ist der Stand der Entwicklung bei der A 350?*

Mit der A350 sind wir auf Ziellinie. Das ist ein sehr, sehr anspruchsvolles Projekt, weil wir ähnlich wie Boeing aber mit einem anderen Konzept ein Flugzeug über 50% aus **Kohlefasern** herstellen. Was mich dabei stolz macht, ist, dass das **Zentrum für Rumpf und Kabine** hier in **Hamburg** ist und wir von hier aus auch sämtliche Konstruktionen machen. Für alle anspruchsvollen Segmente werden in Nordenham und Augsburg die Schalen gefertigt werden. Wir in Hamburg werden die Mittelsektion montieren.

Das heißt: Wir werden hier in Hamburg demnächst eine **neue Sektions- und Ausrüstungsmontage** für die A 350 aufbauen.

## *Wann wird man die A 350 in der Luft sehen?*

Die erste Auslieferung ist für **2013** vorgesehen.

## *Solche Entwicklungen brauchen große Finanzmittel. Dient der Verkauf einiger Zweigwerke der Finanzierung neuer Entwicklungen?*

In keiner Weise! Wir haben Laupheim in Deutschland und wir haben Filton in England verkauft. Die anderen Werke haben wir nur ausgegliedert und zu eigenen Unternehmen zusammengeschmiedet. Das sind in Deutschland Nordenham, Varel und Augsburg.

Ein Grund dafür ist die **Komplexität**. Da wir alle Technologien und Prozesse und Teile und Komponenten beherrschen müssen, wird es wegen der Fülle der Aufgaben einfach zu groß. Ein weiterer Grund ist **Eigenständigkeit**. Es muss eigenständige Unternehmen mit eigenem Geschäftsmodell geben, die sich voll auf die Herstellung der Schalen und andere Komponenten konzentrieren.

In Deutschland ist es die **Premium Aerotec**, die im Verbund der 3 Werke Augsburg, Nordenham und Varel jetzt eine eigene Entwicklung aufbaut. Wir haben nun sogar Anfragen, selbst von Wettbewerbern, die ihre besonderen Kompetenzen auch dort anbieten möchten. Wir sind daran interessiert, dass wir dort nicht nur Airbusteile und Airbuskomponenten entwickeln und herstellen, sondern dass wir dabei auch **von der Kompetenz anderer profitieren**.

## *Bleiben diese Unternehmen im Konzernverbund oder gehen sie an Investoren?*

Zur Zeit sind es hundertprozentige EADS-Töchter in Frankreich und Deutschland, aber wir sind hochinteressiert, einen Investor zu finden. Allerdings soll es ein **industrieller Investor** sein, der das Geschäft übernimmt. Die **Premium Aerotec** ist zur Zeit der zweitgrößte Hersteller von Flugzeugstrukturen in der Welt.

## *Was die Hamburger für Airbus einnimmt, sind die vielen Arbeitsplätze, die hier auf Finkenwerder entstanden sind. Wie viel sind es aktuell?*

Es sind rund **12.000 Arbeitsplätze**. Darin sind auch die enthalten, die wir aus Hamburg zur Zeit in Toulouse haben. Hinzu kommen **4.500 Leiharbeitskräfte**.

## *Also rund 16.500 Arbeitsplätze?*

Es kommen noch eine Reihe von Betrieben

auf der Rüsshalbinsel dazu. Da sind nochmal **2.000 Menschen** für uns tätig. - Alles in allem **über 18.000**.

## *Wie viele davon sind Ausbildungsplätze?*

Unter den 12.000 Mitarbeitern mit Airbusvertrag sind **950 Auszubildende in drei Lehrjahren**.

## *Wie geht es weiter?*

Nicht nur für den Standort Hamburg, sondern ebenso für Deutschland, ja für ganz Europa ist es entscheidend, neue technische Entwicklungen nicht nur zu schaffen, sondern auch **schnell in die Praxis** umzusetzen. Den Verbund zwischen Engineering Firmen, Forschung und Produktion optimal zu organisieren und zusammenzubringen, ist der wichtigste Wettbewerbsbaustein für Europa schlechthin. Deswegen wollen wir hier **weitere Entwicklungs-Firmen ansiedeln**.

## *Ein erster Ansatz hierfür war ja die Schaffung eines Technologiezentrums in Zusammenarbeit mit der TU Harburg vor gut 15 Jahren. Läuft das zufriedenstellend?*

Die Zusammenarbeit läuft ganz hervorragend! Aber einen richtigen Meilenstein setzen wir jetzt mit dem **ZAL**, dem **Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung**, auf der Rüsshalbinsel. Ende des Jahres ist Baubeginn. Das Forschungszentrum wird von uns zusammen mit dem Senat und weiteren Partnern, wie Lufthansa Technik, Flughafen Fuhlsbüttel, den Universitäten und unseren Lieferanten unterstützt. Wir werden hier einen Forschungsverbund aufbauen.

Zusätzlich haben wir an einem Wettbewerb mit 40 verschiedenen deutschen Städten beim Bundesforschungsministerium teilgenommen und sind dabei einer von 5 Preisträgern geworden sind. Wir bekommen nun **20 Mill.€ für Forschungsprojekte** in den Bereichen Kabine, Rumpf, Brennstoffzelle und für den Anlauf von Komplexitätsmanagement.

Damit haben wir nicht nur das Zentrum für Luftfahrtforschung, sondern auch gleich die Großprojekte erfolgreich auf den Weg gebracht. Da kommen also Instandhaltungstechnik, Flughafen und Flugabfertigungssystem, also die ganze Art, wie ein Flugzeug angepackt wird, wenn es am Boden steht, zusammen. Wir machen hier ein richtiges **Forschungs- und Kompetenzcluster** auf!

Wir wollen das verbinden mit der betrieblichen Ausbildung und der Ingenieursausbildung. Es soll ein Verbund werden von Forschung, Werk, Universität, betrieblicher Ausbildung, Zulieferanten und Großforschungseinrichtungen.

Die Lehrlinge machen mehr Theorie und die Ingenieure auch die Lehre. Einfach ausgedrückt: Es geht um Greifen und Begreifen.

Unsere Zukunft hängt davon ab, wie gut das Zusammenspiel ist zwischen sehr qualifizierten Facharbeitern und Ingenieuren. Wir müssen ein Unternehmen aufbauen, das ganz stark auf die **Innovation** und die **Anläufe von neuen Flugzeugen** ausgerichtet ist.

## *Um der allgemeinen Entwicklung voraus zu sein?*

Um immer vorweg zu sein. Es ist keine Spinnererei, es ist eine Vision, die wir jetzt mit Leben erfüllen. - Ich betrachte das als einen ganz wichtigen Meilenstein. Auch für Finken-

werder. Mindestens genauso wertvoll wie eine Montage oder Endmontage.

## *Können Sie das etwas anschaulicher machen?*

Im Endeffekt arbeiten dort zwischen **300 und 500** Personen. Ein Schwerpunkt wird die **Brennstoffzelle** sein. Wir wollen die Brennstoffzelle ins Flugzeug bringen. Das wird eine Rieseninnovation darstellen. Die Brennstoffzelle kann in einem Flugzeug viel mehr als in einem Auto oder sonstwo bringen. Wir können sie mehrfach nutzen.

## *Für den Antrieb oder zur Versorgung der Kabine?*

Hauptsächlich Versorgung. Die Hilfsturbinen, die heute die Energie am Boden erzeugt, wird abgeschafft. Dadurch gewinnen wir Platz für Wasserstofftanks und eine Brennstoffzelle. Die Zelle benötigt ja Wasserstoff und erzeugt dann neben elektrischer Energie auch Wasser, das wir wiederum für die Toiletten und die Klimabefeuchtung benötigen und zur Zeit noch in Tanks mit auf die Reise nehmen müssen. Ein weiteres Abfallprodukt der Brennstoffzelle ist **Inertgas**. Inertgas brauchen wir für die Löschanlage der Tanks. Und unsere Vision ist, dass wir das Taxiing, also das Rollen am Boden, künftig mit elektrischen Radnabenmotoren machen können, getrieben mit Strom aus der Brennstoffzelle. So verringern sich der Lärm und die Abgase auf den Flughäfen.

## *Aufträge aus China wurden mit dem verständlichen Wunsch verbunden, auch in China Airbusse zu bauen. Mittlerweile betrachtet man solche Dinge durchaus mit gemischten Gefühlen. Haben Sie keine Sorge, dass die fleißigen und intelligenten Chinesen das Flugzeugbauen schneller lernen, als Ihnen lieb ist?*

Ich komme ja aus der Automobilindustrie und habe die Fabrik für Volkswagen in China mit aufgebaut. - Nagt Volkswagen in Deutschland heute am Hungertuch? - Nein, es ist ein Weltkonzern daraus geworden! Und der Markt für Automobile ist heute in China größer als der ganze deutsche Binnenmarkt für Volkswagen. Wenn man bedenkt, dass sich 2/3 unserer Kunden und unserer Flugzeuge im asiatischen Raum befinden, dann können wir **nicht auf den Standort China verzichten**, sondern müssen vor Boeing dort unsere ersten Fußstapfen machen.

Was wir wollen, ist ganz klar: Wachstum, Wachstum und nichts als Wachstum. In den nächsten 16 Jahren - **bis 2025** - müssen noch **24.000 Flugzeuge** produziert werden, von Boeing und von uns und noch ein paar anderen. Folglich gehen wir jetzt dort hin, sonst tun es andere.

Wir wählen natürlich sehr sorgfältig aus, was wir dort tun und was wir dort nicht tun. Für die Endfertigung in China können wir sagen: Wir gehen nicht mit der allerneuesten Technologie nach China. Auch nicht mit dem neuesten Design.

**Kontrolliertes Wachstum, kontrollierter Knowhow-Transfer, und ansonsten Märkte erobern**. - Mit diesem Modell werden wir in 10 Jahren in vielen anderen Ländern sein.

**Ihre Vorgänger haben bei der Werkserweiterung darauf geachtet, dass dies im 12.000-Einwohner-Stadtteil Finkenwerder nicht als Bedrohung empfunden wurde. Der Wider-**

stand gegen die Werkserweiterung kam nicht aus Finkenwerder, sondern aus Blankenese und Neuenfelde. Nachbarschaftsbeirat und Kulturpreis haben Vertrauen geschaffen, ebenso die Familientage, wozu auch die Finkenwerder immer eingeladen wurden. Sie haben die Finkenwerder Plattform unterstützt, damit der Ort aus sich heraus eine Perspektive entwickeln kann. Wie beurteilen Sie dies im Rückblick?

Eine gute Nachbarschaft ist mitten in der Stadt außerordentlich wichtig. Ich habe mir sagen lassen, dass diese Zusammenarbeit sehr fruchtbar war, und wir wollen sie deswegen unbedingt so fortsetzen. Und wir müssen nochmal darüber sprechen, wie man das noch intensivieren kann. Auf der anderen Seite sind wir mit der Zunahme der Produktion auch weiterhin auf die Flexibilität und das Entgegenkommen der Bevölkerung angewiesen. Es könnte sein, dass wir in dringenden Fällen auch mal samstags oder sonntags landen oder starten müssen. In der Vergangenheit ist das als seltene Ausnahme durchaus auf Verständnis gestoßen. Wir sind in einer engen Nachbarschaft, und wo wir alle miteinander großen Druck machen müssen, ist, dass die Umgehungsstraße zügig realisiert wird. Es kann nicht so bleiben, dass der ganze Verkehr, die ganze Logistik mitten durch die Stadt abläuft. Das ist schwer verständlich! - Aber da habe ich von Senator Gedaschko jetzt eine gute Nachricht bekommen, dass es 2011 so weit sein soll.

Die Finkenwerder bleiben skeptisch, was solche Meldungen angeht. Bislang ist noch bei jedem Anlauf auf wundersame Weise irgendetwas fehlerhaft oder nicht fertig gewesen.

Sie können sicher sein, wir kämpfen in dieser Angelegenheit für Airbus und ebenso stark für Finkenwerder!

Selbst wenn wir die Umgehungsstraße endlich hätten, wäre das nur eine zweispurige Straße mit einem begrenzten Fassungsvermögen. Muss ein 17.000-Mann-Betrieb heutzutage nicht einen eigenen Autobahnanschluss haben? Dann kann Tag und Nacht ungestört

und ohne zu stören alles anrollen, was man benötigt.

Nein! Wir sind doch heute schon in Autobahnnahe. Wir setzen voll auf die Umgehungsstraße. Unsere Logistik setzt außerdem auf Wasser, Luft und Straße. Hierfür reicht aus heutiger Sicht die Umgehungsstraße. Wir sind ja keine Autoindustrie, wo jede Minute ein LKW raus oder rein rollt.

Hamburg ist in den letzten Jahrzehnten immer schöner geworden und damit auch für Touristen attraktiver. Die Produktion des A 380 mit eigenen Augen zu sehen, wäre für viele Touristen sicher ein Highlight bei ihrem Aufenthalt in Hamburg. Was geschieht bereits? Könnte man da mehr machen?

Mmmh. Das ist eine gute Anregung. Wir sind allerdings ein Produktionsbetrieb. Da komme ich auf meine Vergangenheit bei VW zurück. Wir konnten die vielen Besucher im Werk nicht mehr unterbringen. Was haben wir gemacht? Wir haben die Autostadt gebaut, aus der sich dann ein echtes touristisches Ziel entwickelt hat.

Wir haben nun hier nicht den Platz und das Geld, eine Luftfahrtstadt zu bauen. Es ist eine Anregung. Wir werden darüber nachdenken, ob wir ein klein wenig wo investieren mit Galerien oder Ähnlichem, wo man die Besucherströme dann durchleiten kann.

Ich bin hier schon mehrmals – meist vor Familientagen – zum Interview in das Werk gekommen. Und meistens gab es dann auch auf der Seite von Airbus Wünsche. Haben Sie heute, außer der genannten Flexibilität an Wochenenden, keine Wünsche?

Wir erhalten viel Unterstützung von Hamburg für das ZAL, das Zentrum für Angewandte Luftfahrt. Dafür werden wir uns auch noch um die Zustimmung aus Finkenwerder bemühen. Unsere klare Vorstellung ist: Wir wollen mehr Engineering Firmen hierher holen. Zulieferanten und Systemzulieferanten. Das soll kein Industriepark werden, mehr ein Entwicklungs- und Engineering Park.

Wir sind heute schon Engineering Zentrum für Rumpf und Kabine. Das wollen wir ausbauen. Wir müssen mehr externe Lieferanten – wir nennen sie Risk Sharing Partner – hier bei uns in der Gegend des Werkes unterbringen. So, dass wir engstens und im Schulterschluss zusammenarbeiten können. Das ist heute mehr denn je notwendig. Hierfür werden wir die vorhandenen Gebäude nutzen, aber wir brauchen sicherlich weitere um das Werk herum.

Reicht das Gelände, das Sie bereits haben?

Wir kommen sehr gut mit dem aus, was wir haben. Auch für die Montage der A 350. Da ist noch genug Spielraum, auch für die Entwicklung, die wir ganz nahe an die Produktionshallen heranbringen wollen.

Gibt es aktuelle Beschwerden über das Werk aus der Nachbarschaft?

Es gibt immer wieder Anfragen. Aber es gibt keine – sagen wir mal – eskalierende Anfrage.

Ich komme nun noch mit einer Dauerbemerkung von mir:

Hartmut Mehdorn hat mir im Jahre 1993 gesagt: »Die Altstadt verdient Unterstützung. Aber das wollen wir tun am Tage, an dem wir die Umgehungsstraße haben.« - Nun, zwanzig Jahre später, wird sie womöglich kommen. Stehen Sie zur Aussage Ihres Vorgängers?

Wenn wir sie haben – ja! (lacht) Herr Mehdorn hat mich zu seinem Abschied eingeladen. Insofern muss ich zu seinen Worten stehen.(lacht) Ich werde in seine Fußstapfen treten!

Ich glaube, wir haben im Rahmen der Stiftungsgründung der Finkenwerder Nikolai-kirche auch schon mal darüber diskutiert. Wir werden dem Hamburger Senat sagen: »Wir werden die Stiftung unterstützen, wenn die Umgehungsstraße da ist.«

Herr Dr.Weber, haben Sie vielen Dank für Ihre Antworten, besonders für die letzte.



**2 x in Finkenwerder**




Steendiek 12 ♦ 21129 Hamburg      Kreetslag 7 ♦ 21129 Hamburg  
 ☎ 040 742170-0 ♦ Fax: 040 742170-20      ☎ 040 743-89691 ♦ Fax: 040 743-89693  
 finkenwerder@reiseland-globetrotter.de      airbus@reiseland-globetrotter.de

**www.reiseland-globetrotter.de**

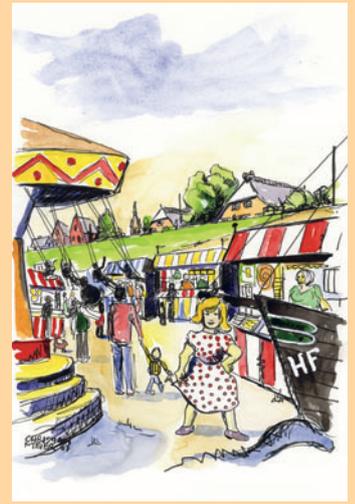


**Kurt Wagner**  
**DEUTSCHE WERFT**  
 50 JAHRE HANDELSCHIFFBAU  
 IN DER WELTSPITZE  
 119 Seiten, 270 Abbildungen  
 21,5 x 28 cm, Efalnleinen mit  
 farbigem Schutzumschlag  
 ISBN 978-3-89757-412-0  
 EURO 27,50  
 Sie erhalten es in der **Bücherinsel-Finkenwerder**, Steendiek 41.

# Die Karkmess 2009



Schwester Teresa freut sich mit Adolf Fick und Hermann Rieger.



Edda und Gabi laden ein.



Es war Betrieb auf der Meile.



Der Biergarten.



Der erfolgreiche Trainer Mecit Cetinkaya zwischen seinen Box-Meistern.



Auch die kleinsten zeigten hervorragende Technik.



Die Tombola-Gewinne werden übergeben.



Das Amateurboxen hat in Finkenwerder viele Fans.

Fotos: Peter Müntz



## Ihr Finkenwerder Rechtsanwalt

Besuchen Sie uns im Internet und nutzen Sie unsere  
Online-Kompetenzen in den Bereichen  
Unfallabwicklung und Anwaltsinkasso.

www.kanzlei-hecht.de



Heiko Hecht  
Rechtsanwalt

Kanzlei:  
Aue-Hauptdeich 21  
21129 Hamburg  
Tel: +49(040) 74214695  
Fax: +49(040) 74214694  
Mobil: +49(0177) 4311302  
mail@kanzlei-hecht.de

## Eine bunt gemischte Truppe

Jeden Montagabend treffen sich die ca. 30 Hobby-Musiker des Orchesters Airbus Hamburg in Wilhelmsburg in der Berufsschule Drahtelnstraße. Pünktlich um 19 Uhr werden die Blasinstrumente ausgepackt und es wird zweieinhalb Stunden handfest geübt.

Das Orchester will bei seinen Auftritten unterhalten und Emotionen wecken, aber noch wichtiger, es will gute Laune stiften. »Am Schluss eines jeden Auftritts soll das Publikum mit einem Pfeifen auf den Lippen nach Hause gehen«, das ist das erklärte Ziel des Dirigenten Ralf Schröder. Um dieses Ziel zu erreichen muss hart gearbeitet werden – aber auch dies macht den Musikern bereits viel Spaß. Manfred Kook (Ingenieur bei Airbus und 1. Vorsitzender des Orchesters) schwärmt: »Wir sind eine bunt gemischte Truppe, Frauen und Männer, jung und alt (10 - 78) und jeder bringt sich und sein Können ein. Die gute Stimmung unter unseren Mitspielern ist



eine wichtige Voraussetzung für die Qualität unserer Musik.« Und was für Musik; das Orchester ist unglaublich vielseitig. Schützenfeste im Frühsommer rund um Hamburg werden mit traditioneller Blas- und schwungvoller Unterhaltungsmusik begleitet. Der »Große Zapfenstreich« darf hierbei nicht fehlen. Andere Auftritte des Orchesters werden dem Anlass entsprechend gestaltet. Im März dieses Jahres war das Orchester Airbus Hamburg ganz wesentlich am Hafenkonzert von NDR 90,3 betei-

ligt. Zu solch einem Anlass liegt der Schwerpunkt auf maritimen Klängen. Jedoch sind Tanzmusik und Swing kein Problem, auch lateinamerikanische Rhythmen finden immer wieder den Weg in ihre Konzertprogramme.

Seit 10 Jahren ist das Orchester, hervorgegangen aus dem Blasorchester Wilhelmsburg, nun kulturell auf Finkenwerder, und organisatorisch unter dem Dach von Airbus, beheimatet. Die Mitgliedschaft im Finkenwerder Kulturkreis hat das Orchester bereichert –

durch viele gemeinsame Auftritte mit Finkenwerder Kulturschaffenden, aber auch Finkenwerder hat ein großes Orchester bekommen.

Aus Anlass dieses noch bescheidenen, 10-jährigen Jubiläums, gibt das Orchester Airbus Hamburg am **21. November 2009 ein Konzert auf Finkenwerder**. Schon wie gewohnt findet es in der Aula im Norderschulweg statt. Lassen Sie sich von musikalischer Vielfalt verzaubern und gehen Sie mit einem Pfeifen auf den Lippen nach Hause.

Sibylle Günner

## Heiko Hecht

Ihr Finkenwerder Mitglied der  
Hamburgischen Bürgerschaft



Ihr Finkenwerder  
Wahlkreisbüro:  
Steendiek 43  
21129 Hamburg  
Tel.: 780 79 19 4  
mail@heiko-hecht.de  
Di, Mi, Do: 9:00-12:00

WWW.HEIKO-HECHT.DE

In guten Händen.



# De Kössenbitter

## als Geschenkabonnement.



Möchten Sie Freunden & Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen?

Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unseren Schatzmeister und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto: 55 303 388, Vereinsbank, BLZ 200 300 00.

**Kulturkreis Finkenwerder e.V.**

z. Hd. Herrn Matthias Scheland

Postfach 95 01 10 - 21111 Hamburg

Sie wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.

## Auch in der Haspa Finkenwerder: Tag der Musik



Felix und Michel Glimms.

Von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr spielten verschiedene Schülerinnen und Schüler der MusikInsel Finkenwerder im Schalterraum auf ihren Instrumenten. Tag der Musik war in Hamburg in über 100 Filialen der Haspa zu finden. Frei nach dem Hamburger Motto des Jahres der Künste »Kultur in Außenräumen«, wurden Kunden und Mitarbeiterinnen der Haspa Finkenwerder zu einer kleinen musikalischen Reise eingeladen. Von Mozart bis Take five und Sombrero, zauberten die kleinen Künstlerinnen und Künstler auf ihren Instrumenten Geige, Cello, Gitarre, Querflöte und Klavier einen Moment des Innehaltens. Ob diesem Tag der Musik noch weitere in der Haspa folgen?

Susanne Schott



Sombreros.

Wer am Freitag, den 12. Juni 2009 die Haspafiliale Finkenwerder betrat, wurde mit Tönen verschiedener Stilrichtungen überrascht.

## »De Kössenbitter« geht in alle Welt...

Endlich wir he doar, de nee'e Kössenbitter. Und wat för een scheunes Titelblatt... all de feinen Finkwarder Fachwerkhüs mit de Reetdackn. Is doch jimmer so'n lütt beeten Heimat, wenn man dat so sehn deit.

Ganz besonders interessant wü för mi de Artikel öber de Fähr bi Rüter an de Süderilf.

Ick kann mi noch good doaran entsinnen. Mien Mudder stammt ut Oolland. So manches mol sind wü mit Foahrrad no den Fährmann hin un hebbt uns öbersetten loten. Up de annere Siet ging'n wü denn övern Diek, no dat Hus mit de twee Leuben. Dat heet so, weil an jeede Siet von de Trepp so'n grooten Leuben ut Steen wü. Von doar ginkt denn wieder mit den Postbus, de ut Hamborg käm. Bi Kaffetied rüm wü denn bi mien Grootillern in Keunigriek, eben för Jork. Und so ging dat ook trüch.

Uns Foahrrod stümm bi Rüter, un de goode Drohtesel bröch uns wedder no Hus.

Mien Vadder, Henry Martens, wü so'n echten Finkwarder. He hett lange Joahrn up See foahrn. Up groote Foart (von Ofriko bit Südameriko), up Frachtscheep, un sogoar up'n Walfang hett he sien Gild vodeeht. Un notürlich up veele Finkwarder Kutters het hee foahrn. As sien Hobby hett he Modellkutters boot, de bi de Afteek up'n Steendiek utstilt wü. So manch een Seefischer hett sien Kutter bi em noboon loten. So hebb ick ook hier in Ameriko so'n poar feine Finkwarder Schepsmodelle. Mien Vadder hett se mi as Andenken an mien Heimat boot un wenn he up Beseuk käm mitbröcht. So hebb ick hier HF84, een Ewer de den Nom von mien Vadders Mudder, Annitha Mathilde (geb. Barghusen) drägen deiht. Düsse

Ewer wü 1875 in Finkwarder boot, un hürt mien Urgrootvadder Peter Heinrich Barghusen. Mien Vatter hett jümmers seggt düsse Kutter wü bloos no de Stierns navigiert wordn, denn he harr ne mol een Ruerhus.

Mien Vadder sien Illern harr een Hus an'n Kierwedder, dat in'n Krieg utbombt wü ober ne wedder upboot worden is. Ick bin in de Ostfriesland stroot groot wordn un bin no de A-school gohn.

Mit 19 bin ick no Ameriko utwanert un wohn mit mien Mann 1 1/2 Stünn nördlich von de Stadt New York. Wü hebbt twee Döchter, ober de sünd beid all utn'n Hus.

Mien Swester schickt mi jeeden nee'n Kössenbitter ober't Groot Woter un so blift ook bi mi de plattdütsche Sprok lebendig un unvogeten.

Antje Landanno, geb Martens USA

Hier finden Sie bestimmt ihr kleines Präsent für die nächste Einladung!



Öffnungszeiten:  
Die.-Do. von 12.00 - 18.00 Uhr  
sowie nach Absprache



## Weitere Aussichten: Sonnig!

Die besten Aussichten für Ihr zukünftiges Zuhause: Über 70 verschiedene Häuser im Programm • Stein auf Stein massiv gebaut • Garantierte Bauzeit 3 Monate • Alles-inklusive-Festpreis • Bauherren-Schutzbrief, Baufertigstellungs-Versicherung, Baugewährleistungs-Versicherung und vieles mehr!  
• Jedes Haus als 2-Liter-Viebrockhaus möglich • Jedes Haus DIN-zertifiziert: Das ist in Deutschland einmalig!

Besuchen Sie 6 wohnfertig eingerichtete Musterhäuser im Massivhauspark Horneburg zum Anfassen und Probewohnen, direkt an der B73 zwischen Buxtehude und Stade: Mo-So 10-17 Uhr, Eintritt frei!

Tel. 0 41 63/80 990  
www.viebrockhaus.de

 **viebrockhaus**  
das steht fest!

# Wir über uns:

## Der Frauenchor »Frohsinn« von 1950

Liebe Freundinnen und Freunde der fröhlichen Chormusik, da bekanntlich in der Kürze die Würze liegt, dürfen Sie diesen Artikel getrost als besonders geschmackvoll empfinden - heute berichten wir nämlich nahezu im Telegrammstil.

Aus den zahlreichen Chorerlebnissen der vergangenen Monate gilt es allerdings, zwei Termine besonders hervorzuheben. Zum einen ist dies unser Auftritt im Bodemannheim im Mai gewesen: dieser Auftritt hat nicht nur den Zuhörerinnen und Zuhörern, die wirklich zahlreich erschienen waren, Freude gemacht - sondern auch uns. Das von uns ausgewählte Programm mit alten Schlagern und Volksliedern animierte unsere Gäste zum Mitsingen und die beliebte Tüdelbandreise löste wahre Begeisterungstürme aus. Ein wunderbarer Nachmittag. Als ausgesprochen gelungen können wir auch den ersten »Workshop« in der Geschichte unseres Chores betrachten. Am 27. Juni, ein Samstag, haben wir zusammen mit neuen Sängerinnen in zwangloser Atmosphäre neue Stücke einstudiert und viel Spaß gehabt. Der Erfolg gab uns recht: wir dürfen drei neue Sängerinnen in den Reihen des Chores begrüßen und freuen uns über die Maßen darüber. Herzlich Willkommen Ihr Lieben! Um so mehr blicken wir in freudiger Erwartung unserem Advent-

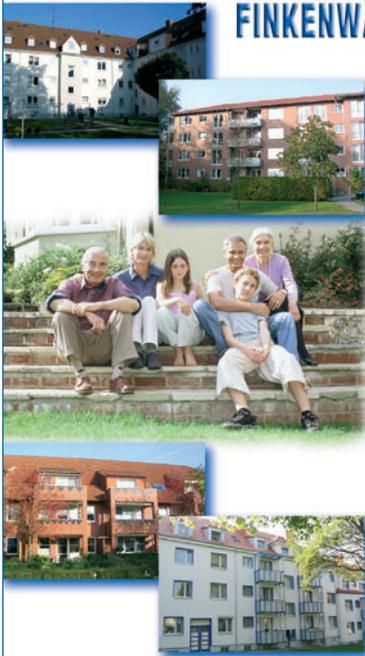


konzert am Nikolaustag entgegen. Nachdem hier unser Programm in den vergangenen Jahren stets von unseren Freunden aus St. Petersburg und dem Akkordeon-Sextett eingerahmt war, erwartet unsere Gäste im Dezember ein völlig neues Programm mit ganz wunderbaren Musikern und Solisten. Ganz besonders stolz sind wir darauf, dass es uns - wie immer mit Hilfe des Kulturkreises - gelungen ist, den Bariton Michael Dumas für uns zu gewinnen. Er ist ein äußerst erfolgreicher und dazu umwerfend charismatischer Musiker mit einer Stimme, die... Ach was. Kommen Sie zu unserem Konzert und hören Sie selbst!

Auch wenn dieser Artikel »nur ganz kurz« werden sollte, muss eines noch unbedingt Erwähnung finden: Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit einmal bei unserer lieben, geduligen und hochbegabten Dirigentin Tomomi Ikkaku bedanken, die uns schon so viel beigebracht hat und nicht müde wird, uns an immer neue Ufer zu bringen. Tomomi, wir sind alle froh, dass wir Dich haben!

Herzlichst Ihr Frauenchor Frohsinn, Bettina Hummel

## BAUGENOSSENSCHAFT FINKENWÄRDER-HOFFNUNG eG



### Seit 85 Jahren ist die

Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG ihr zuverlässiger Partner bei der Wohnungsversorgung im Süderelberaum. Wir verfügen hier über rund 2100 Wohnungen (in Finkenwerder, Harburg, Kirchdorf-Süd und Neuwiedenthal).

### Möchten Sie mehr wissen, fragen Sie uns!

Uhlenhoffweg 1a • 21129 Hamburg  
Tel. (040) 311 86-600 • Fax (040) 311 86-610  
e-Mail info@fwheg.de • Internet www.fwheg.de



## Platt und mehr mit der »Harmonie«

Die Harmoniekonzerte finden in diesem Jahr am 14. und 15. November in der Klosterkirche St. Petrus statt. In diesem Konzert hat die Liedertafel Harmonie die plattdeutsche Gruppe Leederkroom zu Gast. Die Konzerte beginnen an beiden Tagen um 15:00 Uhr. Die Sänger

der Harmonie haben unter Leitung von Chorleiter Peter Schuldt schon fleißig geübt. Plattdeutsches Liedgut hat eine ganz besondere heimatische Note. Die Stimmung an den Übungsabenden und den Geselligkeiten ist zur Zeit erstklassig. Alle Sangesbrüder freuen sich auf die Konzerte.

Kurt Wagner

## De Köffenbitter

## Anzeigen-Preisliste

### Anzeigen-Grundpreise und Formate:

Preisliste Nr. 2/2002	Format in mm:	Breite	Höhe	Preis €
Gültig ab 1. Januar 2002	1/1 Seite	188	268	410,-
Alle Preise zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer	1/2 Seite, hoch	92	268	205,-
	1/2 Seite, quer	188	133	205,-
	1/4 Seite, quer	188	66	104,-
	1/4 Seite, eckig	92	133	104,-
	1/6 Seite, eckig	92	88	78,-
	1/12 Seite, eckig	92	43	52,-

Druckausführung der Anzeigen: schwarz/weiß. Sonderfarben nach Absprache mit Zusatzkosten.



Segel-Raap

Johs. Raap  
Segelmacherei

Inh. Clemens Massel

## YACHTSEGEL

Bootsbezüge  
Sonnensegel  
Rollanlagen

Kanalplatz 5 · 21079 Hamburg

Tel. 040/77 45 97

Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64

Fax 040/76 75 53 60

www.segel-raap.de / massel@segel-raap.de

PRIN THEIGENEREUROPRINT HEIGENEREUROPRINT  
Heigener Europrint GmbH



### Wir haben uns vergrößert!

Aus Europrint ist jetzt HeigenerEuroprint geworden.  
Ab sofort finden sie uns mit erweitertem Angebot in  
Hamburg-Bahrenfeld. Von der Visitenkarte bis zum  
Katalog. Wir drucken für sie!

PRIN THEIGENEREUROPRINT HEIGENEREUROPRINT  
Theodorstraße 41n-22761 Hamburg · Telefon: (040) 89 10 89- (040) 742 18 50 · Telefax: (040) 890 48 52 · www.heigener-europrint.de



## VIER GÄNGE DINNER MORD INBEGRIFFEN

# Kultur im Hotel »Golden Tulip«

Nach mehreren Veranstaltungen unter dem Motto »Exklusive live Musik bei traumhaftem Elbblick« bietet das Hotel »Golden Tulip« eine besondere Veranstaltung an:

am Freitag,  
dem 18. September 2009  
Einlass ab 18.45 Uhr im  
Hotel »Golden Tulip«

Haben Sie schon einmal gleichzeitig neben einer Leiche gesessen, Kommissare bei der Arbeit beobachtet und ein köstliches Dinner genossen?

Allerdings sind Leichnam und Ermittler lediglich Figuren, gespielt von professionellen Schauspielern.

Neben einem exklusiven Menü im erlesenen Ambiente gilt es, einen spannenden Kriminalfall zu lösen. Während des Abends werden die Gäste immer weiter in den Fall verstrickt und entwickeln sich zu Mitspielern und Mitwissern.

Mit gutem Essen und spannender Krimi-Unterhaltung ist ein erlebnisreicher Abend garantiert.

- Erlebnisgastronomie für Krimi-Liebhaber und Feinschmecker
- Exquisites 4 – Gänge Menü
- Spannung und Spaß
- Theaterkunst mit professionellen Schauspielern

für nur EUR 79,00 pro Person.

### Im Herbst veranstaltet das Hotel noch zwei Konzerte.

Am Dienstag, dem 13.10. um 19:00 Uhr spielt Günter Liebetrut (Jazz Lipps) und am Dienstag, dem 17.11. um 19:00 Uhr spielt die JAN Fischer Bluesband (Blues, Jazz, Swing& Rock'n Roll). Kurt Wagner



## Herbst Zeit Mode

in den Größen  
von 36/38 bis 48/50

und schöne  
Accessoires.

### Neu in Programm

MORE & MORE  
ZAFFIRI  
für große  
Größen  
SAMOON  
by Gerry Weber

Mode & Ideen  
**Modeladen**  
Jutta Kinan

Bürgerei 4 · 21635 Jork  
Im alten Ortskern  
Tel.: ( 0 41 62 ) 3 82

### Öffnungszeiten :

Mo. – Fr.  
09:30 bis 12:30 Uhr  
und 14:30 bis 18:00 Uhr,  
Sa. 09:30 bis 12:30 Uhr,

zum Matthias-Markt am Sonntag,  
dem 1.11.2009  
ganztäglich geöffnet !!

Parkplätze gegenüber am  
REWE - Markt

Mo-Fr  
08.00 - 13.00  
14.30 - 18.00  
Samstag  
08.00 - 12.00

Blumen und  
Geschenkideen

Ostfrieslandstraße 24  
21129 Hamburg



**Blumenhaus Schöndube**

Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06

**MARTIN CORDES**

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung  
Creative Werbemittel  
Exklusive Vertretungen  
Deutsche Markenartikel

Finkenwerder Westerdeich 1  
21129 Hamburg  
Telefon (040) 7 42 93 84  
Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

**Hinrich Stroh**  
Marinemaler

Finkenwerder  
Landscheideweg 169  
21129 Hamburg  
Tel. 040/742 88 72



**GALERIE STROH**  
Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

**HINRICH STROH**

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2  
21129 Hamburg-Finkenwerder  
Tel. (040) 742 74 36  
Fax (040) 31 76 84 60

**Aral-Tankstelle Eckhard Loitz**

24-Stunden-Service

Kfz-Meister



Aral Store | SuperWash-Anlage | Super Tronic | electronic-cash  
Bistro | Kfz-Meister | Basic Tronic | ec-Geldautomat

Ostfrieslandstraße 80  
21129 Hamburg  
Tel.: (0 40) 7 42 86 05  
Fax: (0 40) 74 21 34 30



...kiek mol wedder in, wir freuen uns

Mercedes-Benz



Rudeloff-Wehrenberg GmbH, 21129 Hamburg, Köterdamm 30  
Tel.: 040/7428331, www.mbrw.de, E-Mail: info@mbrw.de



## Ständchen als Tradition!

Die Finkenwerder Liedertafel »Harmonie«  
pflegt ihren alten Brauch!

Seit der Gründung der »Liedertafel Harmonie Finkenwärder von 1865« gilt ihre Satzung, die »Statuten«, fast unverändert! Festgelegt ist durch Beschluss auch, wer von den aktiven und passiven Mitgliedern zu welcher Gelegenheit um ein Ständchen bitten kann. Und so gut wie immer kommt der älteste Männergesangsverein Hamburgs diesem Wunsche nach. Auch wenn sich beispielsweise die berufstätigen unter den Sängern dafür stundenweise frei nehmen müssen oder der Dirigent, Peter Schuldt, seinen prall gefüllten Terminkalender einmal mehr umschmeißen muss.

Kürzlich hörten die Gäste der Silberhochzeitsfeier von Harmonie – Mitglied Jan Körner, (Ihr Finkenwerder Bäcker) den mannstarken Chor mit platt- und hochdeutschen Liedern und den immer wieder beliebten Gospel-Medleys. Und auch das 102-jährige Firmenjubiläum der Finkenwerder Glas- und Gebäudereinigerfirma von Jochen Feske, er ist ebenso wie Sohn Heiko auch Harmonie-Sänger, war der Liedertafel ein Ständchen wert. Zahlreiche Gäste des Jubiläums – unter ihnen Josef Katzer, der neu gewählte Präsident der Hamburger Handwerkskammer – hörten den Chor mit zunehmender Begeisterung.

Als die Firma von Jochen Feske 1907 gegründet wurde war die Liedertafel schon 42 Jahre alt. Und wer weiß, ob nicht ihre Gründer

Adolf und Wilhelm Timmann auch Mitglieder der Harmonie waren. Die Firma wurde dann von Otto Witt übernommen in dessen Betrieb Jochen Feske 1967 anfang und es bis 1984 kurz bevor er die Firma übernahm, zum Gebäudereiniger mit Meisterprüfung brachte. Im Jahre 2005 übergab er die Firma in der er noch heute tätig ist an Josef Katzer, der auch aus diesem Grunde anwesend war. Er bezeichnete den Auftritt der Harmonie als positives Zeichen für das Zusammengehörigkeits-Gefühl der Menschen auf Finkenwerder.



Einen starken Auftritt hatte übrigens bei dieser Gelegenheit auch der langjährige Vorsitzende des Gewerbevereins Finkwärder, **Rainer Külper**. Als **Reinigungsfachkraft** bekleidet, hielt er eine launige Rede zur Geschichte dieser kleinen aber feinen Finkenwerder Firma.

Uwe Hansen

**Verein:  
Freunde  
des Hochsee-  
kutters  
Landrath  
Küster e.V.**



Wie kann  
man Mitglied des  
Freundeskreises des  
Hochseeskippers  
werden?

Ein Anruf genügt,  
wir schicken dann alles  
Weitere zu:  
Uwe Hansen  
Tel: 743 49 25



Mannschaftsfoto: Unten vorn v.l. Rolf Breier, Reinhold Schulz, Jan-Hinrich Rolf. Hinten v.l. Detlev Ramm, Wolfgang Drinkhahn, Thomas Simca'k, Werner Tampke, Norbert Friedrichs, Hans Rüter, Wolfgang Bavels, Robert Jentsch. Weitere Spieler nicht auf dem Bild: Dieter Biermann, Gerd Wieck, Klaus Fock, Peter Grantin, Günter v. Holt, Gerd Neumann, Helmut Benitt.

## Finkenwerder hat erneut einen Hamburger Fußballmeister. Es ist kaum zu glauben aber wahr.

Die 3. Senioren (Supersenioren) hat ihren vorjährigen Titel erfolgreich verteidigt.

In einer interessanten Spielsaison, mit mehrmals wechselnder Tabellenführung, hat es am Ende zu einer Titelverteidigung gereicht. Hart auf den Fersen war uns dabei unsere 2. Senioren, die lange Zeit die Tabellenführung belegt hatte. In einem hart aber fair geführten Rückspiel gelang uns dann, mit einem 3 : 1 Sieg, die Führung wieder zu übernehmen und diese bis zum Ende mit 3 Punkten Vorsprung vor unserer 2. zu halten. War der Erfolg mit der letzt jährigen Meisterschaft schon ein freudiges Ereignis mit größerer Feierlichkeit, so war die Freude diesmal doch um einiges größer und ausgelassener. Unser Manager Siegfried Barghusen hatte uns, bei erneuter Meisterschaft, wieder eine schöne Feier mit einigen Überraschungen versprochen. Und was Siggie verspricht, dass hält er auch.

Für den Transport zum letzten Auswärtsspiel bei Union Altona standen den Spielern, von unserem großzügigen Sponsor dem Malermeister Dirk Ringel aus Rübke, 2 Busse zur Verfügung.

(Die Mannschaft sollte hochkonzentriert zum Spiel fahren. Keine alkoholischen Getränke) Nach einem deutlichen 11 : 2 Sieg (unserem Norbert Friedrichs gelangen dabei wieder mal 6 Tore und somit auch wieder die Torjägerkrone) wurde dann, wie bei den Profis, mit Sekt geduscht.

Auf der Rückfahrt gab es auch endlich mal ein kleines Bier, oder auch zwei. Bei der Ankunft am Storchennest erfolgte die nächste Überraschung. Ein Trecker mit Anhänger (Besitzer und nüchterner Fahrer, unserer Spieler Werner Tampke aus Neunfelde) stand für einen Umzug durch den Ort bereit. Alle Spieler, mit einem ebenfalls von Dirk gesponserten und dem

erforderlichen Meisterschaftsdruck versehenen neuen Trikot, wurde der Anhänger bestiegen und ab ging die Fahrt bei herrlichen Wetter durch Finkenwerder. Es wurde kräftig gesungen und auch ernste und intensive Fachgespräche geführt. Ha,ha,ha Die nachfolgenden Autofahrer konnte natürlich auf einem, am Hänger angebrachten Schild ablesen, worum es ging und verhielten sich äußerst geduldig und freundlich.

Die Fahrt endete dann am Clubheim des SC Finkenwerder bei Peter und Christine Grantin, die alles für eine schöne Feier vorbereitet hatten. Da unser Sportskamerad Günter »Ammi« von Holt gerade seinen 70. Geburtstag gefeiert hatte, wollte er unbedingt das Bier für den Abend stiften. Keiner hielt ihn ernsthaft davon ab. Alle gratulierten und bedankten sich bei ihm.

Bei der Feier bis in die Nacht wurde allen eigentlich erst so richtig klar, was die Mannschaft so geleistet hatte und welcher Einsatz dafür erforderlich war.

Hierzu gehört aber auch ein entsprechendes Umfeld, welches natürlich im Besonderen bei den Frauen beginnt. Wenn sie dieser Sache nicht immer positiv und unterstützend gegenüberstehen, dann kann man so etwas schwerlich betreiben. Weiterhin muss ein guter mannschaftlich.-kameradschaftlicher Zusammenhalt vorhanden sein, der auf so ein Ziel hinarbeitet.

Wichtig sind natürlich auch Personen die im Hintergrund mit an den Fäden ziehen, wie der Manager, der Sponsor, die Spielführer und die treuen Fans, die der Mannschaft durch ihr Interesse immer wieder Antrieb geben.

Mit dieser Einstellung wollen wir es in der neuen Saison noch einmal versuchen die dritte Meisterschaft in unseren Verein zu holen.

**Also auf ein Neues !**

Rolf Breier

## HEIZUNGSBAU KARL EGGERT GmbH

☎ 702 26 49  
HH-Neugraben

**Wartungs- und Störungsdienst  
Brennwert- und Solartechnik  
Reparatur-, Neubau- und Umbau  
Schornsteinsanierung**

## AUTO SERVICE Thiemann & Domgjoni GbR

**KFZ Reparatur • Alle Fabrikate**

- Reifen Service • Erstellung von Unfallgutachten
- Hauptuntersuchungen • Abgasuntersuchungen
- Auto-Glasreparaturen

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg

E-Mail: Rolf Thm@aol.com

Tel. 31 79 88 03 • Fax 742 59 88

## ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

**Chem. Reinigung** ○ **Wäscherei**  
**Teppichreinigung** ○ **Heißmangel**

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38

Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.

Drogerie QUAST

## Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20  
21129 Hamburg

Tel.: 040 / 742 77 07

Priv.: 040 / 796 69 98

D1: 0171 / 631 93 15



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

## Möbelhaus und Raumausstattung *Christiansen*

**Unser Angebot für Sie:**

eigene Polsterei • Gardinen und Zubehör • Rollos • Jalousetten  
Lamellenvorhänge • Plisseestores • Markisen • Gardinenwaschdienst  
Teppichboden • Laminat • Fertigparkett • Möbel und Einbauküchen

Arp-Schnittger-Stieg 20 • 21129 Hamburg • Tel. 040 - 745 92 71 • Fax 040 - 745 87 17

QUALITÄT AUS  
**MARMOR & GRANIT**

IST UNSERE STÄRKE

**IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN**

*John Köster*

HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154  
TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56

Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

**Frommann Mineralölhandel GmbH**  
**Poststraße 14 • 21224 Rosengarten**  
**Tel.: (04105) 65 10 0**



## Neuer stellvertretender Filialleiter in der Haspa Filiale in Finkenwerder



### Nach 36 Jahren überreicht Frank Butendeich Staffelholz an Nachfolger Mathias Lüsebrink

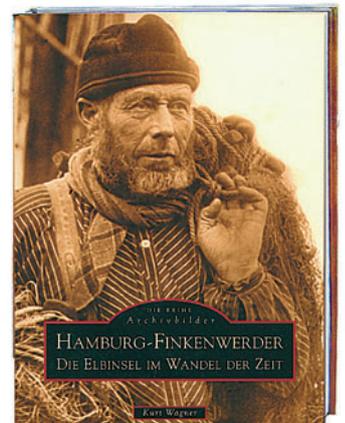
Am 03. Juli war es soweit: Der stellvertretende Filialleiter der Haspa Filiale in Finkenwerder, Frank Butendeich, übergab sein Amt an seinen Nachfolger Mathias Lüsebrink.

»Es ist schon ein komisches Gefühl, nach 36 Jahren, davon 13 Jahre als Stellvertreter, die Tätigkeit in der Filiale aufzugeben. Aber meine Leidenschaft für das Baufinanzierungsgeschäft und die neue Herausforderung als Baufinanzierungsspezialist für den Regionalbereich Süd tätig zu sein, haben den Ausschlag für diese Entscheidung gegeben«, so Frank Butendeich. »Ich danke meinen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die jahrelange gute Zusammenarbeit. Gleichzeitig weiß ich, dass sich die Kunden bei meinem Nachfolger, Mathias Lüsebrink, in guten und erfahrenen Händen befinden«, so Butendeich weiter.

Nachfolger Mathias Lüsebrink (40) ist seit 2002 im Hause der Haspa tätig. Seit August 2006 ist der Bankfachwirt als stellvertretender Filialleiter in Fischbek erfolgreich. Er ist leidenschaftlicher HSV-Fan und lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in einem Haus im Grünen. Neben seinem liebsten Hobby, seiner Familie, hat er viel Spaß an handwerklichen Tätigkeiten, die sein Heim verschönern und verbessern.

»Ich freue mich, meine neuen Kunden in Finkenwerder und ihre persönlichen Wünsche, Pläne und Ziele kennen zu lernen, um so die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit fortzuführen« so Mathias Lüsebrink.

Claudia Spindler, Leiterin der Haspa Filiale Finkenwerder: »Frank Butendeich übernimmt ein spannendes neues Aufgabenfeld, ich freue mich sehr für ihn. Auch möchte ich mich nochmals recht herzlich für die tolle Zusammenarbeit in den letzten sechs Jahren bedanken und wünsche ihm im neuen Job alles Gute und viel Erfolg. Und natürlich freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit meinem neuen Stellvertreter Mathias Lüsebrink und sage: »Herzlich willkommen auf Finkenwerder!«



#### Hamburg - Finkenwerder, Die Elbinsel im Wandel der Zeit 4. Auflage

Sutton Verlag, ISBN 3-89702-622-8, 128 Seiten, 218 Abbildungen, 17,90 €. Sie erhalten es in der **Bücherinsel-Finkenwerder**, Steendiek 41 und allen weiteren gut sortierten Buchhandlungen.

GLASEREI

PREMIUM GLASSWORKS

**GLASEREI**  
**24 STD. NOTDIENST**  
**FENSTERBAU**  
**GLASHANDEL**  
**GLASSCHLEIFEREI**

- Reparaturverglasung
- Wärmeschutzisoliertglas
- Objektverglasung
- Versiegelungsarbeiten
- Duschkabinen
- Ganzglasanlagen
- Ganzlastüren
- Glasschiebetüren
- Kreative Glasmöbel

**www.rolfundweber.de**  
 Tel. 040.742 70 00 · Neßpriel 2 · 21129 HH

DIE GLASKLARE KOMPETENZ FÜR HAMBURG

**BESUCHEN SIE AUCH UNSEREN SHOWROOM**

Sinstorfer Weg 70      Montag - Freitag 12 - 18 Uhr  
 21077 Hamburg-Harburg      Samstag 9 - 14 Uhr

Unser Team ist auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten für Sie da, für Ihren individuellen Termin im Showroom.

**www.glasshroom-hamburg.de**



## Glaserei Rolf + Weber GmbH

Die Glaserei Rolf wurde 1993 von dem Glasermeister Karsten Rolf gegründet.

Die erste Werkstatt befand sich in der ehemaligen Schmiede von Joachim Bastian am Garnstück.

Karsten, der aus einer alteingesessenen Finkenwerder Familie stammt, konnte sich sehr schnell einen Kundenstamm aufbauen. Sein Leistungsbereich: Ganzglasanlagen, Fenster und Türen, Kunst-

verglasung, Versiegelungstechnik, Schleiferei, Spiegel und Reparaturen aller Art.

Nach nur fünf Jahren war die Werkstatt zu klein, und er musste sich nach einer größeren Werkstatt umsehen. Er richtete sich eine neue Werkstatt am Neßpiel 2 ein, die alle Anforderungen erfüllte. Neben den Privatkunden wurde der Kreis der Bauunternehmer und Großkunden immer größer. Karsten Rolf musste nun einen Partner mit an Bord holen.

Der Glasermeister Patrick Weber, der über langjährige Erfahrung in der Hamburger Glasbranche verfügt, wurde sein Partner in der am 1. Januar 2009 neu gegründeten Firma Rolf + Weber. Sie beide wollen das Unternehmen gleichberechtigt steuern. Seit dem 1. Januar 2009 wurde für den Bereich Glas-konstruktionen noch zusätzlich der Dorma Spezialist Lars Hartmuth eingestellt.

Mit seiner Verpflichtung sind alle Kompetenzbereiche im Bereich der Glasverarbeitung abgedeckt.

In Harburg wurde am Sinsdorfer Weg 70 ein GLAS SHOWROOM eingerichtet.

Hier haben die Kunden die Möglichkeit, sich umfassend über alles zu informieren und einige Anregungen zu bekommen über »Wohnen mit Glas«. Die Ausstellung reicht über eine Palette von Glasregalen, Spiegeln und Beleuchtung, Duschkabinen, gläsernen und elektrisch betriebenen Schiebetüren, Bürotrennwänden bis zu modernen, farbigen Küchenrückwänden.

Alle Arbeiten werden mit der gleichen Zuverlässigkeit von speziell geschultem Personal pünktlich und schnell ausgeführt. Eine hohe Qualität in Material und Service standen und stehen bei Rolf+Weber stets ganz oben an. Dazu gehört selbstverständlich der 24-Stunden-Notdienst und bei Schadensfällen auch die Abwicklung mit den Versicherungen.

Kurt Wagner



## Großer Laternenumzug mit Feuerwerk



Freitag,  
9. Oktober 2009

18:00 Uhr

Treffen am Norderschulweg vor der Gesamtschule

19:00 Uhr

Abmarsch des Laternenumzuges durch die Finkenwerder Altstadt

20:00 Uhr

Ankunft am Norderschulweg und großes Feuerwerk vor der Gesamtschule



Die schönsten Sonnenbrillen von

25 JAHRE

LÜHR OPTIK GMBH



Sonnenbrillengläser  
in Ihrer  
Gläserstärke ab **30,-**

LÜHR-OPTIK GmbH, FINKENWERDER, Steendiek 18, 040 742 58 84

## Tolle Törns



Bequem  
in die City mit den  
HADAG-Hafenfähren  
Linie 62 und 64

Partner im HVV



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG  
St. Pauli Fischmarkt 28 | 20359 Hamburg  
Tel 040 - 31 17 07-0 | Fax 040 - 31 17 07-10  
www.hadag.de | info@hadag.de



## Kulturkreis Finkenwerder e.V.

**Der Vorstand  
des Kulturkreises seit dem  
1. April 2009.**

Von links: Kurt Wagner (Beisitzer),  
Matthias Scheland (Schatzmeister),  
Andreas Voss (Beisitzer),  
Holger Studt (Beisitzer),  
Uwe Hansen (Beisitzer),  
Else Behrens (Beisitzerin),  
Bernhard Preuss (2.Vorsitzender),  
Adolf Fick (1.Vorsitzender).



## »Cili Cohrs«

Im Jahr 2008 sind Christa Albershardt meine Frau und ich nach Barmstedt gefahren, um uns dort das Theaterstück »Cili Cohrs« anzusehen. Die Theatergruppe hatte uns zu einer Aufführung eingeladen, weil dieses Stück, das Gorch Fock geschrieben hat, eventuell auch für uns in Finkenwerder interessant sein könnte.

Wir fanden in Barmstedt einen alten Gasthof mit einem Saal und einer kleinen Bühne vor, fast so groß wie die Bühne vom Finkenwerder Hof.

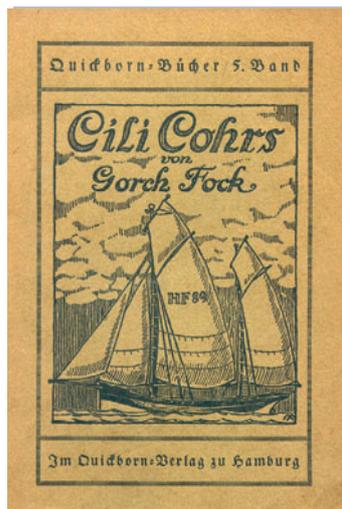
An den Tischen saß das Publikum, etwa 60 Personen, bei ihren Getränken in angeregter Unterhaltung und wartete, dass das Schauspiel beginnen sollte.

Es war eine besonders gemütliche Atmosphäre. Wir fühlten uns richtig wohl. Durch die Unterhaltung an den Tischen war der Geräuschpegel sehr hoch. Allerdings konnte man trotzdem erkennen, dass die Leute alle platt sprachen.

Wir stellten uns auch die Frage, ob die Akustik dieses Saales so gut sein wird dass wir überhaupt die Schauspieler mit ihren Dialogen verstehen könnten.

Als sich der Vorhang öffnete, sahen wir die Möbel und die Schauspieler und ein kleines, aber ausdrucksvolles Bühnenbild.

Im Saal waren alle Gespräche mit einem Schlag beendet. Was wir dann sahen und hörten, hat uns fasziniert. Die Schauspieler beherrschten ihre Rolle erstklassig. Das Stück selbst dauerte eine Stunde. Nachdem am Schluss der Beifall verrauscht war, brauchten



wir noch eine Weile, um das Stück zu verarbeiten. Es war Gorch Fock vom Feinsten. Die Heimatvereinigung und der Kulturkreis haben die Barmstedter Schauspieler für eine Aufführung in Finkenwerder gewinnen können. Die Aufführung wird an einem Freitagabend im Oktober sein.

Kurt Wagner



## »Swunken«



In Finkwarder heet de Schwalben Swunken. Annerwegens seggt se Swalk oder Swulk to jüm. Ick weet ne, wat dat nu noch Swunken in Finkwarder geben deit. Oder dütt weet ick nu noch: In mien Kinnertiet hebbt wi rieklich welk hat. Ook bi uns up de Eck. Jo, bi unsen Bäcker Wriede hett dat ook welk geben.

Wenn't ook al 75 Joahr trückliggen deit: Ick kann mi nu noch goot up jüm besinnen...

Wat de Tiet loopen deit – dink ick minichmol.

Veel loopt mien Gedanken trück.

Wenn ich nu in't hooge Üller – dat dött man woll seggen mit 80 Joahr – af un an in Finkwarder up Beseuk bün un wü foahrt sinnid den Norderdieck langs, denn much ick upleevst Stopp moken – up de Steed, an de de Karckenweg an'n Neßdieck und Norderdieck steuten deit. Hier bün ick tohuus ween...

Mien Weeg stünn an'n Norderdieck 2a. Nu weet ick jo, dat mi de Ebear bröcht hett. Uns Hebamm, Froo Aldag, hett mien Mudder holpen.

Jümmer wedder ward mi dat warm üm't Hatt – wenn mien Froo un ick mol in Finkwarder up Beseuk sünd.

Jo, freuher is't bannig veel anners ween in Finkwarder...

Meisttits rullt uns Auto öber stille Wege up de Lünborger Siet, silten geiht dat den Norderdieck langs – so as vandoog.

Wü sünd up'n Weg no'n Rüschanol.

Up de Heuchte van de oole Post harr ick giern noch mol Stopp mookt. Dat is goar ne so eenfach, hüütodoogs. Ock düttmol kunn ich van't Auto blooß kieken.

Dat Huus van Jacob Wriede steiht ja noch. Ward noch backt? As Jung hebb ick holpen in de Backstuuw, för föfftig Penn' in de Stünd. Een groote Tüüt vull Kantenstücken kunn ick mit no Huus nehmen. Mi hett dat Spooß mookt.

Ick weet nu noch veel van freuher...

Un ick kann mi ook nu noch goot besinnen up de Bank, de buten vör de Döör stünn. Up düsse Bank hebbt veel uns Nobers seten.

Ick weet ook nu noch, wat wi bi Bäcker Wried vör de Döör beleevt hebbt. Denn in mien Kinnertiet hebbt eenerwegens Swunken ehr Nest hatt.

Hans Dreher

# Diamantene Konfirmation 2009

Am Sonntag, dem 1. Mai trafen sich etwa 60 ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Kirche St. Nikolai, die hier im April 1949 konfirmiert wurden. An diesem Sonntag feierten sie gemeinsam den 60. Jahrestag ihrer Konfirmation. Den Gottesdienst leitete Pastor Martin Barkowski. Es war ein wunderschöner Sonntag, an dem die Teilnehmer von nah und fern nach Finkenwerder kamen. Den weitesten Weg hatte Erich Brosell, der aus Australien angereist war. Für alle war die Begegnung mit alten Freundinnen und Freunden in unserer Kirche ein besonderes Erlebnis.



Die Sonnenstrahlen erhellen unsere Kirche.



Rolf und Erich.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die ehemaligen Schüler der Westerschule im Tennisheim und die der Norderschule im Restaurant zur Landungsbrücke.

Hier konnten beim Essen viele Erinnerungen ausgetauscht werden. Von Erich Brosell erhielt ich am 28. Mai eine e-mail mit folgenden Zeilen:

*Es war eine wunderschöne Reise in die Vergangenheit, von der ich lange zehren werde. Auf dem Weg zur Kirche bin ich noch ein wenig durch das durch den herrlichen Frühlingstag erstrahlte Finkenwerder gewandert. Viele Erinnerungen wurden wach, und ich konnte erkennen, daß sich unsere Elbinsel*

*trotz des technischen und gedanklichen Fortschritts der letzten 70 Jahre im Wesentlichen nicht verändert hat. Und dieser Eindruck wurde während des Gottesdienstes und dem anschließendem Beisammensein weiter vertieft. Die Finkenwerder Jungs und Deerns halten zusammen, sind eine großartige Sorte Mensch mit starkem sozialen Gefühl und ich bin glücklich zu wissen, dass ich noch ein wenig zu Euch gehöre.*



Klassenkameraden der Klasse von Otto Schreiber.

Ähnliche Eindrücke werden viele der diamantenen Konfirmandinnen und Konfirmanden von diesem schönen Ereignis mit nach Hause genommen haben.

Kurt Wagner

Fotos: Gerd Bode, Erich Brosell, Paul Wigmann



Luise Stammhammer die Organisatorin hebt den Teller.

... für Hamburg!

## Mit Sicherheit gut umsorgt

- HÄUSLICHE PFLEGE • HILFEN IM HAUSHALT
- HAUSNOTRUF

### Sozialstation Finkenwerder

Focksweg 5  
21129 Hamburg

☎ (040) 743 45 96

asb-finkenwerder@asb-hamburg.de



Arbeiter-Samariter-Bund

www.asb-hamburg.de

## Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung?

Dann rufen Sie uns bitte an:

Herbert Meier

Haus- und Grundstücksverwaltungen

Auedeich 61b, 21129 Hamburg

Tel. 040/742 42 02, Mo-Fr 9-13 Uhr

Floristik aller Art  
...und vieles mehr  
**Blumen Pavillon Jonas**

Tel./Fax 040-742 63 21

Neßdeich 100n

21129 Hamburg Finkenwerder

**Gärtnerei Jonas**

Friedhofsgärtnerei  
Grabgestaltung u. Pflege  
Gartenpflege

Tel./Fax 040-742 54 07

Fink. Landscheideweg 119

**Mi**

WRIEDES WOHNIDEEN

Bei uns  
finden Sie  
für jeden Anlaß  
das passende  
Geschenk!

Astrid Kruse  
Steendiek 2  
21129 Hamburg  
Telefon 040/38 08 87 08  
Fax: 040/38 08 87 55

**WILFRIED HARNISCH**  
Auedeich 100 · HH-Finkenwerder

Altbauanierung  
Montage  
von Türen u.  
Fenstern  
Baufertigteile  
Tel. + Fax 742 55 37

Mobilitel. 0172/762 76 58



[www.aueschule-finkenwerder.hamburg.de](http://www.aueschule-finkenwerder.hamburg.de)

## Böhmsholz 2009... Natur pur Klassenfahrt der 2b

Unweit der malerischen Stadt Lüneburg liegt das nicht minder malerische Böhmsholz. Dieser Ort war das Ziel unserer diesjährigen Klassenfahrt. Für mich als Referendar der Klasse 2b der Aueschule war es die erste Klassenfahrt, die ich aus der Perspektive der Lehrkräfte erlebt habe. Dies ist vergleichbar mit einem Blick hinter die Kulissen eines liebgewonnenen Filmes, den man bisher nur auf der Leinwand gesehen hat. Dieser Rollenwechsel machte ein gewisses Umdenken erforderlich, welches mich nachträglich manche Klassenreise, an der ich als Schüler teilgenommen habe, mit anderen Augen sehen lässt.

Unser Gastgeber Hubertus Schmidt hat mit seinem Team keine Mühen gescheut, um die Tage vom 2.6. bis zum 5.6.2009 zu einem besonderen Erlebnis zu machen, an das wir uns gerne zurückerinnern werden. Auch wenn das Wetter sich in Böhmsholz oft von seiner wechselhaften Seiten zeigte, wurden unsere Aktivitäten davon nicht ernsthaft beeinträchtigt.

Ob man nun sein verborgenes Talent als Jagdhornbläser unter Beweis stellen konnte, sich auf der Tarzanschaukel als Nachwuchsakrobatin bewährte, im Laden sein Verkaufstalent demonstrierte oder die Umgebung mit der Kutsche erkundete, stets gab es etwas zu erleben. Neben packenden Tischtennis- und Fußballduellen, waren es insbesondere die morgendlichen Waldläufe und Wanderungen, die unserer Klassenfahrt einen sportlichen Charakter verliehen.



Unter diesen günstigen Trainingsbedingungen konnten zudem manche von uns ihre Vorbereitung auf den baldigen Volkslauf vorantreiben, die hoffentlich mit guten Platzierungen belohnt werden. Doch nicht nur für dieses sportliche Ereignis, sondern auch für das Schulkonzert wurde auf unserer Klassenfahrt im Rahmen abendlicher Gesangsstunden geprobt.

Mit dem Förster erkundeten wir die umliegenden Wälder und lernten auf diese Weise einige interessante Dinge über die dortige Tier- und Pflanzenwelt. Auch in die grundlegenden Verhaltensweisen, die in diesem Lebensraum zu beachten sind, wurden wir fachmännisch eingeführt. Die erhofften Reh- und Wildschweinsichtungen aus nächster Nähe blieben dabei jedoch leider aus.

Weit weniger zurückhaltend, als diese scheuen Waldbewohner, war das gezähmte Frettchen des Försters. Eingebunden in eine an »Hänsel und Gretel« angelehnte Rahmenhandlung hatte das Frettchen einen denkwürdigen Auftritt, der wie viele andere bedeutende Momente der Klassenfahrt als Kurzfilm der Nachwelt erhalten bleiben wird. Ein weiterer besonders präsender Teil der Tierwelt waren die zahlreichen Pfauen, die von unseren Gastgebern gehalten werden und für eine exotische Geräuschkulisse und farbenfrohe Fotomotive sorgten.

Auch unsere Schatzsuche, die nach einigen Irrwegen und Rätseln mit der (Wieder-) Ent-

deckung von im Wald verborgenen Süßigkeiten endete, wusste zu unterhalten. Unseren Schatzsuchern gelang es dabei in Rekordzeit das Versteck im Wald zu finden und damit tierischen Interessenten zuvorzukommen. Ursprünglich war die Schatzsuche als eine Art Nachtwandlung geplant gewesen, es blieb jedoch gerade an diesem Abend länger hell, so dass mitgebrachte Taschenlampen eher eine rein dekorative Funktion erfüllten.

In Lüneburg besuchten wir das Salzmuseum, welches nicht nur Wissenswertes über die Salzgewinnung in dieser Region zu bieten hat, sondern den Besucher die Gelegenheit gibt, viele Schritte der Salzgewinnung selber durchzuführen. In dem nachgebauten Salzstollen konnten wir zudem einen ungeschönten Eindruck von den damaligen Arbeitsbedingungen gewinnen.

Unser gemeinsames Grillen rundete das Bild von einer schönen Klassenfahrt ab und ich freue mich, dass ich die Möglichkeit hatte, dabei zu sein. Auf diese Weise hatte ich die gute Gelegenheit, meine Lerngruppe besser kennen zu lernen, als dieses in der Schule in einem vergleichbaren zeitlichen Rahmen möglich gewesen wäre. Ich kann daher jedem Referendar nur empfehlen, die Chance, eine Klassenreise zu begleiten, nicht ungenutzt verstreichen zu lassen.

Auf Wiedersehen und bis zum nächsten Mal, Böhmsholz!

*Malte Kühn*



# Plattdüütsch an`ne Auschool: Jolly Roger öder Piroten kloar to`n Entern!

**D**at is nee an`ne Auschool: Wü hebbt mit de 4. Klass – de 4b – een plattdüütsches Theaterstück upführt. N` poar von de Kinner harrn al mol bi den plattdüütschen Lesewettbewerb mitmoakt ober noch keen harr Plattdüütsch würrlich snackt. Blots all kunn`n sick dat good vörstilln, n` plattdüütsches Stück uptofühn, obglicks dat teemlich veel Arbeit würr un de Kinner veel Text to liern harrn. Bobenin müssen se nich blots den Text liern, man ock noch up de Bühne speeln un singen. Man dat hett jüm nich avschreckt. Tosommen mit mien drie Kolleginnen R. Matthies, S.Schott un W.Jäger hebbt würr uns in dat Eventüer plattdüütsches Theater stürzt.

So hebbt wü ierstmol veel leest un uns besnackt, keen wat speeln schull. Dat Stück un de Texte för de Leeder hebb ick mi utdacht, de Musik doarto hett min Mann schreben. Ick hebb ierst lang söch, wat för Theaterstücke dat so up`n Markt geben deit ober doar würr nix Rechtes bi. Ich wull giern wat hebben, wo de Kinner ock wat mit anfangen kunn un nich soon ollbackschen Krom. Mit Piroten könnt Kinner jümmer wat anfangen, egol, wat för`n Muddersprook se hebbt.



So hebbt de Kinner leest, evvt, speelt, sunge un Kulissen bastelt. Mitünner harr man denn doch dat Gefuehl, wat dat nie nich wat warm kunn ober mit de Tied keem denn doch `n beeten Routine in dat Stück. De ierste Upführung hebbt wü in`ne Auschool moakt un doar is dat to dat ierste Mol teemlich spannend worn: De Finkwarder Lütt Speeldeel is ock mit von de Potie ween un hebbt för den musikolschen Rohm sorgt. Dat geev een herrliches Bild: De Speeldeelkinner in de feinen Trachten un de voweegenen Piroten mittenmang un allns hett prima klappt.

Dat dicke End schull ober noch ierst kommen: Wü harrn mit dat Stück noch een Uptritt in de Carl-Toepler-Stiftung, de jo dat Plattdüütsche in Hamborg pflegen deit. De ganzen Kulissen sünd mit twee VW-Busse doarhin transportiert worden – Dank ock an P.Matthies. Wü hebbt noch een Mol evvt und denn würr de groode Dag ock al doar. Up`n Mittweekenabend hebbt würr in den Lichtwarksool, in de Neanderstroot, speelt un sunge. Wedder mit de Finkwarder Lütt Speeldeel tosommen.

De Lüüd würrn hill begeistert un se hebbt de Kinner fiert. Cordula un Carina Kaiser von de Speeldeel un ick sünd sicher: Dat is nich dat letzte Mol ween, wat würr wat tosommen moakt hebbt.

Von de Carl-Toepler-Stiftung hebbt würr as »Danke« för alle Kinner un de Grooden `n Kort för`t Ohnsorg Theater kreen un doar goht würr nu noch för de Sommerferien hin un loot uns wat vörspelen – obglicks dat natürlich nich beeter warn kann, as »Joolly Roger«!

Veelen Dank an düsse Steed noch an den Kulturkreis Finkwarder, de uns finanziell ünnerstütt hett.

Anja Meier, Auschool

## Gänsehaut in St. Nikolai – 3. Sommerkonzert der Aueschule am 11. Juni 2009

**V**on Glück reden konnte, wer bei dem dritten Sommerkonzert der Aueschule einen Sitzplatz bekam. Pastorin Blös sagte in ihren Begrüßungsworten, es würde sie freuen, wenn morgen in der Zeitung stünde, St. Nikolai wurde gestürmt. Diesen Gefallen kann man ihr bedenkenlos tun.

Vor Beginn des Konzertes herrschte ein buntes Durcheinander. Doch als Louis Pengel aus der 4a die ersten Töne mit der Orgel erklingen ließ, wurde es ganz still. Die Köpfe drehten sich ungläubig in Richtung Orgel. War der Organist für den Viertklässler eingesprungen? Musikalisch einfühlsam gespielt hörte man barocke Klänge von Johann Sebastian Bach durch die Kirche schweben. Es war tatsächlich Louis, der das Publikum beeindruckte.

Im Anschluß wurde das bekannte Volkslied „Auf einem Baum ein Kuckuck saß“ von allen Schülern gesungen. Wie tatsächlich im Wald war das Publikum aufgefordert, den Kuckuck zu finden. Denn verteilt in der Kirche saßen die Jahrgänge, und jeder Jahrgang sang eine Strophe. So erklang der Kuckuck immer wieder aus einer anderen Richtung.

Rémi Laversanne verwirrte dann die Hörer mit seiner Behauptung es wäre Fasching. Empört bekundeten die Kinder, er würde sich irren. Aber der französische Chorleiter des »Chor encore« ließ sich nicht beirren. In der Musik lassen sich die Feste jederzeit feiern, und so stimmte er mit den kleinen Kindern des Chores das Faschingslied »Trat ich heute vor die Türe« an. Die großen Sänger gaben Lieder aus der Klassik von Beethoven und Mozart zum Besten. Es war zu hören, wie sich gute Stimmbildung selbst schon bei Grundschulern auszahlt.

Verstärkt wurden die Kinderstimmen durch Schüler des Gymnasiums Finkenwerder, die mit ihrer Tontechnik den Kleinen hilfreich unter die Arme griffen. Diese Hilfsbereitschaft der Großen für die Kleinen ist inzwischen schon ein Kennzeichen der Schullandschaft in Finkenwerder geworden.



Nach den Gesangseinlagen wurde umgeräumt. Eifrig halfen Schüler und Lehrer. Auf dem Programm stand nun Klassenmusizieren der 4. Klassen. Aufmerksam wurde man, als schwarz gekleidete Kinder die Bühne betraten. Düstere Musik bannte das Publikum und den einen oder anderen überließ eine Gänsehaut. Verängstigt tanzten die Kinder der 4a und brachen schließlich in Tränen aus und warfen sich verzweifelt auf den Boden. Doch aus ihrer Trauer wurden sie mit den klaren Tönen zweier Blockflöten gelockt sie verführten ein Kind nach dem anderen dazu, aufzustehen, sich ein Instrument zu holen und mitzuspielen, bis schließlich jedes Kind mitspielte. Dieses Stück war ein Ausschnitt aus dem Theaterstück »Tutti für alle«, welches die Kinder bereits auf der großen Bühne im echten Thalia-Theater in der Gaußstraße im Rahmen des »Theater macht Schule«-Festivals aufgeführt hatten.

Schauspielerisch ging es weiter mit der Darbietung der 4b. Ein »Pirotenlied« spielten sie, bei dem das Publikum lauthals mitsang. Gefährlich dröhnten die Posaunen durch die Kirche und versetzten alle in kämpferische Stimmung. Die 4b präsentierte mit diesem Lied einen Teil ihres plattdüütschen Theaterstückes, welches Anja Meier eigens für diese Klasse geschrieben hat. Die 4c wiederum präsentierte an diesem Abend einen schwungvollen Cha cha cha. Rhythmisch

perfekt und mit kleinen Profis an den verschiedenen Instrumenten, brachten sie das Publikum zum Mitkatschen.

Nachdem die drei vierten Klassen ihr Können gezeigt hatten ging es weiter mit einer altersgemischten Gruppe. Die kleinen Auetöne gehören zu einer Gruppe aus dem Ganztagsangebot. Große und Kleine spielten mit großer Begeisterung zwei Lieder unter der Leitung von Jutta Mautner und Andrea Seck. Anschließend begleiteten die kleinen Auetöne den großen Schulchor, bei dem schwungvollen Lied »Un pocito cantas«. Ohne Begleitung sang dann der Schulchor, dirigiert von Anke Jährg, das allen bekannte Lied »Alle Vögel sind schon da«. Na ja, so dachte man zunächst, bei so viel Programm war wohl nicht mehr die Zeit mit dem Chor etwas interessanteres, anspruchsvolleres einzuprobieren – verständlich natürlich... Aber dann wurde aufgehört. Klängen da nicht zwei verschiedene Stimmen? Fröhlich zwitscherten die Vögel durcheinander. Jeder der schon einmal selber in einem Chor gesungen hat, staunte nicht schlecht. Zwei Stimmen so sicher und schön zu singen hätte keiner diesem großen Chor zutraut.

Der Chor sang noch weiter, aber dieses Mal begleitet von dem inzwischen allen bekannten Orchester »Inselfinken«. Die Dirigentin Susanne Schott musste auf einen Stuhl steigen, um für die Massen an Kindern noch sichtbar zu sein. »I like the flowers« und »Singing all together« wurden gemeinsam gespielt und gesungen.

Und dann das Finale: Friedrich Schiller und Ludwig van Beethoven stellten sich vor. Das Publikum war gebeten, sich zu erheben und die schon über 200 Jahre alten Zeilen der »Ode an die Freude« und jetzigen Europahymne mitzusingen. Im wahrsten Sinne des Wortes mit Pauken und Trompeten erklang die bekannte Melodie. An diese eindrucksvolle erste Begegnung mit den alten Klassikern werden sich die Kinder hoffentlich später einmal erinnern, wenn sie den alten Herren im Deutschunterricht wieder begegnen werden.

Melanie Sandrock



# WESTERSCHULE FINKENWERDER

Integrative Grundschule  
mit Vorschulklassen

- Schule seit 1660 -



Leonie



## Der aid-Ernährungsführerschein

Alle 26 Kinder der Klasse 3a haben an sieben Freitagen den aid-Ernährungsführerschein erworben, bei dem der praktische Umgang mit Lebensmitteln und Küchengeräten im Mittelpunkt stand. Lustige Brotgesichter, kunterbunte Nudelsalate, knackiger Gemüsespaß und fruchtiger Schlemmerquark wurden von den Schülerinnen hergestellt – und das alles im eigenen Klassenzimmer.

Kater Cook,  
der clevere  
Küchenmeister  
war immer  
mit dabei.



Spielerisch lernten die Kinder wichtige Küchentechniken, Hygieneregeln und die aid-Ernährungspyramide kennen.

Im Einzelnen bedeutet dies, dass die Kinder folgende Fähigkeiten erworben haben:

- ausgewogenes Frühstück zubereiten
- Tisch reinigen, aufräumen
- Arbeitsplatz einrichten
- Rezepte lesen
- wiegen, messen, raspeln
- die Chefkochprobe
- Tischdecken, Tischregeln Einheit
- kaltes Büfett anrichten
- Gäste einladen und bewirten



Am Ende des Projekts standen sowohl eine schriftliche Prüfung als auch eine praktische Prüfung. Hier konnten die Kinder zeigen, was sie gelernt haben: Sie bewirteten ihre Gäste mit einem kalten Büfett. Als Bestätigung für die gewonnene Küchenkompetenz bekam jedes Kind ein persönliches Führerscheindokument mit Passbild und Schulstempel. Viele Kinder der Klasse 3a haben ihre erlernten Kompetenzen in häuslichen Situationen angewendet und ihre Familienmitglieder mit köstlichen Rezepten kulinarisch verwöhnt.

Weitere Infos unter: [aid.infodienst](mailto:aid.infodienst@aid.de), Projekt aid-Ernährungsführerschein  
Tel. 0228 8499 0,  
[ernaehrungsfuehrerschein@aid.de](mailto:ernaehrungsfuehrerschein@aid.de)  
<http://www.aid.de/ernaehrung/ernaehrungsfuehrerschein.php>

## Angebot: Spiel und Spaß im Bewegungsraum

Es ist Montag 13:45 Uhr. Zehn Kinder stehen erwartungsvoll vor der Bewegungsraumtür. Jetzt geht es gleich los. Zuerst treffen wir uns auf der Erzähldecke und berichten uns gegenseitig, was in der vergangenen Woche oder am Wochenende so los war. Nun gibt es eine Ruhephase. Alle suchen sich eine gemütliche Ecke und kuscheln sich in Decken und Kissen. Es gibt eine vorgelesene spannende Geschichte zu hören. Ist das leckere Schulmenü verdaut, kann die Bewegungseinheit starten. Jedes Kind darf sich ein Turngerät aussuchen. Es wird auf dem



Trampolin und mit dem Seil gesprungen, Ball gespielt, geklettert, balanciert, Höhlen gebaut, in der Hängematte geschaukelt und was es sonst noch so alles gibt wird ausprobiert. Die Kinder können sich aber auch wünschen, mit Nadel und Faden zu arbeiten, um eine Puppe oder Teddy zu nähen. Eine Gruppe hat häkeln gelernt. Sie haben eine kleine Robbe hergestellt.

Um 15:15 Uhr ist die Zeit leider um. Ein Abschlusspiel beendet unser Zusammensein und wir freuen uns schon auf den nächsten Montag.  
*Brunhild Steffan*

## Unsere neue Schüler- Bücherei und Antolin

Wir haben einen neuen schönen Raum an der Schule - die Schülerbücherei. Das ehemalige Schmöckerstübchen und die Antolinbücherei sind zusammen gezogen und befinden sich nun im Erdgeschoss des Kreuzbaus.

Der Raum wurde freundlich gestrichen und wir haben neue Sofas, Teppiche und Bilder bekommen. Zum Lesen kann man sich auch in Höhlen zurückziehen oder es sich mit Kuscheldecken auf Liegekissen gemütlich machen.

Durch eine Spende des Lionsclubs konnten auch noch viele weitere Bücher angeschafft werden - auch das ist toll! Die Schülerbücherei steht allen Klassen während der Unterrichtszeit zur Verfügung und wird gerne genutzt.

Morgens von 7:45 bis 8:15 Uhr wird die Ausleihe der Antolinbücher von den vierten Klassen betreut. Jeder Schüler unserer Schule hat einen Leseausweis und kann Bücher ausleihen. Seit vielen Jahren haben wir eine Schullizenz für Antolin und arbeiten damit verbindlich im Deutschunterricht. Neugierig? [www.antolin.de](http://www.antolin.de)

*Belinda Effmert*



# Westerschüler nehmen erfolgreich am größten Schachturnier der Welt teil

**39 Kinder treten in 5 Teams an;  
Team 1 besiegt seinen Gegner  
und erringt Preis**

Nach dem Grundschulschachtag im Dezember letzten Jahres und dem Springerpokal im Januar 2009 war die Teilnahme am Alsteruferturnier »Rechtes gegen Linkes Alsterufer«, dem absoluten Klassiker unter Hamburgs Schachturnieren, die dritte Turnierteilnahme innerhalb weniger Monate. 41 Kinder waren nominiert gewesen; 39 erschienen und traten in fünf 8-er-Teams an.

Schon um 8:20 Uhr traf sich die Schar am 31.3. unter dem Finkenwerder Banner am Dampfer mit Frau Wersbe, Herrn Schwarzkopf und einigen aufopferungsvollen Eltern. Man reiste bei bester Laune nach Hamburg und erreichte nach intensiver Erkundung weiterer HVV-Transportmittel wohlbehalten und vollzählig das CCH.

Bei annähernd 3000 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen herrschten dort ein Durcheinander und ein Lärmpegel, der unseren Sportlern schon einiges abverlangte! Dennoch gelang es uns rechtzeitig unsere Plätze einzunehmen und die mitgebrachten Spiele aufzubauen. Der Veranstalter, der unsere Anmeldung verdaddelt hatte, teilte uns dann doch noch Gegner zu und so konnte es endlich losgehen. Jedes Team wurde von einem der mitgereisten Eltern betreut. Herr Schwarzkopf flitzte von Team zu Team und sah nach dem Rechten.

Zwar stand für jede der beiden anstehenden Partien etwa eine Stunde zur Verfügung doch waren schon nach wenigen Minuten die ersten Spiele beendet. So blieb dann reichlich Zeit zum Zuschauen, Betreuer nerven und Rumtollen... Herausragend spielte wieder einmal unser Spitzenteam Henrik, Jonathan, Nike, Philip, Leon, Joel, Jens, Jonah. Es rang seinen Gegner von der Schule Genslerstraße (das ist die Schule, die komplett das Projekt ‚Schach statt Mathe‘ durchführt) mit 4,5:3,5 und 6,5:1,5 nieder. Bravo! Aber auch in den anderen Teams wurde manche Partie gewonnen, was den glücklichen Gewinnern eine Urkunde einbrachte.



Nach Beendigung der letzten Partie mussten dann noch quälende Minuten des Wartens bis zur Siegerehrung überstanden werden. Leider gewann diesmal das Linke Alsterufer ganz knapp, so dass keine unserer Mannschaften in die Verlosung für den Pokal kommen konnte.

Daher trösteten wir uns mit einem Besuch auf dem Spielplatz in ‚Planten und Bloomen‘ bevor wir die lange Heimreise antraten. Um 14:45 Uhr erreichte dann eine stolze aber etwas erschöpfte Truppe das heimische Ufer.

*Jörg Schwarzkopf*

## Das größte Schachturnier Hamburgs

Das Schachturnier hat am 31.3.09 im CCH von 9:30-13:00 Uhr stattgefunden. Die Kinder des linken Alsterufers haben gegen die des rechten Alsterufers Schach gespielt. Das Schachturnier wurde von der SAGA und der GWG unterstützt. 1800 Schüler aus ganz Hamburg haben teilgenommen.

Erst wurden die 41 Kinder der Westerschule in Gruppen aufgeteilt. In jeder Gruppe waren 8 Kinder. Jede Gruppe hat 2 Partien gespielt. Wir mussten zweimal gegen den gleichen Spieler spielen.



Kurz vor 13:00 Uhr war die Siegerehrung. Das linke Alsterufer hat knapp gegen das rechte Alsterufer gewonnen.

*Leon 3c, Vanessa 3c, Colin 3c, Atacan 3a*

## »Hauptsache lässig!«

... so lautet das Motto der Hip Hop-Kids an der Westerschule Finkenwerder. Jeden Dienstag treffen sich in diesem Halbjahr 20 Dritt- und Viertklässler im Theaterraum, um dort gemeinsam zu lauter Musik zu tanzen und Spaß zu haben. Neben der Entwicklung und dem Einüben einer gemeinsamen Choreographie bleibt auch immer noch Zeit für Freestyle-Phasen, das Ausprobieren verschiedener Breakdance-Elemente und Spiele wie z.B. Stopptanzen oder Tanzmemory. Dabei bewegen sich die Kinder am liebsten zur Musik von Peter Fox, Culcha Candela oder den Black Eyed Peas. Ihren ersten Auftritt hatten die Hip Hopper im Rahmen des Frühlingssings am 30.04.09, wo sie ihre Mitschüler, Lehrer und Verwandten mit einer lässigen Performance begeisterten. Ich freue mich auf weitere coole gemeinsame Tanzstunden mit Alyssa, Jennifer, Sarah, Annabelle, Nele, Fiene, Lena, Kristina, Lisa, Larissa, Malik, Vanessa, Elif, Mehtab, Madita, Mateusz, Kaan, Kadir, Charlene und Jesper (fehlt leider auf dem Foto). In diesem Sinne: »Ey yo, peace, check it out, man!«

*Kristina Weihusen*



# TISCHLEREI

## Gunnar Spille



Bau- u. Möbeltischlerei · Innenausbau

**Werkstatt:**  
Hein-Saß-Stieg 4  
21129 Hamburg  
Tel.: 040/38 08 15-0  
Fax: 040/38 08 15-29

## Andreas Kuchta - Elektrotechnik

Planung · Installation · Wartung · Reparatur  
Anlagen für Haushalt und Industrie



Lieber gleich den Fachmann holen...

**742 64 50**

Neßdeich 130a 21129 Hamburg

# PETER BORCHERS

**SANITÄRTECHNIK GMBH**  
Inh. Ralf Marquardt

Bedachung · Sanitärtechnik · Heizungstechnik  
Gasinstallation · Wasserinstallation

Hein-Saß-Stieg 2  
21129 Hamburg

Telefon (040) 742 81 56  
Telefax (040) 742 63 68



## Günter Lühmann e.K. Tischlerei

INHABER: ANDREAS WITT

Telefon 040/742 66 79  
Telefax 040/742 44 81  
Handy 0171/79 105 79

Postadresse Müggenburg 24  
Werkstatt Garnstück 11  
21129 Hamburg

# LAABS

## BAUUNTERNEHMEN

Sören Laabs

Finkenwerder Norderdeich 47a  
21129 Hamburg

Telefon: 040 / 742 74 92  
Telefax: 040 / 742 58 81



# Gartendesign

## K. Feindt

Pflaster-, Pflanz-, Pflegearbeiten  
Teich-, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder  
Landscheideweg 146  
21129 Hamburg

Tel.: 040 - 742 96 69  
Fax: 040 - 742 14 047



Die Finkenwerder Malergruppe.

## 3. Kunst und Schollenfest der Finkenwerder Maler in der Galerie Deichgraf

In der Kunst-Galerie Deichgraf am Osterfelddoich fand am 1. Mai das »3. Kunst- und Schollenfest« statt. Die Finkenwerder Kunstmalerkolonie stellte einen umfangreichen Überblick ihres Schaffens dar. Christian Meier und Thilo Piccenni, die Veranstalter des Events, stellten in der Galerie sowie in den Privaträumen des Obsthofes den Künstlern ausreichend Platz zur Verfügung, um sich den zahlreichen Besuchern aus Finkenwerder und Umgebung mit ihren Werken vorzustellen.

So zeigte u. a. Brigitte Bauer Portraitmalerei und Tonaarbeiten aus ihrem reichhaltigen Schaffen und die Marinemaler Peter Hagenah, Henri Kehde und Hinrich Stroh Sehenswertes aus der Segelschiffahrt. Gottfried Ehmler, Hans Rönfeldt, Kirstin Reyels, Fridan Hürd-



Fix was los auf dem Hof von Christian Meier.

ler, Ute Erhorn, Sabine Huemer, Henri Kehde, Werner Schultz und nicht zuletzt August Pahl rundeten mit ihren Bildern in den unterschiedlichsten Stilen die abwechslungsreiche Ausstellung ab. Zwischen blühenden Obstbäumen und Kunst sah man nur gutgelaunte Menschen, die an diesem schönen Frühlingstag die erstklassig von August Pahl, Anke und Henry Kehde, Jürgen Willig und Bert

## EDGAR RITTER

Gestaltung und Fertigung  
individueller Möbel

Fotorealistische Planung Ihrer Traum-Möbel mit neuester CAD-Technik...  
...Sie sehen heute, was wir morgen liefern! Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung!

**Fon 040/740 25 50 · Fax 040/74 13 45 19 · [www.edgar-ritter.de](http://www.edgar-ritter.de)**

Neßpriel 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

## H L Z D E S I G N

Küchen · Wohn- und Schlafzimmer  
Büros · Einzelstücke



CNC-Dreh- und Frästechnik

Heinrich Quast  
Sonderdrehteile GmbH  
Hein-Saß-Weg 21  
21129 Hamburg

Telefon: (0 40) 74 21 99-0  
Telefax: (0 40) 74 21 99-20  
Mobiltel.: 0172 410 57 35  
E-mail: Info@quast-technik.de

## Wir führen für Sie aus:

- Konzeption und Planung und schlüsselfertige Erstellung von Immobilienprojekten
- Kleinstreparaturen
- Fliesenarbeiten
- Maurer-, Putz-, Beton- und Estricharbeiten
- Außenanlagen, Plasterarbeiten
- schlüsselfertige Umbauten, Sanierungen oder Neubauten mit allen Gewerken
- behindertengerechtes Bauen

Heins Baugeschäft GmbH  
Nesspriel 2 · 21129 Hamburg  
Tel 040 - 742 12 500  
Fax 040 - 742 12 502



## J.P. SIMONSEN MALEREIBETRIEB

Süderkirchenweg 1-3  
21129 Hamburg  
Telefon 040/74 21 77-0  
Telefax 040/74 21 88 88  
Internet: www.jps-sigro.de

Thiemann's Weg 18  
21614 Buxtehude



## SIGRO HAMBURG PARCHIM KORROSIONS- +BAUTENSCHUTZ

Süderkirchenweg 1-3  
21129 Hamburg  
Telefon 040/74 21 88-0  
Telefax 040/74 21 88 88  
Internet: www.jps-sigro.de

Ziegendorfer Chaussee 2  
19370 Parchim  
Telefon 03871/43 00-0  
Telefax 03871/43 00-43



## SURA RAUM AUSSTATTUNGS GMBH

Sonnenschutzanlagen · Markisen · Außenrollläden · Jaloussetten · Vertikalanlagen  
Dekorationen · Gardinen · Wand- und Deckenbespannungen · Polsterarbeiten  
Treppenläufer konfektionieren · Teppichverspannungen

Süderkirchenweg 1-3  
21129 Hamburg  
Internet: www.jps-sigro.de

Telefon 040/30 70 588-0  
Telefax 040/30 70 588-87

## HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



Wir zeigen Ihnen,  
was Sie tun können.

Finkenwerder Norderdeich 114a  
21129 Hamburg

Telefon 0 40 / 7 42 66 31  
Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84  
Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90  
Fax 0 40 / 7 42 45 31



## Paul Kröger G.m.b.H. Maler-Meisterbetrieb

Malereibetrieb · Glaserei · Gerüstbau · Bodenbeläge

Hein-Saß-Stieg 4 · 21129 Hamburg · Tel. 742 81 29 · Fax 742 90 61



Gutes Wetter + Gute Laune und frische Schollen »Finkenwerder Art« auf dem Hof von Christian Meier am Osterfeldeich in der Galerie Deichgraf.



Camper gebratenen Schollen genossen. Unter den vielen Gästen aus der Hamburger Kulturszene, Wirtschaft und Politik konnte Christian Meier



den 2. Bürgermeister a. D. der FuHH, Alfons Pawelczyk, mit seiner Familie begrüßen.

Dieses Fest war ein schöner Anlass, den Finkenwerdern, aber vor allem auch den auswärtigen Gästen die Vielfalt der Kultur auf Finkenwerder zu präsentieren.

Das NDR Fernsehen »N3«, das in seiner Abendsendung von diesem Finkenwerder Künstler-Fest berichtete, zeigte sich beeindruckt von der Schaffenskraft der Finkenwerder Künstler-Kolonie und lobte diese als »ein echtes Finkenwerder Künstlerfest« mit traditionellem Potenzial. dm



Viele Kunstinteressierte in den Privaträumen und Atelier.

TÜREN, TORE  
kompl. incl.  
der Antriebe



SCHLOSSEREI  
SCHWEISSFACHBETRIEB  
WILLIAM BROST



GELÄNDER  
UND ZAUN  
Design

KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800  
GITTERROST-HERSTELLUNG · ELEKTROANLAGEN  
seit 1961

RÜSCHWEG 25 · 21129 HAMBURG  
TELEFON 040/ 742 82 71

TELEFAX 040/ 743 43 21  
E-mail p.haase@ t-online.de

# Die Chance für gute Realschüler zum Abitur!



Im Juni endete für viele Realschüler/innen ihre Schulzeit mit der mittleren Reife. Diese jungen Leute gingen meistens in eine Berufsausbildung. Sie hätten aber auf einer Gesamtschule die Möglichkeit, die 11. Klasse zu besuchen und anschließend das Fach- bzw. das Abitur abzulegen. Anmeldeberechtigt sind alle mit einem Zensuredurchschnitt in seinem Realschulabschluss von befriedigend (3) und besser sowie einem Schnitt von befriedigend in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Im Jahrgang 11 oder Vorsemester werden die Unterrichtsinhalte nicht nur gefestigt, sondern auch ausgebaut und die Mädchen und Jungen auf die Profile der Studienstufe, die die Gesamtschule und das Gymnasium Finkenwerder gemeinsam führen, vorbereitet. Dann kann man zwischen den Profilen: 1. System Erde-Mensch, 2. Freiheit-wozu?, 3. So funktioniert die Welt und 4. Leben und Bewegen wählen.

Wenn ihr nach eurer Realschulzeit in der Lehre jetzt feststellt, dass Vorstellung und Realität eures Berufsbildes nicht zusammen passen, solltet ihr mit euren Eltern das Abschlusszeugnis genau prüfen, ob nicht doch Chancen für die Berechtigung des Besuches der 11. Klasse bestünden. Eine Anmel-

dung ist selbst im laufenden Schuljahr noch möglich, denn die Gesamtschule Finkenwerder hat auch in diesem Schuljahr wieder zwei 11. Klassen eingerichtet. Die Schülerin auf diesem Bild ganz hinten, Paulina J., hatte vor sechs Jahren in der 5. Klasse bestimmt noch keine Vorahnung davon, dass sie 2008/09 die 11. Klasse besuchen würde. Aber durch ihren Fleiß hat sie es geschafft und die Zukunft sieht für sie gut aus! Gut sieht es auch aus für die allerersten 11.-Klässler, die jetzt in Jahrgang 13 im 3. Semester sind. Sie sind nun an der Gesamtschule Finkenwerder die Großen, haben nach diesem Schuljahr ihr Fachabitur und sind jetzt auf dem Weg zum Abitur! Nur ein ganz kleiner Teil von ihnen hatte nach der 4. Klasse eine gymnasiale Empfehlung. Wie man sieht, zahlen sich Mut, Ausdauer und Fleiß eben doch aus.

In diesem Schuljahr wird die GS Finkenwerder noch attraktiver. Zur Zeit läuft der Ausbau zu einem bilden-beraten-betreuen Standort auf Hochtouren. Für die vier Finkenwerder Schulen, also auch für die Gesamtschüler, stehen dann eine Schülerbibliothek sowie ein Phänomentarium zur Verfügung. In diesem über 130m<sup>2</sup> großen Raum werden u. a. naturwissenschaftliche Projekte unterrichtet.

In einer Mensa, die ebenfalls gerade im Bau ist, kann man bald ein warmes Mittagessen einnehmen. In dem Gebäudekomplex entstehen für die Gesamtschule Finkenwerder derzeit auch noch ein Schüleraufenthaltsraum sowie moderne Bildende Kunsträume. Über 100 PC's, davon rd. 50 Notebooks stehen den Gesamtschülern zum Forschen oder für Präsentationen zur Verfügung. Mehrere elektronische Whiteboards bereichern durch ihre vielfältigen Möglichkeiten den Unterricht. Diese guten Voraussetzungen in Kombination mit dem Engagement des Kollegiums macht sich auch in der positiven Entwicklung der Anzahl der Gesamtschüler/innen bemerkbar. In Zeiten weniger werdender Schulkinder steigerte sich dagegen an der Gesamtschule Finkenwerder in den letzten zwei Jahren die Schülerzahl um rd. 100 Mädchen und Jungen auf ca. 590. Etwa 100 davon werden dann die Oberstufe besuchen. Viele junge Lehrkräfte musste die Schulleiterin Frau Antje Bernhardt deswegen schon einstellen.

Das Motto der Schule lautet: **Das volle Programm!** Mit der Anmeldung in die 11. Klasse verschaffen die Mädchen und Jungen sich die Chance auf die attraktiven Programmpunkte Fachhochschulreife und Abitur.

*Klaus Oyss, stv. Schulleiter*

## Düm Tek Tek – Comenius-Besuch in der Türkei

Unter anderem mit einer Tanzeinlage zu Hadises Eurovisionsbeitrag wurden die Comenius-Delegationen aus Finkenwerder, Spanien, England, Polen und Rumänien im Februar in der Schule in Kozcagiz/Bartin herzlich begrüßt.

Die Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler der Schule gaben uns einen Einblick in ihren schulischen Alltag und zeigten uns einige landschaftliche und kulturelle Höhepunkte dieser interessanten Gegend am Schwarzen Meer, in der vor uns Hethiter, Phönizier, Perser, Griechen, Römer, Byzantiner, Venezier und Osmanen ihre Spuren hinterlassen hatten.

Die Schule in Kozcagiz besuchen Schülerinnen und Schüler von der 1.-8. Klasse. Viele werden mit Schulbussen aus den umliegenden Dörfern gebracht. In der Schule konnten wir sehen, wie mit Selbstverständlichkeit und Erfolg PC und Beamer schon in der 1. Klasse zum Lesenlernen eingesetzt werden können.

An einem weiterführenden Gymnasium für Musik, Kunst und Theater waren wir sehr beeindruckt von der Arbeit der Schülerinnen und Schüler, die sie uns kurz entschlossen in Form eines improvisierten Konzertes vorstellten.

Leider gehen die meisten der Schülerinnen und



Andenken aus der Türkei. vnr: Carmen Ulici, Rumänien; Vanessa Vollstuben, Gesamtschule Finkenwerder; Liz Doney, England (Serlby Park School bei Doncaster).

Schüler der Schule in Kozcagiz nach dem Abschluss der Schulpflicht nach der 8. Klasse nicht weiter zur Schule.

Die Stadt Bartin ist außerordentlich aktiv in Bezug auf die Knüpfung internationaler Kontakte, wie wir bei einem Empfang bei der Bürgermeisterin erfuhren. Ein Grund für dieses Interesse könnte sein, dass viele Menschen aus Bartin und Umgebung in den 60er und 70er Jahren nach Westeuropa ausgewandert sind, um

dort zu arbeiten, so dass auf diese Weise durch die Arbeitsmigranten die Welt automatisch nach Bartin kam. Berühmt ist in Bartin z.B. ein Sportzentrum, das der Fußballspieler Yildiray Bastürk gestiftet hat, der ja bekanntlich in der Bundesliga spielt und dessen Familie einst aus Bartin nach Deutschland ausgewanderte.

Bei Ausflügen ans Schwarze Meer nach Amasra (keine 20 Km von Kozcagiz) und in die historische Stadt Safranbolu lernten wir die Umgebung von Bartin kennen und hatten Zeit, uns bei Hamsi (Schwarzmeersardelle) und Lokum ( Süßigkeitenspezialität aus Safranbolu) mit den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen europäischen Schulen über die leider überall in ähnlicher Weise vorhandenen Mängel der nationalen Bildungssysteme zu unterhalten und Pläne für den Fortgang des Comenius-Projektes der sieben Schulen zu machen.

Wir danken unseren Kolleginnen und Kollegen aus Kozcagiz für ihre großzügige Gastfreundschaft und die Mühe, die sie sich mit uns gegeben haben und freuen uns darauf, sie im Februar 2010 in Finkenwerder begrüßen zu dürfen. Hoffentlich haben bis dahin möglichst viele Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit genutzt Brief- und e-mail-Freundschaften zu schließen, so dass im Februar der oder die eine oder andere Schüler/in aus Kozcagiz ebenfalls mit dabei ist.

*März 2009 Sven Baake, Andreas Grenda, Vanessa Vollstuben, Rüdiger Wersche, KlassenlehrerInnen*



Michelle Brandt, Mandy Falck, Jan Jessen.

## Paddeln in Hamburg

Am Freitag, den 8. Mai fand der Sportkurs aus dem Jahrgang VS und Gy10 an der Alster statt: Dort gab es eine Einführung in das Fahren von Kajaks und Canadiern. Nachdem die Schüler am Steg Steuerungstechniken ausprobiert haben und der erste Schüler baden ging, ging es – inzwischen vorsichtiger geworden – los zu einer Kanaltour in den Stadtpark. Nach der Rückkehr zum Bootshaus und einigen freiwilligen Badegängen kehrten die Schüler größtenteils zufrieden und mit dem Wunsch, so etwas doch zu wiederholen, nach Finkenwerder zurück.

*D. Petersen*



Schüler und Schülerinnen aus Jahrgang 11 der Gesamtschule und Jg. 10 des Gymnasiums.

## Comeniustreffen in Spanien

Und wir waren dabei!!! Wir, Janina, Natali, Oguz und Philip waren in der Zeit vom 12.05 bis zum 15.05.2009 in Santander in Spanien. Am Dienstagmorgen sind wir um 6:45 Uhr nach Brüssel geflogen. Zusammen mit unseren Lehrern (Fr. Vollstuben, Fr. Behle, Hr. Büsscher, Hr. Wersbe) mussten wir drei Stunden in Brüssel warten. Von da an sind wir nach Bilbao geflogen. Dort haben uns die Spanischen Lehrer herzlich empfangen und uns dann zum Hotel der Lehrer gefahren. Aus allen Ländern, in denen wir Partnerschulen haben, sind Lehrer gekommen, also aus Rumänien, England, Polen, Türkei, wir aus Deutschland und natürlich die Gastgeber, die Spanier. Aus der Türkei waren sogar drei Schüler dabei. Am Abend trafen wir uns mit unserer Gastfamilie im Hotel. Jeder fuhr mit seiner Gastfamilie nachhause und uns wurden unsere Zimmer gezeigt. Am nächsten Morgen haben die Spanier uns in der Schule Lieder und Tänze vorgeführt. Dann ging es in die Schule. Zu erst waren die Schüler dort sehr überrascht von uns, doch nach kurzer Zeit verstanden wir uns mit ihnen sehr gut und haben jeden Nachmittag etwas mit

## Mein Schüleraustausch nach England

Im September 2008 machte ich mich auf den Weg nach Plymouth im Südwesten von England, um dort 7 Monate zum Schüleraustausch zu bleiben. Ich lebte in einer Gastfamilie, zu der ich einen Kontakt hatte, der zwar in Ordnung, aber auch nicht besonders gut war. Die Devonport High School for Boys, ein englisches Gymnasium, gefiel mir deutlich besser. Der Unterricht erfolgte überwiegend in kleinen Gruppen von 6 bis 12 Schülern, selten auch mehr. In der Oberstufe kann man seine 4 Lieblingsfächer aus einem riesigen Angebot auswählen. So hatte ich die Fächer Geschichte, klassische Zivilisation, Politik und Chinesisch. Pflichtfächer gibt es nicht. Die Lehrer/innen sind sehr nett und die Schule ist technisch sehr gut ausgestattet, wie z.B. mit Smartboards in jedem Klassenraum, außerdem besitzt die Schule eine große Kantine. Aber an die Abwesenheit von Mädchen und das Tragen der Schuluniform, die aus einem kompletten Anzug bestand, mochte ich mich einfach nicht gewöhnen. Mein brasilianischer Gastbruder war sehr nett und wir unterhielten uns sehr viel. Auf der Schule fand ich Freunde, die mir beim Einstieg in den Schulalltag halfen und zu denen ich



heute noch sehr guten Kontakt habe. Mir hat der Schüleraustausch nicht nur für mein Englisch, sondern auch durch das Kennenlernen einer anderen Kultur soviel gebracht, dass ich jedem empfehlen kann, einen Schüleraustausch zu machen, wenn sich ihm die Chance bietet.

*John Fürbach*

## Die Währung der Vergangenheit – Tulpen!

Wir, die 10 Welt und Wir, haben am WTUSCH-Projekt teilgenommen. Dazu gehörte, dass wir zu dem Theaterstück »Adrian der Tulpendieb« erst einen spannenden Probenbesuch und dann das gesamte Stück im Alt-naer Theater sahen. Das war sehr ansprechend. In dem Stück ging es um den Torfknecht Adrian, der unsterblich verliebt ist, in eine bereits versprochene Magd, deren Herz er gewinnen möchte. Das Stück spielt im 17. Jahrhundert in den Niederlanden.

Zwei von unseren Schülerinnen hatten die Chance als »Bühnenhospitanten« hinter die Kulissen zu schauen. Man kommt, bevor das Stück beginnt, hinter die Bühne und hat die Gelegenheit mit Schauspielern und anderen Mitarbeitern zu reden. Das war richtig cool! Man sieht, wie das Stück aufgebaut ist. Außerdem sieht man, wie die Schauspieler sich währenddessen verhalten. Probiert es doch auch mal aus!

*(Daniela S. und Ann-Katrin O. – 10 WuW)*



Philip, Natali, Oguz und Janina in Santander, Spanien.



Wir vier mit unseren spanischen und türkischen Partnern.

ihnen unternommen. Wir sind an den Strand gegangen, haben uns gesonnt und sind einfach spazieren gegangen um uns zu unterhalten und möglichst viel zu entdecken. Es war sehr nett mit ihnen!

Abends saßen wir an einen Basketballplatz und haben viele Fotos miteinander gemacht. Um 23:30 Uhr haben die Eltern von unseren Gast-schwestern uns abgeholt. Am Donnerstagmorgen mussten wir wieder in die Schule gehen. Die Spanier und die Engländer haben uns Landestypische Sportarten beigebracht. Das war sehr lustig und es hat viel Spaß gemacht. Am Nachmittag sind wir in ein kleines Restaurant essen gegangen. Danach fuhren wir mit den Lehrern mit dem Bus in eine kleine alte Stadt. Und einer unserer Lehrer wollte auf einen Berg steigen. Abends sind wir mit den spanischen und türkischen Schülern Pizza essen gegangen. Das war ziemlich lustig, weil wir Deutschen uns bisschen besser benehmen konnten als die Spanier. Am nächsten Morgen sind wir früh ins Hotel gefahren. Von da ging es wieder nach Brüssel. Dort haben wir fast unseren Flug nach Hamburg verpasst. Wir hatten schon Panik, dass unser Gepäck nicht mitkommt aber es ist ein Glück mitgekommen. Die Reise hat uns allen sehr gefallen.

*Janina Habich, Natali Budimir, Oguz Arslan, Philip Peters, alle Jg. 9*

## Figuren in Bewegung

### Interview mit Sönke Nissen-Knaak zum Wandfries in der neugestalteten Turnhalle

**RB** Was bringt einen freien Künstler, der in Eimsbüttel lebt, in verschiedenen Stadtteilen Hamburgs Wandbilder gemalt hat - aber auch in Dänemark, in Nicaragua und Indien -, ausgerechnet dazu, in Finkenwerder, an unserer Schule, mit Schülerinnen die Turnhalle auszumalen?

Sönke N-K Mit Finkenwerder verbindet mich meine lange Freundschaft mit Sibylle Fredebeil, ...

**RB** ... die bis vor einigen Jahren am GymFi Kunstlehrerin war. Sie hat mit einer Schülergruppe das große Dschungel-Wandbild im Innenhof gestaltet – und sie hat das Schullogo entworfen – den GymFi-Schriftzug in Schollenform ...

S N-K ... und die ich schon seit meiner Studienzeit in Hamburg – an der Hochschule für Bildende Künste – kenne. Durch sie bin ich in Kontakt zum GymFi gekommen. Im Jahr 2000 habe ich dann mit SchülerInnen der 9. Klassen die Seitenwand der Turnhalle, gegenüber dem Sekretariat, ausgemalt. Thema: »Pinwand«.

**RB** Dieses Wandbild, das später noch weiter entwickelt wurde – von Frau Boeger und ihren Schülern -, ist nun aber leider verschwunden. Im Zuge des Umbaus der Turnhalle wurde die Wand mit Dämmmaterial verkleidet und anschließend orange überstrichen.

S N-K Deshalb gab es die Idee, sozusagen als Ausgleich, im Inneren der neu gestalteten Turnhalle die Flächen unter den Fenstern zu bemalen. Das ist natürlich etwas anderes als ein Wandbild, das nach außen wirkt und eine gewisse Offenheit und Vielfalt ermöglichen muss, also so angelegt sein muss, dass viele daran beteiligt sein können.

**RB** In der Turnhalle war es anders ...

S N-K Ja, das Format alleine schon verlangt eher etwas Dekoratives, Illustratives. Und das Motiv musste zur Situation in der Turnhalle passen. Frau Boeger hat ihre SchülerInnen Ideen sammeln lassen und im Sommer haben zehn, elf Schülerinnen diese Ideen in einem Projekt ausgearbeitet. Daraus sind vier oder fünf Entwürfe entstanden, von denen einer schließlich realisiert wurde – nachdem alle Entwürfe schulöffentlich sozusagen zur »Abstimmung« präsentiert worden waren. Umgesetzt haben wir also die Idee von Hannah Schuldt (jetzt S2); ich habe nur ein paar Tipps gegeben, z.B. zur Farbauswahl. Ausgemalt haben den Fries Hannah und ich. Die Idee ist, atmosphärisch das Geschehen in der Turnhalle aufzunehmen, die schwingenden Bewegungen, Figuren in Bewegung.



Eröffnungsveranstaltung mit bewegten Figuren im Hintergrund.

**RB** Wie hast du die Zusammenarbeit zwischen dir als »Experten« und den Schülern erfahren?

S N-K Sie lief sehr gut, das Engagement der Schüler war ganz hervorragend. Besser gesagt: der Schülerinnen! Das ist schon auffällig, es sind hauptsächlich oder letztlich ausschließlich Mädchen, die sich in solche Projekte einbringen. Kreatives scheint, auch wenn man es vielleicht gern anders hätte, nicht so sehr die Sache von Jungen zu sein. Das ist aber überall so, nicht nur in Finkenwerder.

**RB** Wärest du denn bereit, in Zukunft wieder solche Projekte zu betreuen?

S N-K Jederzeit! Die Wandfläche, wo die »Pinwand«-Malerei war, scheint ja nun nicht mehr so geeignet zu sein, aber was mich reizen würde, wäre die Wand am ersten »Turm«, auf die man vom Lehrerzimmer aus blickt. Und das Dschungel-Bild im Innenhof könnte weiter entwickelt werden, der Dschungel sollte wachsen, gerade wenn die geplante Innenhofumgestaltung vorgenommen wird.

Interview: Ralph Busch, Fachleiter Englisch



Schulleiter H.-J. Reck präsentiert das Schulprofil in der von Schülern neu dekorierten Sporthalle.

**A**m Pfingstsonntag, den 31. Mai hatte der Zirkus Halbstark aus Finkenwerder auf dem FUTEB e.V. Familienfest im Rüschnpark seinen ersten Auftritt unter freiem Himmel. Der Zirkus Halbstark formierte sich in diesem Schuljahr neu und besteht mittlerweile aus Schülern und Schülerinnen aller Finkenwerder Schulen: der Aueschule, der Westerschule, der Gesamtschule und vor allem des Gymnasiums Finkenwerder. Wir Artisten sind zwischen 10 und 13 Jahre alt und proben regelmäßig Samstagvormittags in der Sporthalle des Gymnasiums. Von hier geht auch die Planung und Koordination der Zirkusveranstaltungen unter der Anleitung von Herrn Adolf Stolze und Frau Sabine Werner aus. Murat, Abiturient und Artist der ersten Generation des damals gegründeten Zirkus Halbstark, erinnerte sich an seine guten alten Zeiten und lud den jetzt bestehenden Zirkus Halbstark zum Familienfest in den Rüschnpark ein.

Die Freude war riesengroß, denn endlich konnten wir, die Zirkuskinder, zeigen, was wir in den letzten Monaten mit viel Fleiß und Ausdauer zu Hause und in der Schule eingeübt hatten. Außerdem fühlte sich der Zirkus richtiggehend geehrt, auf einem türkischen Familienfest auftreten zu dürfen und es verstand sich von selbst, dass wir diese Einladung ohne zu zögern annahmen. Trotz langem Pfingstwochenende konnten es fast alle Artisten möglich machen, an der Aufführung teilzunehmen. Zuerst musste hart geübt werden, um uns auf dem Rüschnparkgelände mit den Begebenheiten vertraut zu machen. Dies war deshalb nicht so einfach, weil starker Wind herrschte und nicht nur die Jonglierbälle und die Diabolos sondern auch die Feuerfackeln immer wieder von Böen erfasst wurden und deshalb schwer zu kontrollieren waren.

Am Sonntag war dann der große Tag. Die erste Aufführung mit dieser Zirkusgruppe und das unter freiem Himmel, mit Wind und angesagtem Gewitter. Würde alles gutgehen? Es ging wunderbar: nachdem die Ansage in den Sprachen deutsch, englisch, französisch, spanisch, türkisch, arabisch und plattdeutsch vorgetragen wurde, jonglierten wir mit bis zu vier Bällen und drei Keulen. Danach zeigte ein junger Artist sein Können auf der Kugel und alle Mädchen und ein Junge fuhren zusammen mit den Einrädern über große und kleine Hügel vor der Halfpipe. Die Sensation war die Einradnummer mit der Giraffe, die mit Bravour gemeistert wurde und wir viel Applaus ernteten als zwei Artistinnen mit der türkischen Fahne ihre Runden drehten. Als nächstes zeigten die Diabolospieler ihre Künste und die Nummer »Einmal um die Welt« fand kaum ein Ende. Die Clowns brachten bei der anstehenden Leiternummer viele große und kleine Zuschauer zum Lachen und die Seilnummer mit ihrem rasanten Tempo setzte viele Zuschauer in Erstaunen. Am Ende der Vorstellung stand die größte Attraktion auf dem Programm: die Feuerjonglage, bei der eine Artistin den Mut bewies mit drei brennenden Keulen zu jonglieren. Dem Applaus nach zu urteilen war dies ein gelungener Abschluss und wir freuen uns auf das nächste Jahr, wenn wir wieder beim deutsch-türkischen Kinderfest mit dabei sein dürfen.

Paula, Lina, Hanna, Zora, Dexter, Muhammet, Fynn, Hannes, Franziska, Jule und Talha, so heißen die Zirkusartisten, die auch selbst viel Spaß an der Darbietung hatten.

*Für den »Zirkus Halbstark«: Lina, Hanna & Zora*



Clowns.

## »Zirkus Halbstark« tritt erstmals unter freiem Himmel im Finkenwerder Rüschnpark auf



Für diese Höhen muss man schon schwindelfrei sein.



Paarlauf mit fliegender Fahne.



Einradformation.

Eine andere nicht minder dramatische Überfahrt erlebte die Fähre einige Jahre später im Ersten Weltkrieg. Der Bauer Jakob Fock von der Wiet, einem heute noch vorhandenen schönen Landweg im südwestlichen Teil Finkenwerders, sauste mit seiner Fuhre Bauholz, als er am Francoper Ufer auf die Fähre fuhr, gleich in einem Satz über die Fähre in die Süderelbe hinein. Die Pferde schwammen plötzlich vor dem Wagen und Jakob Fock saß oben auf seiner treibenden Holzfuhr. Der starke Ebbstrom schob alles vor sich her, und bald hatten die Pferde hinter dem Fährdamm wieder Francoper Boden unter den Füßen. Es war nur Holz angetrieben, sonst war alles noch glücklich verlaufen.



Der Finkenwerder Fährdamm und Sielgraben.

Walter Scheidt und Hinrich Wriede wiederholen in ihrem Buch »Die Elbinsel Finkenwärder« die Aussage von Pastor Bodemann, dass es zu seiner Zeit als Pastor auf Finkenwerder 15 Fährschiffer gegeben hat, die von Ufer zu Ufer (Süderelbe?) und auf kleinen Strecken zu Berg und Thal (elbauf- und abwärts – Norderelbe?) Personen und Sachen befördern. Es herrschte demnach ein reger nachbarlicher Verkehr. Auch auf Melchior Lorichs Elbkarte von 1568 ist hier keine Fähre eingezeichnet, allerdings auch nicht andere in der Nähe schon vorhandene, wie die von der Francoper Graft nach Altenwerder und die von Cranz nach Dockenhuden (Blankenese).

# Reminzenz an eine uralte Einrichtung

## Die Wagen- und Personenfähre bei Rüter über die »Alte Süderelbe« – 2. Teil

Wir alle kennen das Lied von den beiden Königskindern, die nicht zusammenkommen konnten, weil das Wasser viel zu tief war und wir wissen vom tragischen Ende dieser Liebesgeschichte. Dass die Gemeinden Neuenfelde, Francop, Altenwerder, Moorburg und Finkenwerder von so einem Unglück verschont geblieben sind, haben sie den fleißigen Fährleuten mit Herz zu verdanken. Es hat zu jeder Zeit, wie auch Kurt Wagner sagt, ein reger gegenseitiger Liebesverkehr stattgefunden. Viele, viele Ehen legen ein beredtes Zeugnis dafür ab. Im Laufe der Zeit ergab sich darum ganz von selbst, dass – mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten beim Übersetzen über die Süderelbe – in jeder Woche ein bestimmter Abend als »Brögamsabend« festgelegt wurde.

Anhand der kleinen Geschichten und Anekdoten ist ersichtlich, dass diese Fährverbindung über die Süderelbe eine sehr alte und notwendige Einrichtung war. Bodemann schreibt, daß im Jahre 1436 ein Pfarrer zu Finkenwerder, mit mehreren anderen benachbarten Predigern ausdrücklich Erwähnung gethan wird und 1439 wird bereits Otto Tynsdal als Kirchherr oder Pastor namhaft gemacht. Eine Kirche in Finkenwerder wird erst am 17. Juli 1511 urkundlich aufgeführt. In Haselwerder, dem heutigen Neuenfelde, soll aber bereits 1153 eine Kirche vorhanden gewesen sein. Von daher werden die ersten Siedler aus dem neuen Deichverband auf Finkenwerder, da noch ohne Kirche, in Haseldorf eingepfarrt gewesen sein und zum Kirchgang hier über die Süderelbe gesetzt haben. »Es bliebe also kaum etwas anderes übrig, als dass Lüneb. Finkenwerder nach Haseldorf eingepfarrt gewesen sei«, sagt Bodemann.

Und dafür spricht auch in der Tat sehr Vieles. Zunächst die nahe Verwandtschaft der beiderseitigen Bevölkerung, ihr gemeinsamer Dialekt und die seltene Übereinstimmung in ihrer Denk- und Lebensart. Es ist schon seltsam, dass, wenn sich Bodemann so äußert, die Fähre über die Süderelbe in seinem Buch keine Erwähnung findet.

Jakob Fock sauste mit einer Fuhre Bauholz in die Süderelbe, haben wir gelesen. Daraus wird ersichtlich, dass die Versorgung mit Bauholz und weiteren Baumaterialien, aber wohl auch auch das Holz für den Schiffbau, diesen Weg genommen hat, wenn auch nicht ausschließlich. Auch Ernst Finder, der sich der Finkenwerder Geschichte angenommen hat, schreibt: »Dieser Teil der Insel, und zwar der westlich gelegene



Fährdamm und Sielgraben mal farbig.

und am höchsten aufgeschlickte, der nicht dem heftigen Stromandrang der Norderelbe, sondern den weniger gewaltsamen Fluten der Süderelbe ausgesetzt war, ist aller Vermutung nach zuerst eingedeicht. Eindeichung und Besiedlung wird ausgegangen sein von dem bereits um 1140 urkundlich nachweisbar besiedelten Altenland«. Aber auch in diesem Buch kein Wort über eine Fährverbindung.



Das Müller'sche Fährhaus am Süderdeich.



Im mittleren Haus wohnte Hinnik Rüter und links das Lokal von Berta Rüter.

Bei der Fähre, die Ewald Goltz in seinem Buch angeführt hat, dürfte es sich um den Fährpram gehandelt haben, den die ehemalige preußische Gemeinde Finkenwerder auf Vorschlag ihres damaligen Vorstehers (Bürgermeister) Carsten Fock auf der Behren'schen Werft am Süderdeich für 2.160,- Mark hat bauen lassen.

Wir wissen bereits, dass Fährmann Müller's Pachtvertrag bis 1879 lief. Diesen Vertrag muß er allerdings verlängert haben, denn der 1900 bei Behrens gebaute Fährpram wurde zuerst an Paul Müller verpachtet, aber bald an die Gebrüder Hinnik und Hannes Rüter weitergegeben.

Der Fährmann Paul Müller hatte sein Domizil am westlichen Ende des Süderdeiches mit der Haus-Nr. 252, in dem auch eine Gastwirtschaft untergebracht war, die später sein Sohn Johannes Müller übernahm. Diese Gastwirtschaft wurde allerdings noch vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges geschlossen, aber das Haus steht heute immer noch, ist jedoch äußerlich etwas verändert worden.

Wie schon gesagt hatte Müller den Betrieb mit Beginn des neuen Jahrhunderts an die Gebrüder Rüter weitergegeben. Um diese Zeit betrug die Pacht 24,- Mark jährlich. Die Fähre wurde so stark benutzt, dass die Gebrüder Rüter 1910 bereits 120,- Mark, 1914 sogar 200,- Mark Pacht an die Gemeinde zahlten und noch für etwaige Reparaturen bis zu 300,- Mark aufkamen.

Auch die Familie Rüter hatte seit 1880 eine Gastwirtschaft, das »Fährhaus Rüter«, am Süderdeich, die geradewegs beim Abgang zum Fährdamm lag und wohl von Hannes Rüter betrieben wurde. Dessen Tochter Berta Rüter hat das Bierlokal von ihrem Vater übernommen und wohl mancher Spaziergänger, der die Insel umrundete, ist dort eingekehrt und hat ein Bier zur Aufmunterung getrunken. So um die sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts wurde auch diese Lokalität geschlossen.

Neben der großen Wagenfähre bestand eine Personenfähre, die gerudert und auch, je nach Windverhältnissen, gesegelt wurde. Diese Bootsfähre war vom Landkreis Harburg eingerichtet und an dieselben Fährleute verpachtet. Sowohl die Wagen- als auch die Personenfähre fuhren nur bei Bedarf und stellten, mit gewissen Ausnahmen die wir schon kennen, bei Dunkelheit den Betrieb ein. Am Francoper Ufer hing eine große Eisenplatte mit einem dicken Klöppel, womit der Fährmann herbeigerufen wurde, wenn er am Finkenwerder Ufer beschäftigt war und nicht gesehen werden konnte.

Nicht nur bei Ausflüglern war die Fähre beliebt, sondern sie wurde vor allem auch von Werktätigen aus dem Alten Land benutzt, die bei Finkenwerder Betrieben, wie der Stackmeisterei und den vielen kleinen und großen Werften, in Lohn und Brot standen. Wie wichtig diese Elbquerung zum Beispiel für die Deutsche Werft war zeigt sich darin, dass die Werft die Fährlleute mit geldlichen Zuwendungen unterstützte, denn so üppig waren die Fährepreise nicht.

Anfang 1958 sah sich der Fährmann Rüter genötigt die Preise, die seit 1923 Bestand hatten, nach Rücksprache bei der Behörde für Wirtschaft und Verkehr – Strom und Hafenaufbau, zu erhöhen.

Nachstehend eine Abschrift der Preise:

**Tarif für die Elbefähre zwischen Finkenwerder und Francop (Alte Süderelbe)**

**I. Fährepreise**

Personen: DM  
 1) Eine Person einschl. Traglast  
 bis 25 kg ..... 0,20  
 Ein Kind bis zum vollendeten  
 10. Lebensjahr ..... 0,15  
 Arbeiterwochenkarte  
 (12 Fahrten) ..... 1,80  
 Arbeiterwochenkarte  
 (12 Fahrten) einschließl. Fahrrad . 2,20

**2) Tiere**

Ein Hund, Schaf oder anderes  
 kleines Tier ..... 0,15  
 Federvieh bis zu 10 Stück ..... 0,15

**3) Fuhrwerk**

Ein Handwagen, Karren, Kinderwagen  
 usw ..... 0,20  
 Ein Fahrrad ..... 0,10  
 Ein Fahrrad mit Hilfsmotor ..... 0,25

**4) Güter**

Stückgüter bis 100 kg Gewicht .. 0,20

**5) Zusätzliche Bestimmungen**

Für Überfahrt bei Eisgang und zur  
 Nachtzeit werden doppelte Fahrpreise  
 erhoben; bei Eisübergang die Hälfte  
 vorstehender Tarifsätze.

Mindestgebühr für eine Nachtfahrt  
 DM 3,-

**II. Allgemeine Ermäßigungen –  
 halbe Tarifsätze.**

Für gemeinsame Überfahrten von min-  
 destens 12 Personen bei gemeinsamer  
 Bezahlung.

**Anmerkung:**

Sämtliche Fährepreise sind auf volle 5  
 Pfennig nach oben abzurunden.

Das ist nun aber alles vorbei. 1941 wurde der große Fährraum für immer angehängt, eine notwendige Reparatur lohnte sich nicht mehr, denn der Wagen- und Güterverkehr hatte sich bereits nach der nach dem Ersten Weltkrieg immer mehr ausgebauten Straße über Moorburg – Altenwerder (Süderelbebrücke) – Finkenwerder (Helferich-Brücke) verlagert. Die Personenfähre hatte aber noch einige Jahre Bestand, überlebte den Zweiten Weltkrieg und auch die Zeit des Neuanfangs, wobei die Werftarbeiter aus dem Alten Land wieder eine schnelle und bequeme Möglichkeit suchten



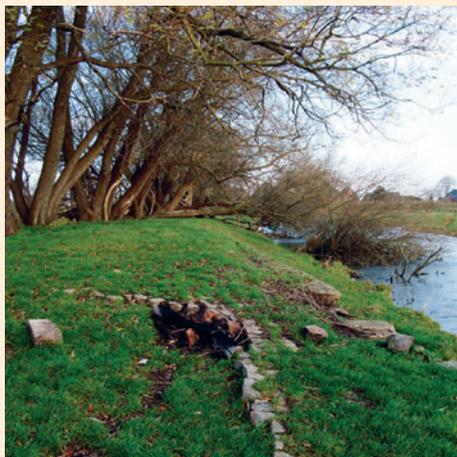
Die Fähre bei Rüter über die Süderelbe.



Hier war einmal das Finkenwerder Fahrstack und gegenüber nun der Schlickhügel.



Das ist übrig geblieben von hundertjähriger Geschichte - aber im Herzen vieler Menschen bestimmt tausende von schönen Erinnerungen.



Der alte Fährdamm heute.

ihren Arbeitsplatz bei der aufblühenden Deutschen Werft zu erreichen.

1961 war dann aber auch Schluß für die Personenfähre. Das Netz des öffentlichen Personenverkehrs war nach und nach erweitert worden und die Motorisierung hatte zugenommen. Es fehlte einfach die notwendige Kundenschaft zum Überleben. Die beiden letzten Finkenwerder-Francoper Fährlleute waren Hinnik Rüter, der Sohn des schon erwähnten Hannes Rüter und Rudolf Facklam, der Schwiegersohn vom alten Hinnik Rüter, von dem ebenfalls schon die Rede war. Beide gehörten wohl mit zu den letzten Hamburger Fährlleuten, die Menschen, Vieh und Güter noch ganz ohne Motor, nur ruderd oder segelnd, über die »Alte Süderelbe« gebracht haben.

Nach Aufgabe des Fährbetriebes war Hinnik Rüter noch bis zu seiner Pensionierung 1967 bei MBB (Messerschmitt-Bölkow-Blohm) beschäftigt und übernahm danach noch den Posten des Hausmeisters in der Westerschule. Hinnik Rüter ist 1984 verstorben und Rudolf Facklam hat inzwischen auch schon das Zeitliche gesegnet. Seit 1963 hat auch die »Alte Süderelbe« kein Leben mehr und wurde zum Binnengewässer degradiert. Nach der großen Sturmflut 1962 hatte der Hamburger Senat beschlossen den Zufluß in den Köhlbrand bei Moorburg und den Zufluß in die Norderelbe zwischen Finkenwerder und Neuenfelde einzudämmen. Der große neue Elbdeich bekam auch eine Straße und sorgte damit für eine neue Verbindung zwischen Finkenwerder und Cranz/Neuenfelde.

Hinrich Rüter, der Sohn vom Hinnik und Enkel vom Hannes, der mir Material für diesen Bericht zu Verfügung stellte, das seine Frau Anke – eine Oollanner Deern - mit viel Liebe archiviert hat, sagte mir: »Das Drahtseil liegt noch in der Elbe, wenn es sein sollte können wir wieder anfangen, wenn auch wohl nur für touristische Zwecke«. So abwegig ist diese Aussage gar nicht, denn es gab schon mal den Plan an gleicher Stelle eine Fußgängerbrücke über die Süderelbe zu bauen. Diese Idee wurde aber aus Kostengründen nicht realisiert. In jüngster Zeit (2008) konnte man der Presse entnehmen, dass das ganze Gebiet um die Süderelbe, einschließlich des Schlickhügels, touristisch erschlossen werden soll, aber Enten gibt es auf der Süderelbe noch genug, da kann man schon auf »Zeitungsenten« gerne verzichten.

Wilhelm Friedrichs



## Gruss vom »Kinau-Haus«

Als Hamburgs Kleinod nehme wahr  
das »Kinau-Haus« in Finkenwerder,  
ein Schmückstück unter Denkmalschutz,  
bezeugt, was einging in Geschichte,  
Seefischer Los in praller Dichte.

Flutfest gebaut am Neßdeich 6,  
den Eltern von Gorch Fock gehörend,  
hier wuchsen ran der Köpfe sechs  
und alle folgten Mutters Mahnen,  
zu werden wie dereinst die Ahnen,

Dem Vater lag Versorgungspflicht  
dank Seefischfang mit seinem Ewer,  
jahrein jahraus im rauhen Meer,  
ihm kam trotz des Berufes Schwere  
zum Glück kein Unglück in die Quere.

Drei seiner Söhne, die begabt,  
im Hauptberuf vorangekommen,  
der Schreib- und Dichtkunst zugetan,  
sie Johann, Jakob, Rudolf hießen,  
empor sie zur Elite stiessen.

Begnadete Vielseitigkeit  
in deren Schaffensperioden,  
vertieft in heimatlicher Liebe  
und niederdeutscher Mundartpflege,  
beschritten stilvoll eig'ne Wege.

Verbliebener Familienhort,  
die Heimatstatt dreier Dichter Jugend,  
Kulturbesitz, gemahnt am Neß,  
Museum und Begegnungsstätte  
als wenn's Gorch Fock erwartet hätte.

Günter Benja / Werner Marquart  
April 2009

# Post aus Ibbenbüren

Unsere Mitglieder und Finkenwerder Freunde schicken uns immer wieder alte Fotos für das Archiv des Kulturkreises. Diese Fotos erinnern uns immer wieder an eine Zeit, in der wir unsere Freizeit anders gestaltet haben als heute. Unser Kulturkreismitglied Uwe Thal schickte mir im Mai einige Fotos von einer Ausfahrt der Tischtennisabteilung. Ich habe mich sehr zu diesen Fotos gefreut, denn diese Fotos, die um 1955 aufgenommen wurden, zeigen neben der Mode auch den Teamgeist der Gruppe.

K.W.



## Treffen der Finkenwerder Seeleute am 9. Oktober 2009

Das Treffen der Seeleute 2009 wird in diesem Jahr am Freitag, dem 9. Oktober im Restaurant »Landungsbrücke Finkenwerder« stattfinden. In den vergangenen Jahren war das Treffen immer sehr gut besucht. Ein Labskausessen im Kreise erfahrener Seeleute ist immer noch etwas ganz Besonderes.

Kurt Wagner

## Hamburg: Bienen fliegen für Airbus

*Imker Eberhard Schädlich will mit seinen Bienen den Beweis liefern, dass Luft, Wasser, Boden und Pflanzen durch den Flughafen Finkenwerder nicht belastet werden.*



Als Bio-Detektive sind sie unschlagbar. Tausende von ihnen schwärmen über das Gelände von Airbus in Hamburg, sammeln Nektar, bestäuben Blüten – und testen die Umweltqualität. Sechs Bienenvölker, zwischen 80.000 und 120.000 Insekten, sind seit Mitte Mai als Umweltschleicher im Einsatz, nahe der Start- und Landebahn in Finkenwerder. Der zuständige Imker Eberhard Schädlich, ein ehemaliger Industrie-Elektroniker bei Airbus, siedelte seine Bienen am 19. Mai in der Nähe des Nestores an.

Mit dem Einsatz der Bienen will Airbus im Rahmen seiner Greenwave-Initiative einen Beitrag zum Artenschutz leisten, denn Bienen sind eine weltweit bedrohte Spezies. Außerdem sollen die Insekten den Beweis liefern, dass Luft, Wasser, Boden und Pflanzen durch den Flughafen Finkenwerder nicht belastet werden.

Bio-Monitoring (biologische Überwachung) heißt das Verfahren, mit dem dies gelingt. Und zwar so: Die Insekten schwärmen aus – mit einem Aktionsradius von ein bis drei Kilometern – und sammeln auf einer Fläche von etwa zwölf Quadratkilometern Nektar und Pollen von Blüten. Dabei eventuell aufgenommene Schadstoffe, wie Schwermetalle, Benzol und Äthylen, können später im Honig nachgewiesen werden.

Das Bio-Monitoring mit Insekten hat sich am Hamburg Airport bereits bewährt. 1999 arbeiteten dort erstmals Bienenvölker als »Schadstoff-Ermittler« eingesetzt. Weitere deutsche Flughäfen folgten. Im vergangenen Jahr waren acht deutsche Airports im Bienen-Test. Das Schadstoff-Ergebnis fiel in allen Fällen negativ aus. Axel Schmidt, Leiter der Umweltschutzabteilung des Hamburg Airport: »Unser Honig war lebensmitteltechnisch in jedem Jahr einwandfrei.«

Ein ebenso erfreuliches Ergebnis erwartet Imker Eberhard Schädlich für den »Airbus-Honig« und hofft, bei günstigen Witterungsbedingungen, auf einen Ertrag zwischen 60 und 180 Kilo. Für ein Kilo Honig müssen die fleißigen Bienen drei Kilogramm Nektar saugen. Das bedeutet, dass sie auf rund 150.000 Flügen 15 Millionen Blüten besuchen.

Bevor der Honig in 250-Gramm-Gläsern landet, die Airbus an Besucher verschenkt, wird er von einem Labor, der Orga Lab GmbH in Fürth, auf Schwermetalle und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) untersucht, die als typisch »verkehrsbedingte« Substanzen gelten.

Obwohl der Honig – und damit auch die Umwelt auf den Flughäfen – erwiesenermaßen nahezu schadstofffrei ist, gelten

Bienen nicht nur hierzulande als bedroht. Ursache ist zum einen die Varroa-Milbe, ein Parasit, der die Bienen befällt und sterben lässt. Zum anderen der Einsatz von Insektiziden auf Äckern und Feldern. Im vergangenen Jahr kostete das in Bayern und auch in Frankreich mehrere tausend Bienenvölker das Leben.

Imker Eberhard Schädlich hat vor allem die Varroa-Milbe im Visier: »Die bekämpfe ich mit Ameisensäure. Die verdampft im Stock und hat keinen Einfluss auf die Honigqualität.«

Wie wichtig der Erhalt der Honigbienen ist, zeigen auch folgende Zahlen: Rund 80 Prozent aller Obst- und Gemüsesorten werden von Bienen bestäubt. Ohne sie gäbe es keinen Apfel und keinen Pfirsich, »und 86 Prozent weniger Blütenpflanzen«, sagt Airbus-Imker Schädlich, einer von etwa 90.000 Imkern in Deutschland. Bienen, auch die von Finkenwerder, sind nicht nur ein Umwelt-Indikator, sondern auch unverzichtbar für den Erhalt der Artenvielfalt. Das wusste auch der geniale Albert Einstein: »Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Biene mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.«

## Familientag bei Airbus



## Highlights

### Hallenbesichtigung

Ein spannender Blick hinter die Kulissen des Flugzeugbaus: Der überwiegende Teil der Produktionshallen ist für die Besucher geöffnet und ermöglicht einen faszinierenden Blick hinter die Kulissen des Flugzeugbaus – von den Struktur- und Ausrüstungsmontagen über Ausbildungswerkstätten, Flugzeuglackierung und Kabineninnovations- und Testaktivitäten bis zu den Endlinien der A380 und A320-Familie. Bitte bleiben Sie in den für Besucher zugelassenen Bereichen und achten Sie auf die Hinweise der Airbus-Helfer und Sicherheitskräfte.

### Flugzeugausstellung

Die Airbus-Vielfalt erleben: Die Flugzeugausstellung zeigt die ganze Airbus-Vielfalt: von unserem kleinsten Airbus, der A318, bis hin zum größten Familienmitglied, der A380, werden fast alle Airbus-Flugzeuge hautnah zu erleben sein. Ein Höhepunkt hierbei: Der Besuch einer A380 aus Toulouse. Abgerundet wird die Airbus-Vielfalt durch die Beluga, welche einen interessanten Einblick in das Airbus-Logistikkonzept gibt. Darüber hinaus sind auch einige historische Flugzeuge, wie die FW44 Stieglitz, die JU52 und eine VFW614, zu sehen. Vor Halle 261 stellt sich die Segelflugsportgruppe vor. Außerdem wird erstmalig ein Modellflugprogramm vorgeführt. Die militärischen Transportflugzeuge vertritt die Transall.

### Rundflüge

Ein Flugzeug ist zum Fliegen da! Zu Rundflügen starten neben Airbus-Flugzeugen die Fokker 100 und Ju52, die Superconstellation und Flugzeuge der HFB-Motorfluggruppe. Später am Tag steigen wieder Heißluftballone auf. Im Rahmen einer Intranet-Verlosung werden die Tickets zu einem günstigen Preis angeboten. Die Preise werden zeitnah im Intranet bekannt gegeben. Der Check-in zu den Rundflügen ist in Halle 12. Sollten Sie kein Rundfluggticket erstanden haben, können Sie dort alternativ in einem Flugsimulator fliegen.

### Marktplatz Halle 260 und Halle 14 Nord

Airbus stellt sich vor: Zahlreiche Fachbereiche, deren Tätigkeit man nicht beim Besuch einer Produktionshalle erkennen kann, geben Ihnen auf einer Art Marktplatz in den Hallen 260 und 14 Nord einen Überblick über ihr Aufgaben- und Leistungsspektrum. Das Facility Management organisiert Mitmachaktionen für Kinder und Erwachsene in und vor Halle 260: vom Feuerwehrauto über Kinder-Post, Airbus-Sprachenquiz bis Umzugskarton-Faltwettbewerb.

Ebenfalls stellt Airbus seine Aktivitäten im Rahmen der Airbus-Unternehmens-

stiftung und zur Erhaltung der Artenvielfalt vor. Eine große Fotoausstellung lässt 40 Jahre Airbus Revue passieren. Halle 14 verwandelt sich teilweise in einen Technik-Marktplatz mit Informationen zum A350-Programm und Airbus Customer Services. Der neue Airbus Online-Shop [www.airbus-shop.com](http://www.airbus-shop.com) bietet die neuesten Airbus-Artikel und Luftfahrtbücher in den Ausstellungsbereichen.

### Show-Bühne

In Halle 260 erwartet Sie ein buntes Bühnenprogramm mit Livemusik von Airbus-Kollegen und interessante Talkrunden. Raten und gewinnen Sie mit dem Bühnen-Quiz »Gestern und Heute«. Die Betriebssportgruppe zeigt in einem unterhaltsamen Film ihre schönsten Aktionen zu Lande, zu Wasser und in der Luft.

### Bunte Meile

Kulinarisches aus allen Airbus-Ländern lädt ein zum Verweilen und Genießen: Die bunte Meile auf dem gesamten Gelände bietet »open air« ein internationales Speisen- und Getränkeangebot zu familiengerechten Preisen, Kinderattraktionen sowie Vorstellungen der Airbus-Service-Partner. Hier können Sie sich ausruhen und mit Kollegen klönen.

Kinder- und Mitmach-Aktionen In allen für Besucher geöffneten Hallen gibt es Kinder- und Mitmachaktionen. Auch auf dem gesamten Gelände sind für die kleinen Familientagbesucher abwechslungsreiche Angebote anzutreffen. Bitte beachten Sie: Eltern bleiben für ihre Kinder verantwortlich!

### Airbus-Nachbarschaft stellt sich vor

Die Stadtteile Finkenwerder und Neuenfelde präsentieren sich gemeinsam mit vielen lokalen Aktivitäten und Informationen rund um die Fischerei und den Obstanbau vor Haus 25. Eine große Fotoausstellung berichtet über »40 Jahre Airbus und Finkenwerder«.

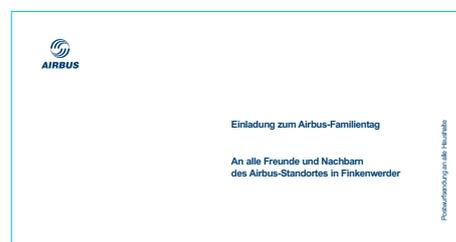
Zum Airbus-Geburtstag werden 40 Apfelbäume seltener regionaler Apfelsorten vor Haus 25 gepflanzt.



Im Haus 25, im Auditorium veranstaltet der Gesangverein Germania Finkenwerder von 1884 ein Chorkonzert. Beginn des Konzertes ist 14:00 Uhr. Der Gesangverein wurde in diesem Jahr 125 Jahre alt.

### Das Programm auf der Show-Bühne:

- 10.00 Uhr Vorstellung Moderator Cord Schellenberg + Pianist Guy Weber
- 10.30 Uhr Airbus Orchester
- 10.35 Uhr Musikalische Begrüßung durch die jüngsten Airbus Familienmitglieder der KITA Beluga
- 10.40 Uhr Film: »Was macht mein Papi / Mami eigentlich bei Airbus?«  
Die KITA Kinder beschreiben ie Aufgaben ihrer Eltern bei Airbus  
Auflösung auf der Bühne durch Vater/Mutter
- 11.00 Uhr Dr. Gerald Weber + Dr. Thomas Enders (tbc.) offizielle Eröffnung durch moderiertes Gespräch zu aktuellen Fragen der Luftfahrtindustrie
- 11.30 Uhr Schwungvolle Gospels von der Gruppe » Gospel Train «
- 12.00 Uhr Airbus Quiz für EC Mitglieder
- 12.30 Uhr »Fresh Drum Kids« – Assistenten trommeln für Trommeln
- 13.00 Uhr Airbus Talk: Airbus Corporate Social Responsibility
- 13.30 Uhr Airbus Quiz
- 14.00 Uhr Lütt Finkwarder Speeldeel
- 14.30 Uhr Film: Betriebssportgruppen stellen ihre schönsten Ereignisse vor  
Gespräch Bytomski / Schellenberg
- 15.00 Uhr Airbus Künstler treten auf: Grooviation
- 15.30 Uhr Airbus Talk: Wie sieht die Zukunft der Luftfahrt aus
- 16.00 Uhr Airbus Orchester



### Wichtiger Hinweis:

In der Woche vom 17. bis 21. August erhalten die Haushalte in Finkenwerder, Francop, Cranz und Neuenfelde die **Einladungen zum Familientag** durch eine Postwurfsendung.

»Bitte beachten Sie, dass bei Haushalten mit dem Hinweis **»Bitte keine Werbung«** am Briefkasten die Zustellung der Einladung per Postwurfsendung nicht möglich ist.«



Vor dem Haus 25 werden die lokalen Aktivitäten umrahmt vom Spielmannzug aus Neuenfelde.

## Airbus Foundation TACA transportiert Hilfsgüter

Es war ein ganz besonderer Überführungsflug, zu dem die A321 von TACA International Airlines Ende April aus Hamburg in Richtung El Salvador startete. An Bord hatte das Flugzeug mit neuen Unternehmensfarben rund 12 Kubikmeter medizinische Hilfsgüter für Krankenhäuser in der Region.

Die Geräte, darunter auch Dialysemaschinenstelle der Hamburger Kaufmann und Honorarkonsul von El Salvador, Arthur Darboven, zur Verfügung. Die Airbus Corporate Foundation ermöglichte den Transport.

Unterstützt wurde diese Hilfsaktion zudem durch den Förderverein »Kinderherzen retten e.V.«, der herzkranken Kindern aus medizinisch weniger entwickelten Ländern hilft, durch eine einmalige Operation ein gesundes Leben zu führen. Diese fünfte A321 in der Flotte von TACA war die erste Maschine mit neuen Unternehmensfarben. Das Flugzeug mit der neuen Lackierung wurde in Hamburg in Gegenwart des Honorarkonsuls von El Salvador, Arthur Darboven, sowie von Dr. Henning Voscherau, Mitglied des Vorstands der Airbus Foundation, an TACA übergeben. »Diese neue Lackierung symbolisiert unsere hohen Qualitätsstandards beim Fluggastservice, für die wir bekannt sind«, erklärte Roberto Kriete, President



und CEO von TACA. »Heute ist auch ganz besonderer Tag für TACA, da wir unser Flugzeug dafür einsetzen können, Krankenhäusern in Mittelamerika zu helfen.« Rafael Alonso, Senior Vice President Latin America, Caribbean and Spain, ergänzte: »TACA und die A321 - das ist echte Erfolgsgeschichte.« Wir wünschen TACA, dass sie mit ihrer fünften A321-Maschine ebenso erfolgreich und zuverlässig sein wird wie mit allen anderen Flugzeugen ihrer Airbus-Flotte. Des weiteren möchte ich meine Glückwünsche auch all den

Beteiligten aussprechen, die den Transport lebenswichtiger medizinischer Geräte von Europa nach El Salvador bei dem Auslieferungsflug möglich gemacht haben.«

Daniel Baubil, Executive Vice President A320 Family Programme, freute sich, diese Hilfsaktion unterstützen zu können: »Angesichts der Vielzahl an Nationalitäten in der Mitarbeiterschaft von Airbus fühlen wir uns als Weltbürger und sehen es als Pflicht, auch unserer sozialen Verantwortung nachzukommen.«

## Mitarbeiter werden Zeitspender

Die Airbus Corporate Foundation arbeitet künftig mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Hamburg im Bereich des freiwilligen Engagements zusammen: Airbus-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich in gemeinnützigen Projekten aktiv werden möchten, können sich durch die ASB-Zeitspender-Agentur beraten und vermitteln lassen. Dazu unterzeichneten Knut Fleckenstein, Geschäftsführer des ASB Hamburg, und Henning Voscherau, Mitglied des Airbus-Stiftungsvorstandes, am 30. April einen Kooperationsvertrag. Die Zusammenarbeit startete am 1. Mai 2009. Seit 1997 berät der ASB Hamburg mit seiner Zeitspender-Agentur Menschen, die sich engagieren wollen und vermittelt sie an Organisationen und Privatpersonen,



die Unterstützung brauchen. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf 220 Einrichtungen vom ASB und anderen Trägern. Die Tätigkeitsbereiche sind vielfältig: Schülern bei den Hausaufgaben helfen oder Jugendliche im Rahmen ihrer Ausbildung und bei Schulprojekten unterstützen; älteren Menschen Gesellschaft leisten, ihnen bei der Bewältigung des

Alltags zur Hand gehen oder auch gemeinsam mit Kollegen einen Spielplatz verschönern.

Knut Fleckenstein, Geschäftsführer des ASB Hamburg: »Die Kooperation bietet Airbus-Mitarbeitern die Möglichkeit, sich in ihr gesellschaftliches Umfeld einzubringen.« Dies nutze den Einrichtungen und Initiativen, die Hilfe benötigen, gebe aber auch den Mitarbeitern viel Zufriedenheit zurück. »Viele Unternehmen, reden über das Gemeinwohl. Airbus handelt und ist damit hoffentlich ein Beispiel für viele andere.«

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Foundation e-Site in Airbus People, bei der Zeitspender-Agentur unter Tel.: 040/83398339 bzw. unter [www.zeitspender.de](http://www.zeitspender.de)

Hausadresse:  
 Norderkirchenweg 80  
 D-21129 Hamburg  
 Postfach 95 01 49  
 D-21111 Hamburg  
 Telefon 040 - 742 180-0  
 Telefax 040 - 742 180-19  
 E-mail: info@kuelperundroehlig.de  
 Homepage: www.kuelperundroehlig.de



**Alles unter einem Dach:**  
**M · B · K + R**  
 STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH  
**Külper + Röhlig**  
 Rechtsanwälte

*Wir gratulieren  
 der TUS-Segelabteilung  
 zu ihrem  
 50-jährigen Jubiläum*



## Elisabeth Heubel

Am 16. März wollten Marlies ALoeffler und Siegrid Gerdau ein Interview bei Elisabeth Heubel machen. Das gelang uns ganz bequem, denn die 85jährige alte Dame war so munter und aufgeschlossen, dass wir uns nur so wunderten.

Elisabeth übte hauptberuflich im TUS Sportunterricht aus, hauptsächlich mit Kindern, aber sie unterrichtete auch die Frauen in Gymnastik. Das tat sie 40 Jahre, wie sie uns erzählte.

Im Frauenchor Frohsinn war Elisabeth Hobby fast von der ersten Stunde der Gründung des Vereins.

Sie sang in der ALT-Stimme. Zunächst wurden die Chor-Proben in einer Schule, danach im Gasthaus Winter, danach in der Elbhalle abgehalten.

In der Elbhalle mussten Brikett mitgebracht werden.

Neben ihren drei Kindern, die ja auch ihr Recht brauchten, war das Singen 59 Jahre lang ihre liebste Beschäftigung. Sie engagierte sich innerhalb des Chores auf allen Gebieten. Z.B. war sie daran beteiligt, dass der Chor des öfteren in der St. Nikolai Kirche Ständchen brachte. Dafür bekam der Chor 30,00 DM. Das war für den finanzschwachen Verein eine große Hilfe. Der Monatsbeitrag für die ca. 10 Frauen betrug in den Anfängen 3,00 Deutsche Mark.

Aber die allerletzte Sängerin der Ersten Stunde engagierte sich auch in der Vorstandsarbeit.

Ein Amt, an das sie sich noch erinnerte, war die Schriftführung. Das war natürlich ein Amt mit viel handschriftlichem Aufwand.

Auch fiel es Elisabeth nicht schwer, den alljährlichen Ausflug auszu-denken.

Auch damals wurden schon interne Feiern abgehalten, bei denen viel gesungen wurde. So wurde das Singen nur noch schöner.

Die Musikalität hat Elisabeth Heubel auf ihre Nachkommen übertragen.

Siegrid Gerdau

## Amateur-Theater Altona »Fro Pieper lävt gefährlich«

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Finkenwerder Theaterfreunde, am Sonntag, den **04.10.2009** um **15:30 Uhr** sind wir mit unserem Amateurtheater wieder zurück und beginnen die Saison 2009/2010 mit dem Stück

»Fro Pieper lävt gefährlich«

(Keine Leiche ohne Lily)

Kriminalkomödie in 3 Akten

von Jack Popplewell

Aufführungsrechte: VVB,  
 Norderstedt

Regie: Joachim Grabbe

Richard Henning sitzt vor seiner Putzfrau Lily Pieper – allerdings tot! Das schockt Lily weniger, denn viel hatte sie nie für ihren Chef übrig. Problematisch wird es, als der von Lilys Eifer eher entnervte

Polizeiinspektor erscheint und Lilys Leiche verschwunden ist. Und dann taucht Henning auch noch sehr lebendig wieder auf! Aber das lässt Lily nicht mit sich machen! Da war eine Leiche! Wir wünschen viel Vergnügen und freuen uns auf Ihren Besuch!

Karten gibt es für EUR 6,00 und sind erhältlich über

Inge Hübner, Leiterin der Geschäftsstelle, Am Birkenwäldchen 64, Halstenbek,

Tel.: 04101-401257

Karin Bandomir, Aue Insel 11a,  
 Tel.: 040-7427583

Finkwarders lütt'n Loden (im Laden), Inh. Ruth Ehlers,  
 Steendiek 19, Tel.: 040-7426473

## Blumenhaus WACKS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

*Wir, Blumenhaus Wacks, bieten Ihnen nicht nur moderne zeitgemäße Floristik, sondern auch individuelle Beratung im Bereich der Braut-, Hochzeits-, Seiden-, Geschenk- und Trauerfloristik. Auch bei unseren Geschenkartikeln werden Sie sicher Ihr ganz persönliches Geschenk finden.*

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

Wir sind für Finkenwerder da!

**JOACHIM BASTIAN**  
 INH. HELMUT HAUSCHILD  
 METALL UND MASCHINENBAU

Hein-Saß-Weg 19 · 21129 Hamburg  
 E-Mail: info@joachim-bastian.de

Telefon 0 40 / 7 42 62 08  
 Mobil 01 60 / 97 74 55 38  
 Fax 0 40 / 7 42 70 90

## Fernseh-Scheffler

MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz

Reparatur und Verkauf von:

- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-Kleingeräte
- z. B. Bügeleisen

Bau von SAT- und Kabelanlagen

**Müggenburg 30 · Tel. 742 95 18**

## THOMSEN Fahrservice

...auf die freundliche Tour

PKW und Kleinbus bis 8 Personen  
 Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten  
 Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen

**(040) 7 42 80 39**

www.thomsen-fahrservice.de

Zuerst ein wenig Geschichte. Was bedeutet der Name »Elbe« eigentlich? Nun, Elbe kommt von Alwe und heißt ganz einfach Fluss. Ich finde zur Elbe passt Strom besser, denn schließlich ist sie mit 1114 km Gesamtlänge, der drittgrößte Fluss Deutschlands, und die Elbe war die östlichste Linie, bis zu der die Römer um Christi Geburt in Germanien von Westen her vorzudrangten.

Grandios finde ich auch ihren Mündungstrichter. Er beginnt auf der Höhe Blankenese und dem Mühlenberger Loch mit einer Breite von fünfhundert Metern und erweitert sich bis unvorstellbare



heranziehen, Fluss und Horizont eins werden, die Wellen an die Deiche schlagen und der Orkan heult, sitzen wir doch wieder mit bangem Horchen, stummen Warten und Hoffen da, weil wir nicht vergessen können. Aber sieh, am nächsten Tag die Erleichterung, alles sieht so still aus, als wäre nichts geschehen. Unerschöpflich aber sind die Möglichkeiten, die uns die Elbe zur Erholung bietet. Die Rad und Wanderwege, Strände, heute sogar mit Strandkörben, Campingplätze, Restaurants und mit den unzähligen Möglichkeiten auf dem Wasser. Für uns Finkenwerder ist die Dampferfahrt nach Hamburg



## Wir und die Elbe



An der Süderelbe.

fünfzehn Kilometer an der Mündung bei Cuxhaven, um hier triumphierend mit der Nordsee zu verschmelzen. Flüsse haben immer Einflüsse auf die Entwicklung eines Gebietes gehabt, hinein bis in die Kultur, Politik und Wirtschaft, hauptsächlich in die Schifffahrt. So will sich auch die Elbe als Wasserstraße bestätigt wissen. Und auch wir Menschen haben den Fluss, unsere Elbe geformt, um mit dem Fluss und von dem Fluss zu leben. Für die Fischer war es bei Wind und Wetter ein hartes Leben. Es waren nicht wenige die ihr »nasses Grab« dabei fanden.

Die Versorgung der Stadt, war durch die Hanse und ihre Koggen, die sicher von den Leuchttürmen geleitet auf der Elbe segelten, früher gewährleistet. Heute ist im Handel und Wandel des Hafens mit Containerschiffen, aber auch mit den gigantischen Kreuzfahrtschiffen, eine sehr gute Einnahmequelle und Sicherheit für unsere Stadt gegeben.

Ebbe und Flut, der Fluss fließt unermüdlich, und wir haben das große Glück, an diesem Fluss leben zu dürfen. Allerdings ist die Elbe auch ein Fluss mit immer neuen Überraschungen, geprägt von den Jahreszeiten und den Signalen der Natur, die durch die gewaltige Kraft des Windes, sprich Blanker Hans, der Macht des Wassers, uns eine grausame, zerstörende Sturmflut 1962 brachte, die viele von uns mit allen Schrecken und Ängsten damals durchlebt haben und wenn heute in den Wintermonaten schwere Wolken von Nord/West



Blick auf die Skyline.

eigentlich kein besonderes Ereignis, doch wenn man die vielen aufgeregten und neugierigen Touristen und auch Hamburger an Bord beobachtet, kommt schon ein wenig Stolz auf, hier zuhause zu sein, und leben zu dürfen.

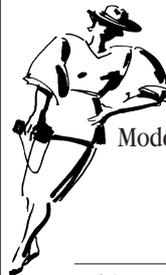
Am liebsten sitze ich am Uferand und höre das sanfte Glucksen der Wellen und das Plätschern an den Steinen, das wie unendliche Musik klingt. Ich spüre wie Wellen den Sand ins Meer mit sich tragen, und mit ihm wandern die Träume in entfernte Länder. Der Fluss lockt, die Fantasie bekommt Flügel. In Gedanken sehe ich Schiffe mit aufgeblähten Segeln, die kräuselnde Wellen vor sich herschieben, doch kreischenden Schreie einer Möwenschar bringen mich abrupt in die Wirklichkeit zurück. Abendhimmel, gleißende Sonnenuntergänge in der flimmernden Spiegelung auf dem Wasser, und wie schon unzählige Male, ändern Farben des Flusses Gesicht. Entspannt, fast andächtig lausche ich dem abschwellenden Tuckern eines Lastkahns hinterher. Hier sind wir daheim, hier an unserer Elbe fühlen wir uns wohl. Ich sehe diese Gelöstheit auch den anderen Menschen an, die wie ich, ganz gleich zu welcher Tageszeit, den Weg an die Elbe finden und eben nicht nur zu besonders großen Anlässen. Nach einem Spaziergang an der Elbe können wir wieder mit neuer Kraft getrost in unseren Alltag zurück kehren, denn es liegt an uns, wann wir dies wieder erleben möchten.

Text & Fotos: Marianne Menges

# Bücherinsel Finkenwerder

Gamradt & Will

Steendiek 41 · 21129 Hamburg · Tel. 040/742 69 42  
Fax: 040/742 73 40 · E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de



## SOPHIA VON SPRECKELSEN DAMENMODEN

Mode die jede Frau tragen kann - Ganz neu im Programm

JETTE®

Auch Jette Schuhe

Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89

## 1889-2009: 120 Jahre Landrath Küster

Am 5. Juli 1889 erhielt der bei Sietas gebaute Hochseekutter HF 231 - heute eines der ältesten noch existierenden Zeugnisse alter norddeutscher Bootsbau - und Segelmacherkunst - seinen »Byl-brief« und die Fischereinummer PC 12. Zum 120. Geburtstag luden daher die »Freunde des Hochseekutters« zum Empfang mit »Open Ship« im Finkenwerder Kutterhafen ein. Der Erlös aus dem Verkauf von Getränken, Matjesbrot und Landrath - Souvenirs kommt dem Erhalt des Schiffes zugute. Der Kössenbitter wird in seiner nächsten Ausgabe über das Ereignis und »den Landrath« berichten. UH



## Finkenwerder Haargalerie

Friseurmeisterin

**Birgit Ehrhorn**

Beniftstrasse 18  
21129 Hamburg Finkenwerder

Tel. 040 742 14 7 14



**Haarpflege mit Herz**

*Finkwarders Lüttn Loden*  
Lotto + Toto  
R. EHLERS  
21129 HH · Steendiek 19  
Tel. 742 64 73

## »Dwier und dwars dört Leben«

Unter diesem Titel erschien am 22. März 2009 im Isensee Verlag ein neues plattdeutsches Buch von Helmut Vick. Der Leser findet in diesem Buch Kurzgeschichten aus dem Finkenwerder Alltag. Einige Begebenheiten hat er selbst erlebt. Helmut ist einer der Menschen die in Finkenwerder viel bewegt haben. Er hat mit viel persönlichem Einsatz ein kleines Finkenwerder Museum aufgebaut. Bei seinen Sammel-Aktivitäten sind ihm viele Menschen über den Weg gelaufen. Schon in frühester Jugend hat sein Lehrer Adolf Albershardt ihn mit der Finkenwerder Geschichte vertraut gemacht. Helmut hat in seiner aktiven Zeit im Danzkring viele Texte für diese erfolgreiche Tanzgruppe geschrieben. In dieser Zeit ist auch sein Buch über die Finkenwerder Trachten entstanden.



Ich habe aufmerksam sein neues Buch gelesen und kann es den Freunden der Unterelbe und der plattdeutschen Sprache empfehlen. Es lohnt sich dieses Buch zu lesen.

Kurt Wagner



Himmel

Mensch

Erde

## Praxis für Klassische Akupunktur

Jeanette Jazzazi  
Heilpraktikerin

Termine nur nach Vereinbarung, Hausbesuche

Finkenwerder Norderdeich 13, 21129 Hamburg

Telefon : 040 - 740 41 335

## „HAARE bei“ ANJA PREPPNER

Neßdeich 88

21129 Hamburg

040/75 66 35 06

Öffnungszeiten

Mo. geschlossen

Di.-Fr. 08:30 - 18:00

Sa. 08:00 - 12:00



## FINKWARDER MUSEUMSKRING

Finkenwerder  
Trachten- und Heimatmuseum

Öffnungszeiten:  
Montags  
und freitags von:  
17:00 bis 19:00 Uhr  
Sonnabends von:  
10:00 bis 13:00 Uhr

Anschrift:  
Finkenwerder  
Museumskring  
Brack 30  
21129 Hamburg  
Tel.: (040) 743 41 86



Digital- & Offsetdruck

Kopierservice

Textildruck

Werbemittel

Etiketten

Gestaltung von Logos,

Foldern, Prospekten,  
Flyern, Plakaten u. a.

**gd** graeser  
druck

Neßpriel 2 · 21129 Hamburg

Telefon 0 40/7 42 78 74

E-mail info@graeserdruck.de  
www.graeserdruck.de

# Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT

FOSSIL ADUGENA CASIO

**Persönliche Beratung ist garantiert!**

- |                 |               |
|-----------------|---------------|
| ◇ Reparaturen   | Unsere        |
| ◇ Anfertigungen | Spezialität:  |
| ◇ Umarbeitungen | Reparaturen   |
| ◇ Gravuren      | antiker Uhren |

**- Goldankauf -**

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40

**thermoplus®**  
HEIZÖL

**Bestellen Sie jetzt unser neues  
Premium-Heizöl thermoplus!**

- senkt den Verbrauch
- schenkt mehr Wärme
- schont Ihre Heizungsanlage und die Umwelt

Einfach anrufen: **0800 - 1134 110**  
gebührenfrei  
Kundenzentrum Hamburg



TOTAL Mineralöl GmbH

TOTAL

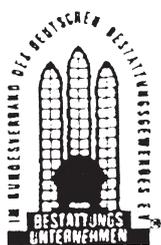
**TIMMANN & CO.**



**Glas- und Gebäudereinigung**

Meisterbetrieb

Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/8 50 87 71  
Schotstek 10a · 21129 Hamburg



**BESTATTUNGEN**

**H. J. Lüdders**

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6  
21129 Hamburg ☎ **743 46 46**

**zu Luzemann GmbH**  
u - zslG Glas- und Gebäudereinigung

Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg  
Tel. 040/742 99 99 · Fax 040/742 72 79  
E-Mail [luzemanngmbh\\_al@t-online.de](mailto:luzemanngmbh_al@t-online.de)  
[www.luzemann-gmbh.de](http://www.luzemann-gmbh.de)

## Wer kann helfen?

Heute suchen wir  
Hinweise zu diesem Bild.



*Wir suchen heute dieses reetgedeckte Finkenwerder Bauernhaus. Wer kann helfen?*

**Rudolf Meier**, Finkenwerder Norderdeich 115 a,  
21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel.: 040/742 61 22



Alt-Wandervogel, O-Gr. Hamburg  
Landheim Finkenwärder

Antwort: **Wer kann helfen?**

**Z**um letzten Suchbild: *Biet'n letzten »Kössenbitter« füll mi glieck das Bild von min Üllernhus int Oog, wo ick min irsten Kinnerjoahn in vobröch har.*

*Dat stünn an Süderdiek Nummer 105. Mien Grooßvadder »Carl Butendeich« har dat Huus 1911 von »Diedrich Kamper« ut Ütersen för 2400 Mark in Guld köfft. 1936 is dat boofällige Huus afreten worden. Mien Mudder much das knaggen von de oolen Balkens nich mier hüürn. Se haar Angst, dat dat ganze Huus eenen Doogs tohoop fallen dee. To hett mien Vadder dat hüütige Huusnummer 130 boon looten.*

*Dat de »Wandervogels« in dat ole Huus Quotier nom harn, weet ik blos noch von Hüörnseggen, belegen kann ich dat nee.*

*Up'n Reis mit'n Flussschipp 2006 bekeem ich allerdings toofällig eene Bestätigung von een Ehepoor, beide an de 80 Joar*

*old, de bie uns mit an Disch seeten. De goode Froo wüür in Hamborch groot worn. Se erinnert sich an dat Huus von de »Wandervogels« in Finkwarder noch genau – ut eer Jugendtied.*

*In das Book »Finkwarder«, to de 700 Joarfier 1936, is düüt Huus von de Oostensiet affbild.*



*De lüüt Brügg noot Nebenschuer is n' beeten anners doarstillt, öber wenn man dat Fachwerk an de Siet voglickt, kinnt man dat Huus wedder. K.W.*

Die Adresse des »Suchbildes« »Landheim Finkenwärder« ist hiermit geklärt.

Der »Alt-Wandervogel e.V.« wurde 1896 gegründet. 1912 hatte er 300 Ortsgruppen und 1500 eingetragene Mitglieder. Überliefert ist, dass der am 2.3.1898 geborene Johannes Kühn in seiner Autobiographie erwähnt, dass er 1908 in den »Alt-Wandervogel Bund für deutsches Jugendwandern e.V.« eintrat und sich später noch gerne an »unsere Landheimfahrten nach Finkenwerder« erinnert. Im Dritten Reich wurde der Verein von der »Hitler Jugend« mit übernommen.

# Das Jenisch Haus blickt auf Finkenwerder und Finkenwerder blickt auf das Jenisch Haus!

Große Freimaurer-Ausstellung in Hamburg bis 22. November im Jenisch Haus

Unter dem Titel »Königliche Kunst – Freimaurerei in Hamburg seit 1737« zeigt das Jenisch Haus in einer höchst interessanten Ausstellung Dokumente, Ritualgegenstände und Gemälde, die einen ausführlichen Blick hinter die Kulissen der angeblich so geheimnisvollen Bruderschaft bietet. Alle wichtigen Symbole der Freimaurerei wie etwa Winkelmaß und Zirkel sind nicht nur zu sehen, sondern auch erklärt. Am spannendsten ist sicher der original aufgebaute Tempel, in dem die rituellen Arbeiten durchgeführt werden. Im symbolischen Osten sitzt hier der so genannte »Meister vom Stuhl«, vor ihm steht der Altar mit den »Drei großen Lichtern«, dem Winkelmaß, dem Zirkel und dem Buch des heiligen Gesetzes. In der Mitte des Raumes liegt der Arbeitsteppich mit Darstellungen der für das Ritual wesentlichen freimaurerischen Symbole. Um sie sind im rechten Winkel die Säulen der Weisheit, der Schönheit und der Stärke gruppiert.

## Freimaurer suchen die Öffentlichkeit

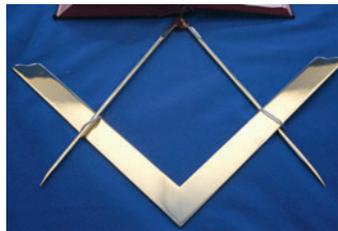
Dieser Blick ins »Allerheiligste« wäre noch vor ein paar Jahren unvorstellbar gewesen, doch heute suchen die Freimaurer verstärkt die Öffentlichkeit. Die Bedeutung der reichen Symbolik im Tempel erschließt sich dem Betrachter aber nicht auf Anhieb, dazu muss man sich intensiver mit der Freimaurerei befassen. »Interessierte Herren können sich gern bei uns melden, auf unseren Gästebänden sind sie willkommen«, sagen Distriktsmeister Bernd Brauer und Provinzialmeister Bernhard Möller, die sozusagen die Aufsicht über 33 von insgesamt 40 Hamburger Freimaurerlogen führen. 4 Logen nehmen Frauen als Mitglieder auf.

## Erste Hamburger Loge 1737 gegründet

Was im 18. Jahrhundert begann, wird bis heute fortgeführt: Vermutlich gab es schon seit 1733 in Hamburg freimaurerische Zusammenkünfte. Das älteste erhaltene historische Dokument zur deutschen Freimaurerei ist jedoch das Gründungsprotokoll der »Loge d'Hambourg« vom 6. Dezember 1737. Die Urkunde nennt fünf Männer, die sich in der englischen



Taverne des Wirtes Jens Arbien in der Hamburger Bäckerstraße zu einer »Gesellschaft der freien angenommenen Maurer von Hamburg« zusammen taten. Auf diese erste Hamburger Loge, die sich seit 1765 »Absalom zu den drei Nesseln«



nennt, folgten weitere Logengründungen, etwa 1743 »St. Georg« (heute »St. Georg zur grünenden Fichte«) oder 1769 die Loge »Zu den drei Rosen«. Schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts existierten in Hamburg und Altona mehrere Logenhäuser, die eigens zum Zweck der Zusammenkünfte errichtet oder eingerichtet waren. Früh schlug sich das humanitäre Engagement der Freimaurer in der Stadt nieder. 1795 wurde das Freimaurerkrankenhaus am Dammtorwall eröffnet, das weiblichen Bediensteten eine Versorgung im Krankheitsfall ermöglichte.

## Aufklärung und Ausbreitung

Die Freimaurerei entsprang dem Geist der Aufklärung, deren Ideen sich im frühen 18. Jahrhundert europaweit ausbreiteten. Die Logen boten einen Freiraum, in dem ohne Eingreifen von Kirche und Obrigkeit Meinungen geäußert und Ideale diskutiert werden konnten. Sie zogen daher besonders bürgerliche Gelehrte, Literaten, aufgeklärte Geistliche, aber auch Adlige

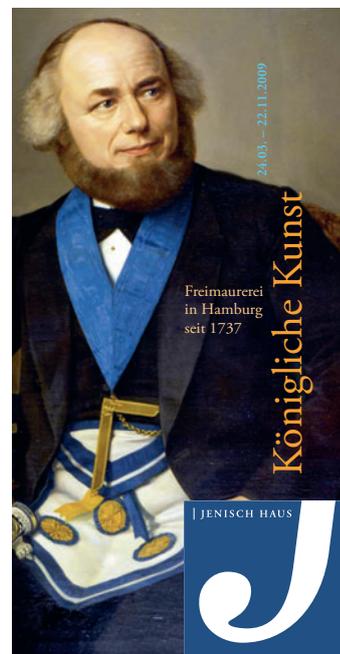
an. Goethe, Matthias Claudius, Lessing und der preußische König Friedrich II. zum Beispiel waren Freimaurer. In Hamburg Männer wie Mönckeberg, Kellinghusen oder Hagenbeck – nach ihnen sind Straßen benannt.

## Königliche Kunst

Die Freimaurerei ist einer humanitären, auf Toleranz und Achtung der Menschenwürde beruhenden Geisteshaltung verpflichtet. Die Freimaurer selbst bezeichnen die Freimaurerei als »Königliche Kunst«. Aufgrund des Widerstands von Kirche und Obrigkeit waren die Freimaurer in der Geschichte oft zu einer Arbeit im Verborgenen gezwungen, was ihnen den Ruf einer Geheimgesellschaft eintrug. Heute sind die Logen eingetragene Vereine mit öffentlich zugänglichen Seiten im Internet.

## Doch was wollen sie denn eigentlich?

In den Freimaurerlogen treffen Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Berufe, unterschiedlichen Alters, unterschiedlichen Nationen, unterschiedlicher Konfession zusammen. Sie bilden einen weltweiten Bruderbund. Sie haben Freunde in der Nähe, Freunde an fremden Orten, Freunde in aller Welt. Sie pflegen ihre Ideale in schönen, überlieferten Formen. Sie streben nach Vervollkommnung ihrer Persönlichkeit zu einem positiv eingestellten, dem Leben zugewandten Menschen, der sich und die Welt in den Blick nimmt. Und tätig ist.



»Königliche Kunst – Freimaurerei in Hamburg seit 1737«  
Jenisch Haus, Baron-Voght-Straße 50, Telefon 82 87 90  
www.jenisch-haus.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 11 – 18 Uhr

Info im Internet:  
www.freimaurerei.de  
www.freimaurerorden.de

Interessierte:  
melden sich bitte per eMail unter  
bernd.brauer@t-online.de

## Die Hamburger Freimaurer öffnen ihre Logenhäuser:

05.09. Logenhaus Welckerstraße 8 - 11-16 Uhr

12.09. und 13.09. - Logenhaus Moorweidenstraße 36 - jeweils 11-18 Uhr (im Rahmen der Tage des offenen Denkmals)

19.09. Logenhaus Welckerstraße 8 - 11-16 Uhr

26.09. Logenhaus Stade, Freiburger Straße 1 – 09-15 Uhr

10.10. Logenhaus Welckerstraße 8 - 11-16 Uhr

18.10. Logenhaus Moorweidenstraße 36 - 11-18 Uhr (100 Jahre Logenhaus)

07.11. Logenhaus Moorweidenstraße 36 - 11-18 Uhr

14.11. Logenhaus Welckerstraße 8 - 11-16 Uhr

21.11. Logenhaus Harburg, Eißendorfer Straße 27 - 11-16 Uhr

Bernd Brauer



# Finkenwerder Bürger und ihr Bodemann-Heim

Am 28.03.2009 fand die Mitgliederversammlung des »Freundeskreises (FK) Bodemann-Heim von 1997« statt. Der Freundeskreis kann mittlerweile auf mehr als 160 Mitglieder verweisen.

Ein fester Stamm von gut 30 Mitgliedern trägt - und das ist nicht stark genug herauszustellen - mit gezieltem Engagement die zahlreichen Aktivitäten des FK, der zum Wohl der Bewohner des Bodemann-Heims eine Vielzahl Veranstaltungen über das Jahr hinweg plant und realisiert. Unsere Bewohner genießen immer die Feiern des Freundeskreises, es stellen die vielen vom FK angebotenen Veranstaltungen eine wunderbare Bereicherung im Heimleben da. Die Reaktionen der Bewohner klingen etwa durchweg wie folgt: »Das war super!«, »Das war wieder ein sehr schönes Fest!«, »Laden Sie die/den wieder ein!«.

Auf der Mitgliederversammlung wurde von einigen FK - Mitgliedern zum Ausdruck gebracht, dass viele Finkenwerder Musikgruppen erstens sehr regelmäßig und zweitens ohne Honorar mit großer Selbstverständlichkeit im Bodemann-Heim auftreten und unsere Bewohner mit schöner Musik, tollen Volkstänzen usw. verwöhnen.

Ein Höhepunkt in der Feier-Saison ist jedes Jahr das »Sommerfest« im BH. Dieses Fest ist durch Volksfest Charakter geprägt. Es kommen immer zwischen 250 und 300 Menschen, die mit uns feiern. Dieses Fest kann und konnte aber nur gelingen, weil die »Liedertafel Harmonie«, der »Frohsinn« oder seit einigen Jahren die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Neuenfelde das Sommerfest mit ihren musikalischen Beiträgen bereichern.

Mindestens einmal im Jahr begrüßen wir mit Freude in unserem Haus den »Danzkring Lünborger Siet« mit seinen »Lütten Geuten«, die Finkenwerder Akkordeonmusik sowie den Chor der »Germania«.



Diese vielfältigen Angebote und Aktivitäten bringen in liebevoller Weise direkt und konkret die guten und vielfältigen Beziehungen der Finkenwerder zu ihren älteren Mitbürgern im Bodemann-Heim zum Ausdruck.

Aber hierbei kann man es nicht belassen:

Im Jahr 2002 sind wir mit »Sack und Pack« vom Kirchenaußen-deichsweg in den Norderschulweg umgezogen. Es war keine Frage: viele Freundinnen und Freunde haben uns und unsere Bewohner begleitet, sie haben einfach gerne mitgeholfen.

Kurz nach dem Umzug gab es ausgelöst durch einen schweren Platzregen eine Großüberschwemmung im Bodemann-Heim. Auch hier standen uns wieder einige Freunde (wie Peter Grönwoldt, Alwin Stegemann) mit engagiertem Eingreifen beim Wasserschöpfen zur Seite.

Das Bodemann-Heim verfügt über eine schöne Raumeinheit für Gruppenarbeit mit desorientierten Bewohnern. Diese Räume sind vom Freundeskreis sehr ansprechend möbliert worden. Per Rickert, der damalige Vorsitzende des Freundeskreises, hat diese Räume mit wunderbaren Vollwandbildern verschönert. Rolf Kummerfeldt stellte uns für diese Räume Exponate mit finkenwertypischen Motiven des Wasserturms, eines Bauernhauses und natürlich eines HF-Kutters zur Verfügung.

Unser Kiosk wurde mit handwerklicher Unterstützung einiger Freunde ausgebaut.



Und nicht zu vergessen sind die Tischlerarbeiten von Hinrich Struhs (Schaukasten für das Schiffsmodell, Holzeinkleidung für »Merkwürdigkeiten aus Finkenwerder« von Pastor Bodemann aus dem 19. Jhr., Buchenholzschrank zum Schutz unseres Klaviers).

An dieser Stelle kann nur noch ein sehr herzliches »Danke schön« ausgesprochen werden.

Bleibt uns als Freunde erhalten.

Wir können gut noch mehr von solchen Freunden vertragen. H.-G.Winkler

**FINKENWERDER**  
\* FLEISCH & WURSTWAREN \*

**FLEMMIG**

**Ich garantiere ausgesuchte Rindfleisch-Qualität aus Schleswig-Holstein sowie Vita-Schweinefleisch-Qualität von deutschen Bauern natürlich gezüchtet.**

**WOLFGANG FLEMMIG,**  
RUDOLF-KINAU-ALLEE 19  
HH-FINKENWERDER,  
TEL.: 040/742 91 31



## Erfolgreicher Sommer für den Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet«

Für den Finkwarder Danzkring verlief der bisherige Sommer überaus erfolgreich. Besonders zu nennen wären da der Auftritt am 7.6.09 anlässlich der Bundesgartenschau in Schwerin sowie eine Fahrt zur Mittsommernacht nach Norrköping in Schweden. Hier wurden Freundschaften verfestigt oder neu geknüpft. Einen ausführlichen Bericht können Sie in der nächsten Ausgabe des Kössenbitters lesen.

Wenn es auch noch etwas früh im Jahr ist – bitte vormerken:  
29. November 2009 – 15.30 Uhr – Vörwiehnacht up Finkwarder – im renovierten Theatersaal der Gesamtschule Finkenwerder. j.v.

## 50 Jahre »Ihr Finkenwerder Bäcker«

**Feiern Sie mit uns am 1.9.09 mit einem »Tag der offenen Tür«**

Von 10.00 – 16.00 in unserer Backstube Muggenburg 5, in Finkenwerder.

Viele Überraschungen erwarten Sie mit interessanten Preisen, Kinderbacken, Glücksradreihen und viele weitere Angebote und Kostproben.

**Unser Angebot:**

5 Elbkrustis  
1 Jubikruste 500g  
1/8 Butterkuchen  
Im Jubiläumsbeutel für Sie 5,- Euro

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch Familie Körner und Mitarbeiter.**

## Weinfest am Köhlfleet

Am 25. 09. dieses Jahres veranstaltet der Lions-Club-Finkenwerder in der Landungsbrücke Finkenwerder das zweite Mal ein Weinfest. Das Weinfest im vorigen Jahr war ein voller Erfolg. Die Vorbereitungen für den 25.9. laufen schon auf vollen Touren; für

das leibliche Wohl ist gesorgt. Den Gästen werden Speisen und Getränke zu soliden Preisen serviert. Der Eintritt ist frei. Beginn um 16.00 Uhr. Der Lions-Club freut sich über Ihren Besuch. K.W.



## Finkenwerder Fischhaus Mettke



Ostfrieslandstraße 35  
21129 Hamburg  
Telefon: 040 / 53 33 05 24  
Telefax: 040 / 53 33 05 38

**FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN**  
**HINRICH WOLDMANN GmbH**  
Rüschweg 19 · 21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20  
E-Mail: hinrich.woldmann@t-online.de  
Internet: www.finkenwerder-fleisch.de

  
Die Marke für Geniesser

 Ausgezeichnet mit der Goldmedaille der CMA 



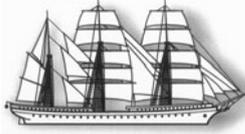
*Fleischerei Achner*  
seit 1896

**Feinkost · Exklusive Büffets**  
**Catering · Frischfisch-Service**

Muggenburg 4 · 21129 Hamburg  
Telefon (040) 33 44 22 73 · Telefax (040) 33 44 22 74 · Mobil: 0179-6 63 41 63

*Ihr Finkenwerder Bäcker*  
SEIT 1959  
**Körner**  
21129 Hamburg  
Muggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

**Finkwarder Klönstuv**

*Backshop*  *Eiscafé*  
*café* *Bistro*

**Steendiek 6 · 21129 Hamburg · Tel. 74 20 16 60**

**Gut beraten im Trauerfall**

**Tag + Nacht**

**GBI**

Das traditionsbewusste Bestattungsinstitut  
Steendiek 8  
21129 Hamburg  
www.gbi-hamburg.de  
☎ (040)742 65 36

  
**BAHDE**  
BIOBROTE

Bahde-Brote erhalten Sie in Bioläden, Reformhäusern und auf Wochenmärkten. Unser Gesamtsortiment finden Sie unter:

**www.bahde.de**

**Bahde. Täglich.**



**MORGENSTERN  
APOTHEKE**



Steendiek 42 - 21129 Hamburg  
Tel. 7 42 18 20 - Fax 7 42 18 224  
e-mail: [info@morgenstern-apotheke.de](mailto:info@morgenstern-apotheke.de)  
[www.morgenstern-apotheke.de](http://www.morgenstern-apotheke.de)

## Der kürzeste Weg zu Ihrer Gesundheit

Travel-med Reise und Impfberatung  
Mitglied im Deutschen Diabetiker Bund und Diabetes Life  
Stütz- und Kompressionsstrümpfe und Strumpfhosen (auch nach Maß)  
Ständiger Botendienst im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

Fragen Sie uns – wir helfen Ihnen weiter.  
**Ihr Team der Morgenstern - Apotheke**



# Alma un Trina

**F**reuer harrn wi in ganz Finkwarder up jeeden Diek un in jeede Noberschop lütte Krämerlondens wo wi gau hinloopen un alls keupen kunn' wat wi Dag för Dag bruken dähn.

Wi up'n Ness harrn Alma un Trina. De beiden Froons stammt ut'n ole Finkwarder Fomilje. Jümmer Vadder wüer Lüttfischer un doar wüern 'n barg Kinner in'n Hus as dat freuer beid ne heiot un hebbt sick een lütten Loden in jümmer Üllernhus inricht as de annern Kinner ut'n Hus wüern. Doarmit hebbt se jümmer Lebensünnerhalt vodeent un ook den Bruer Jan vosorgt, de bi jüm wohnen däh. As denn jümmer Swester Hanna veel to freuh vosterben is, hebbt se eehr'n Söhn Jan ook noch groot makt.

De Loden wüer ünner bi jüm in'n Hus, man müss öber de Del un denn güng dat links in'n Loden rin. Achtern Loden harrn se de Kök un een lütte Stuf wo se ook wat eten hebbt. De beiden Froonslud sünd so mannigmol bi't Middageten stüert worden wenn eener noch gau angelopen käm un harr wat vogen. Se hebbt nie up de Klock keken un genaue Lodentieden inhooldn.

De Loden harr een groote blanke Toonbank ut Hult an doar wüer allerhand up utstillt. Ook de groote

Wagschol wüer doar to finnen, tosomen mit de Glashobens full Zuckerplitten. Blangenan stünn een lütt Glasschapp doar harrn se all de voshiedenen Sorten Käs un Wust utstillt. Achtern Tresen an de Wand wüern all de Schufen un Regole för den dreugen Prooviant. Doar wüern denn de Arfen, Boohnen, un Linsen binnen un ook Mehl un Zucker doess nich fehlen. Tomols wüer noch nix in Dosen un Plastik afpackt, allns wüer noch loos un man müss den Krom in Popiertüten packen un afwegen. Ünner stünnen de Fatten mit Suerkoohl un mitünner ook sultnen Hiern. Ook de ingelegten Gurken un de Bodder in lütte Tunns harrn doar jümmern Platz.

De beiden harrn ober ook 'n barg Greuntüg to vokeupen. Kaschi Rolf bröcht jüm allns mit von Messbarg in Hamborg un hett jüm so mannigee Sack Kotüffel in'n Killer slept. Dat Gemüse un Oobst wüer vör't Hus in Kissen un Kassens utstillt. Doar geef dat Kotüffeln, voshiedene Koohlsorten, Wuddeln un Stekreuben. Un notürlich Appeln un Beern un allns annere wat grode riep wüer.

Wenn man bi Alma un Trina to'n Inkeupen güng, müss man sick 'n beeten Tied mitbringen. Kunnst hebben wat all 'n poar Lüd teuben

Fortsetzung Seite 45

**FIFO** Finkenwerder Fotobuchdesign  
Inhaber Gernot Dreher



Wiet 71  
21129 Hamburg  
Tel.: 040 333 97 838  
Fax: 040 317 68 495  
Email: [gernot.dreher@web.de](mailto:gernot.dreher@web.de)



**SIEBDRUCK  
UV DRUCK  
DIGITALDRUCK  
PLOTTER  
SW-KOPIE  
4C-KOPIE  
STANZEN  
LAMINIEREN**

W&S Werbung u. Service GmbH  
Neßpriel 2  
21129 Hamburg  
fon 040 742 97 86  
fax 040 742 81 21  
isdn 040 74 21 34 84  
mail [WuS-Ntmos@t-online.de](mailto:WuS-Ntmos@t-online.de)  
net [www.wus-siebdruck.de](http://www.wus-siebdruck.de)

...von der Visitenkarte bis zum Großformat-Banner!



**ADOLF H. FICK**  
OBST- UND GARTENBAU  
MEISTERBETRIEB

\*\*\*\*\*

**Wünsche?  
Wir haben die  
Greencard!**

Osterfelddiech 24  
Hamburg - Finkenwerder  
Tel.: 040/ 742 64 24 Fax: 040/742 99 86  
Besuchen sie uns auch im Internet:[www.fick-gartenbau.de](http://www.fick-gartenbau.de)

**STEUERBERATERIN HANNE GERKEN**

Diplom-Kauffrau

Auedeich 19 | 21129 Hamburg  
Fon 040.7426282 | Fax 040.7424134  
[Gerken.Steuerberaterin@t-online.de](mailto:Gerken.Steuerberaterin@t-online.de)

**1957-2007**

SEIT 50 JAHREN  
gegründet: Peter Hogenah

dähn. Ober makt nix, doar wüern twee Finkwarder Steuhls mit feine Küssens in Loden doar kunn man sick vopusen, beeten snacken un teuben bit dat dien Törn wüer. Mitünner müss Trina noch gau mol in de Kök un no de Kotüffeln kieken wenn dat grode üm de Middagstied wüer. All dat Koken un ook de annere Husarbeit wüer so blangenbi mitmakt.

Wenn Trina grode in de Kök wüer un keek no't Eten un Alma bedeeent uns, denn harrn wi Glück. Alma wüer groottügich un hett so manngmol in den grooten Glashoben mit Zuckerplitten grepen un uns Kinner wat toosteken. Mitünner wüer dat ook bi't Wustafwegen 'n beeten to vel wordn, denn geef dat gau noch 'n Stück Wust.

Mit »Hygiene« hebbt se tomols noch ne vel in'n Sinn hatt un so manngmol hebbt se in'n Suerkohllangt un gau acherran de Hand 'n beeten in'n Ploten afwisch. Un denn güng dat ook all wieder mit Käs afsnieden un Speck afwegen.

Un allns hett smeckt un keener is krank worden!

Toomols geef dat noch keen moderne Kass wie hüt todogs. De beiden harrn een Bleesticken un schreeben allns buten up de Tüt ödder up jümmer lütten Schriefblock. Denn wüer allns gau in'n Kupp tosomen tillt un fertigt wüer de Sok. Dat Gild käm in de Schuf ünnern Tresen. Wi hebbt dat goar ne anners kinnt, un keener hett sick doar an stött. Wenn se sick würklich mol vorekent harrn, denn heustens vör den Kunnen to'n Vördeel. Se hebbt jümmers frische Woar hatt un wi kinnt dat goar ne dat doar mol 'n fulen Appel in de Tüt wüer. So hebbt de beiden Froons uns Nesslud lange Joahrn mit allns vosorgt. Un so manch een lütt Nessküken kreeg wat ut den grooten Glashoben mit Zuckerplitten toosteken. De beiden wüern fliedig un reell un öberall beleevt. Wi hebbt all bannig truert as de beiden in jümmer vodeente Rente güngen.

Anna Gensch, Canada - 8/2008

## Die Heimatvereinigung Finkenwerder e.V. meldet sich zu Wort:



**86** Mitglieder waren am 26. März d. J. zur Jahreshauptversammlung der Heimatvereinigung Finkenwerder e. V. erschienen, um den Rechenschaftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2008 entgegenzunehmen. Die 1. Vorsitzende, Corinna Marquart, berichtete über die zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten im vergangenen Jahr, die bei den Mitgliedern regen Zuspruch fanden. Auch für 2009 wurden verschiedene Vorhaben angekündigt. Besonders hervorzuheben ist dabei die nun schon im 20. Jahr in bewährter Form von Adolf Jürgs organisierte Stägige Reise, die diesmal nach Rügen ging und im Nu ausgebucht war. Auch in diesem Jahr ist es der Heimatvereinigung Finkenwerder e.V. wieder gelungen, vom Standesamt Hamburg-Mitte zwei Termine für **Trauerungen im Gorch-Fock-Haus** zu erhalten. Dort kann am **12. Juni** und am **11. September** in gemütlicher Atmosphäre der Bund fürs Leben geschlossen werden.

Gewählt werden musste in diesem Jahr der 1. Vorsitzende, da Corinna Marquart, die bisher das Amt inne hatte, sich aus persönlichen Gründen nicht wieder zur Wahl gestellt hat.

Die Mitgliederversammlung wählte mit großer Mehrheit **Andrea Lange, die bisherige 2. stellvertretende Vorsitzende**, nunmehr zur 1. Vorsitzenden.



An die Stelle des **2. stellvertretenden Vorsitzenden wurde Peter Wlodasch** neu in den Vorstand gewählt. Der Kassenwart Hinrich Wülken und die Schriftführerin Jutta Haag wurden in ihren Ämtern bestätigt, ebenso wie die Beisitzer Sabine Hollmann, Paul Jensen, Rudolf Schlaphoff und Margrit Thal (die leider nach kurzer schwerer Krankheit am 26. Juni 2009 verstorben ist).

Im Anschluss daran berichtete der Regionalbeauftragte, Herr Hartwig Behrens, über die interessierenden Themen und Projekte in Finkenwerder.

Jutta Haag



## GOLDEN TULIP

HAMBURG AVIATION

### Brunch mit LIVE Musik

immer Sonntags von 12 bis 14.30 Uhr  
inklusive Kaffee, Tee und Säften

€ 24,- pro Person

Kinder bis 6 Jahre sind unsere Gäste,  
von 7 bis 12 Jahre € 12,- pro Person  
(mit Kinderbetreuung)

Hein-Sass-Weg 40, 21129 Hamburg-Finkenwerder

Tel: 040-30 08 49 830

www.goldentuliphamburgaviation.com

## Restaurant & Café Landhaus Jägerhof

Ehestorfer Heuweg 12-14, 21149 Hamburg-Hausbruch

Tel.: 040-796 20 15, Fax 040-796 51 48

Täglich geöffnet ab 11 Uhr, montags ab 16 Uhr

Unsere Räume:

Für Betriebs- und Familienfeiern, Richtfeste, Ausstellungen,  
Tagungen, Bälle und vieles mehr:

Kaminzimmer bis 40 Pers. – Wappenzimmer bis 80 Pers.

Kleiner Saal bis 150 Pers. – Großer Saal bis 400 Pers.

### Festpauschale:

Empfangsgetränke, 3-Gang-Menü, versch. Weine,  
Mitternachts-Büfett, alle Getränke  
**a Person nur Euro 49,80**

Im Hause: 6 Doppel-Kegelbahnen,  
10m Luft- und 50m Kleinkaliberstände, Bogenstände

Sie erreichen uns mit der S3 Neuwiedental  
und Bus 141 – bis vor die Haustür.

### PARTY-SERVICE & KALTE BUFFETS – AUSSER HAUS

Bewirtung von Festplätzen und Hallen in jeder Größe,  
Festzelte, Wurst-, Fisch- und Bierstände.

### Wir bewirten, ab 2007 die Karkmess

Festzelt, Bier-, Wurst- & Fisch-Stände



## GOLDEN TULIP

HAMBURG AVIATION

### Hochzeitsarrangement „Bronze“

- Sekt- oder Prosecco-Empfang

- Hochzeitsmenü oder Hochzeitsbuffet

- Getränkeauswahl (begrenzt auf 6 Stunden)

- Dekoration

Preis pro Person: € 79,-

Unser Geschenk für Sie: 1 Übernachtung in der Hochzeitssuite  
inkl. 1 Flasche Champagner und 1 Strauß Rosen

Hein-Sass-Weg 40, 21129 Hamburg-Finkenwerder

Tel: 040-30 08 49 830

www.goldentuliphamburgaviation.com



Geburtstage,  
Jubiläen, Hochzeiten,  
Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden  
Anlass den richtigen  
Rahmen



- \* 4 Clubräume \* Tagungsräume
- \* Saal bis 200 Personen
- \* 2 Terrassen \* großer Sommergarten
- \* 24 Hotelzimmer \* Schwimmbad
- \* Kegelbahn \* Minigolf \* Boccia
- \* Luftgewehrschießen \* Shuffleboard
- \* Kinderspielzimmer
- \* täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- \* kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 \* 21129 Hamburg (Neuenfelde) \* Tel. 040-745 93 97 \* www.bundts-gartenrestaurant.de

# RESTAURANT ZUM STORCHENNEST



Inh. Mathias Voigt

Osterfeldeich 2  
21129 Hamburg  
Finkenwerder

Tel. + Fax (040) 742 68 50

**Öffnungszeiten**  
von 12.00 – 15.00 Uhr  
und 17.30 – 21.30 Uhr  
Samstag ab 18.00 Uhr

Montags Ruhetag.

## Fährhaus Kirschenland Hotel an der Elbe



21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49

Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork,

Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten  
Gastronomie für Ihren Anlaß von 10-500 Personen



Foto: Torsten Ehler

## Vör 65 Jahr: Rut ut de Westerschool!

An'n 22. April wü'r dat wedder Amol so wiet, 20 »Jungs un Deerns« vun de Westerschool hebt sick in't Restaurant »Landungsbrücke Finkenwerder« droppen. Wi vertelln von ole un ne'e Tiden. Ostern 1936 gü'ng dat los – mit Ranzen, Schiefertofel, Griffel un Swamm. Henny Stoffers (Gehmann) har de ersten veer Johr dat seggen. 1937 kämen de »Lünbörger« dorto, jümmer School wör dichtmakt. De annern veer Johr har Hinnik Wulf dat Regiment. Ostern 1944, een Johr vör Kriegsen, wörn wi »ins Leben entlassen«. Wat dat för wilde Tiden wörn, kann

een sick hüt kum noch vörstilln. So gegen twintig Johr loter keem dat to'd irste Dropen bi Harms an'n Audiek. Toirst alle 5 Johr, denn alle twee un nu jedes Johr sall dat heeten: weest du noch, un wo geiht di dat? Ober Hans Thiemann meent, öber Krankheiten wart nich snackt. Dorbi harn wi doch soveel to vertellen vun ne'e Gelenke, Operot-schonen, Hüürgeräte – allens is dorbi. Keen bloß'n Brill up de Nees, falsche Teen un Inlogen ünner de Fööt hett, kann sowieso nich mitsnacken! Na, Hans, denn lood uns man anner Johr wedder hin, to vertelln gift genog. Andreas Badenius

## Redaktionsschluß

für die Dezember-Ausgabe ist der  
**6. Oktober 2009.**

**Impressum: »De Kössenbitter«**

**Herausgeber und Redaktionsanschrift:**  
Kulturkreis Finkenwerder e. V., Postfach 95 01 10,  
21111 Hamburg-Finkenwerder

**Büro:** Benittstraße 26, 21129 Hamburg

**Redaktion:** Kurt Wagner, Schallnstedt 7a, 21129 Hamburg,  
E-Mail: kurt.wagner@finkenwerder.de  
Uwe Hansen, Focksweg 19, 21129 Hamburg  
E-Mail: uhansefkw@aol.com

**Ständige Mitarbeiter:** Jürgen Fritzier, Uwe Hansen, Rudolf Meier, Detlef Rubeni und Kurt Wagner.

**Anzeigen:**

Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.  
Kurt Wagner, Tel. 040 / 742 73 49.

**Herstellung & Layout:** Jürgen Fritzier,  
Auediech 34a, 21129 Hamburg

**Druck:** Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41n,  
22761 Hamburg, Tel.: 040 / 742 18 50

**Auflage:** 8000 Exemplare

**Erscheinungsweise:** 3 x jährlich (April, August, Dezember)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



## GASTHAUS · Zur Post · Restaurant & Café

Warme Küche:  
11.00 - 15.00 Uhr 17.00 - 21.00 Uhr  
Spezialitäten:  
Schollen »Finkenwerder Art«  
Steinbutt & Seezunge

In den Sommermonaten Montag,  
in den Wintermonaten Mo. und Di. Ruhetag.

Appartement-Vermietung

– Inhaber H. Kramer –  
21129 Hamburg - Cranz  
Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09  
Fax 040/745 93 66



HOTEL GARNI  
**Fock & Oben**

*Willkommen  
bei uns*

Ostfrieslandstraße 2 · 21129 Hamburg  
Telefon(040) 31 99 33 - 0 · Internetwww.fock-oben.de

Restaurant

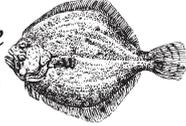
**Finkenwerder Elbblick**

*Fisch vom Feinsten  
Top Service  
Super Blick*



täglich geöffnet

Focksweg 42 · 21129 Hamburg · Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95  
www.finkenwerder-elbblick.de

*Landungsbrücke*  *Finkenwerder*

Das Haus der Spezialitäten  
Fische · Muscheln  
Fleisch · Schalentiere

**BAR  
BISTRO  
MAXIM**

Benittstraße 9 · 21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51  
Internet: www.finkenwerder-landungsbruecke.de

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,  
Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

**OESTMANN'S FISCHERHUUS**  
EIGENE FISCHEREI SEIT 1740

Fisch-Speiselokal TELEFON : 040-74212544  
Inhaber : Heinz Oestmann FAX : 040-74212543  
Rüschwinkel 2 in 21129 Hamburg-Finkenwerder

Öffnungszeiten :  
Dienstag bis Samstag von 12–22 Uhr  
Küche von 12 bis 21, Sonntags bis 20 Uhr

Gaststätte

**Stadt Hamburg**

Inh. Jürgen Heß

Vereinslokal: Gesangverein »Germania«  
»Finkwarder Danzkring«

mit Gästezimmern in der Altstadt  
von Finkenwerder  
Familienfeiern bis 45 Personen  
Montag Ruhetag

Auedeich 2  
21129 Hamburg

☎ 7 42 81 94

*Party-Service*

Inhaber:  
Thomas Wylezich

**DAMPFER IMBISS**

 Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger  
742 94 14 belegte Brötchen ab 6.00 Uhr · täglich wechselnder Mittagstisch  
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr

*Eis aus eigener  
Herstellung...*



**Eis Insel**

STEENDIEK 43-44 · 21129 HAMBURG · ☎ 040 / 742 133 16 · www.eis-insel.de

**P.S. GETRÄNKE OASE GMBH**

**WOLFGANG SEIDEL**  
Verleih von Zapfanlagen

Bei der Windmühle 17a  
21109 Hamburg

Telefon (040) 7 54 25 25  
Telefax (040) 7 56 62 923



**KINAU-Haus am Neßdeich 6**

jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder  
nach Vereinbarung bei: W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.



**HOTEL  
AM ELBUFER**

Focksweg 40a  
21129 Hamburg  
Tel: 040/742 19 10  
Fax: 040/742 191 40  
[hotel-am-elbufer.de](http://hotel-am-elbufer.de)



**Jetzt Riester-Förderung sichern:**  
 Über 51 % sind möglich!\*

# Zugeschnitten auf Ihr Leben. Die Sparkassen-Altersvorsorge.



Wenn Ihre Altersvorsorge gut sitzen soll, nehmen Sie eine nach Maß! Wir stecken Ihre Bedürfnisse genau ab und schneiden Ihnen ein ganzheitliches Vorsorgekonzept direkt auf den Leib. Damit Ihre finanziellen Freiräume durch attraktive Erträge ständig wachsen. Infos in Ihrer Geschäftsstelle Finkenwerder, Neßdeich 139 oder auf [www.sparkasse-stade-altes-land.de](http://www.sparkasse-stade-altes-land.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

\*Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrer Lebenssituation.